

WIRTSCHAFT

in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Design & Lifestyle:
Mainfrankens Unternehmen
setzen Trends

AzubiCard
Vergünstigungen
für Berufsstarter

Komfort für die Füße

Gründer
Upcycling
im Kreativcafé

Interview
Sustainable Finance
im Mittelstand



Entdecken Sie
das gesunde Arbeiten
im Gehen!

Lautlos, ohne Motor und
100% Made in Germany.

Jetzt ausprobieren und
4 wöchiges Testangebot
bestellen.

WALKOLUTION®

WORK AND WALK

**SIT LESS.
WALK MORE.**

In freundlicher
Zusammenarbeit mit

Ackermann GmbH



GARMIN™

WALKOLUTION GmbH | Gewerbestraße 1 | 97355 Wiesenbronn
www.walkolution.com | info@walkolution.com | +49 9324 9817 406

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung
**ARBEITSWELTEN
DER ZUKUNFT**

Offizieller Partner

Für mehr Miteinander



Design und Lifestyle heißt das Titelthema dieser WiM-Ausgabe. Wir haben für Sie aus der reichen Vielfalt, die unsere Region auch in diesem Bereich auszeichnet, einige Geschichten jenseits des Mainstreams zusammengetragen. Versteht man Lifestyle allerdings auch als zeitgemäßes Lebensgefühl, dann heißt eines der ganz großen Themen heute Mobilität – am besten auf zwei Rädern.

Der Zweiradverkehr bewegt aktuell auch unsere Region und die Gemüter und wird Auswirkungen auf unsere Innenstädte haben – ob durch die neuen E-Scooter, für die die Stadt Schweinfurt einen Verleih als Modellprojekt zugelassen hat, oder durch das klassische Fahrrad, dem der Würzburger Stadtrat in einem aktuellen Grundsatzbeschluss verkehrlichen Vorrang gewähren will.

Insbesondere dieser Beschluss zeigt, dass es für ein „Lebensgefühl des Miteinanders“ mehr braucht als nur eine gute Idee. Es braucht den gemeinsamen Willen, die Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung im Blick zu haben und nicht nur Partikularinteressen. Im Falle der Verkehrsentwicklung in Würzburg gehören dazu auch die rund 60.000 Menschen – zwei Drittel aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die aus dem Umkreis täglich in die Stadt pendeln wollen oder müssen und dafür eine funktionierende und attraktive Infrastruktur benötigen.

Natürlich ist auch die IHK für einen Ausbau der Radwegenetze und eine Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsträger. Aber doch bitte in der richtigen Reihenfolge und vor allem mit Augenmaß: Erst Weiterentwicklung des ÖPNV und des mainfränkischen Verkehrsverbundes und Schaffung attraktiver Park & Ride-Angebote!

Was mir nicht gefällt ist, dass individuelle Interessen und Vorlieben zulasten der gesellschaftlichen Solidarität gehen sollen, Ideale oder gar Ideologien kompromisslos unter Missachtung der Realitäten zulasten anderer verfolgt werden sollen. Nicht von ungefähr haben wir in der IHK das Motto #GemeinsamFürMainfranken ins Leben gerufen. Man könnte auch sagen: für mehr Miteinander anstatt Gegeneinander – auch bei der Mobilität.

Prof. Dr. Ralf Jahn
IHK-Hauptgeschäftsführer



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!





GUT ZU FUSS.
Die Waldi Schuhfabrik

10



TEXTILIEN AUS OZEANMÜLL.
P.A.C. macht aus einer Vision Wirklichkeit

22



KREATIVCAFÉ.
Upcycling wird großgeschrieben

70



100-JÄHRIGES JUBILÄUM.
Die Autohaus-Gruppe Spindler

87



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am **ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv



NACHRICHTEN

Richtfest. Das neue Puma-Logistikcenter 08

TITELTHEMA

Waldi Schuhfabrik. Handwerkskunst trifft Mode. 10

Fly Away. Aus dem Hobby wird Beruf. 16

VDMD. Mara Michel zieht die Fäden. 18

Sonnenhotel Weingut Römmert. Wein im Fokus 20

P.A.C. GmbH. Textilien aus Ozeanmüll 22

IHK-SERVICE

AzubiCard. Tolle Vergünstigungen für Azubis 25

Auszeichnung. Ehrung der 101 Prüfungsbesten 26

Cybersicherheit. Schutz von IT-Systemen 28

Realsteuer. Kaum Hebesatzänderungen 30

Selbstständigkeit. Tipps auf der Gründermesse 31

Einzelhandel. Tatort Kasse 32

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen 37

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Upcycling im Kreativcafé 70

Fritsch Bakery Technologies. Interessante Einblicke 74

Nachhaltigkeitspreis. Die Sieger 2019. 77

Interview. Sustainable Finance 78

Verbundausbildung. Gemeinsam zum Ziel 80

Kreislaufwirtschaft. 5. Nachhaltigkeitssymposium 81

Sägewerk Müller. 135 Jahre Leidenschaft für Holz 85

Wenner GmbH. 150 Jahre Werbeartikel aus Kitzingen 86

Spindler. 100 Jahre Autohaus-Gruppe. 87

Letzte Seite / Impressum 90

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden

(Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P

Euro 6



sofort verfügbar
137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung 91.730,- €

Angebotspreis:
49.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

Sie sparen:
41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK

Euro 6



sofort verfügbar
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

Neupreis inkl. Überführung 74.990,- €

Angebotspreis:
48.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

Sie sparen:
26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V

Euro 6



sofort verfügbar
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung 45.140,- €

Angebotspreis:
25.990,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer

Umweltplakette grün

Sie sparen:
19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Mobilität: Besser schnell Anreize schaffen

Mit dem Grundsatzbeschluss des Würzburger Stadtrats zur Radverkehrsplanung will dieser einen Beitrag zu einer umweltfreundlicheren Mobilität in der Stadt Würzburg leisten. Das Vorhaben stelle jedoch einen gravierenden Eingriff in den ohnehin belasteten Straßenverkehr Würzburgs dar, betonen die Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt sowie der Handelsverband Bayern (HBE) e.V., Bezirk Unterfranken.

Anstatt die erforderliche Mobilitätswende im Konsens und auf den Schultern aller Verkehrsträger anzustreben, belaste der Beschluss des Stadtrates ausschließlich den PKW-Verkehr. Außerdem blende der Beschluss die Realität zu großen Teilen aus. Die Wirtschaft plädiert dafür, besser stärkere Anreize für ein verändertes Mobilitätsverhalten zu schaffen.

Über 56.000 Berufstätige – fast zwei Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (62 Prozent) – pendelten 2018 laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit täglich nach Würzburg. Rund 607 Millionen Euro fließen laut Prognose von MB-Research 2019 aus dem Umland in den Einzelhandel der Stadt Würzburg. Das entspricht rund 40 Prozent des gesamten städtischen Einzelhandelsumsatzes. Fast eine Million Übernachtungsgäste haben 2018 die Stadt Würzburg besucht, dazu kommen mehrere Millionen Tagesgäste.

„Diese Fakten sprechen für sich. Der Grundsatzbeschluss ist alles andere als ein Paradigmenwechsel zugunsten einer nachhaltigen Zukunftsmobilität. Vielmehr ignoriert Würzburg erneut die hohe Abhängigkeit der Stadt vom Umland“, betonte Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Wir als IHK weisen seit Langem darauf hin, dass Verbote nicht der erste Schritt der Mobilitätswende sein können. Vielmehr braucht

es attraktive und wirtschaftsverträgliche Mobilitätsangebote, um das Verkehrsverhalten positiv zu beeinflussen“, so Jahn weiter. Nur auf diesem Wege könne man die Bereitschaft der Menschen fördern, auf verschiedene Verkehrsträger zu setzen.

„Der Beschluss trifft insbesondere die innerstädtischen Händler, aber auch die Dienstleister und das Gastgewerbe hart. So klagen bereits heute zahlreiche Menschen aus dem Umland und aus den Stadtteilen über eine immer schlechtere Erreichbarkeit. Unsere Kunden sind wertvoll und wir sind für sie dankbar. Es wäre schlimm, wenn sie sich nicht mehr willkommen fühlen und deshalb in andere Städte fahren, in autoorientierten Fabrikverkaufszentren einkaufen oder gleich online bestellen und dabei viele ihrer Bestellungen retournieren. Denn die Besucherfrequenz hat in den vergangenen Jahren ohnehin spürbar nachgelassen, was unter anderem Erhebungen des Beratungsunternehmens Jones Lang LaSalle zeigen“, betonte Volker Wedde, Geschäftsführer des Handelsverbands Bayern e.V., Bezirk Unterfranken.

„Aus unserer Sicht werden aktuell die falschen Impulse in Sachen Verkehrsplanung gesetzt. Seit Jahren hat die Wirtschaft von der Stadt ein durchdachtes Verkehrskonzept mit einem gut ausgebauten ÖPNV und guten Park&Ride-Angeboten gefordert, um unseren Gästen durch mehr gleichwertige

Mobilitätsoptionen das einfache Umsteigen zu ermöglichen, ohne sie dazu zwingen zu müssen oder sie durch Restriktionen abzuschrecken“, ergänzte Wedde.

Sinnvoll aus Sicht von IHK und HBE sei vor allem der zügige Ausbau neuer multimodaler Mobilitätsangebote wie etwa Mobilitätsstationen mit ÖPNV-Anschluss. Daneben sei es wichtig, niederschwellige und barrierefreie Informationsangebote über Mobilitätsoptionen einzurichten. Durch den Einsatz von verkehrslenkenden Telematiksystemen und funktionierenden „grünen Wellen“ könne Würzburg außerdem die Verkehrsinfrastruktur effizienter gestalten und nutzbar machen. Zudem sei die Einrichtung von Park&Ride-Angeboten zu forcieren, um Kunden in die Stadtzentren zu bringen. Bevor der Individualverkehr weiter beschränkt wird, müsse zunächst das Angebot für umweltfreundliche Mobilitätslösungen deutlich ausgeweitet werden, erklärten die Wirtschaftsvertreter. Völlig unbeachtet bleibe zudem der Einfluss des Fernstraßenverkehrs auf Würzburg: Bei einem Stau auf der A3 blockiere der Umfahrvverkehr bereits heute die Innenstadt. Wird der PKW-Verkehr, wie nun beschlossen, weiter eingeschränkt, würde der Verkehr in der Innenstadt kollabieren. „Würzburg hat heute offiziell den Verkehrsinfarkt beschlossen“, betonten Jahn und Wedde einstimmig.

Zwei mainfränkische Unternehmer ausgezeichnet

Anne Feulner, Geschäftsführerin der Maintal Konfitüren GmbH aus Haßfurt, sowie **Claus Bolza-Schünemann**, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG aus Würzburg, sind Anfang Oktober in München mit der Bayerischen Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft ausgezeichnet worden. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger würdigte damit das langjährige Engagement der beiden für den Wirtschaftsstandort Bayern. Anne Feulner

engagiert sich seit 2003 als Mitglied der IHK-Vollversammlung sowie seit 2007 als Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses Haßberge ehrenamtlich für die Wirtschaft in der Region Mainfranken. Claus Bolza-Schünemann engagierte sich von 1999 bis 2018 – nahezu 20 Jahre – in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich für die Wirtschaft in der Region, davon viele Jahre als Mitglied der Vollversammlung und des Präsidiums sowie von 2007 bis 2010 als IHK-Präsident.



Die beiden ausgezeichneten Mainfranken Anne Feulner (Mitte) und Claus Bolza-Schünemann (2. v.l.) zusammen mit dem bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (2. v.r.) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (links). Foto: StMWi/Elke Neureuther

Umfrage: Helfen Sie uns, noch besser zu werden!

Ihre Meinung ist gefragt! Welche Unterstützungsleistungen benötigen und erwarten Sie konkret von Ihrer IHK?

Noch bis zum 10. November läuft eine bundesweite, repräsentative Umfrage der IHK-Organisation, die unter den Mitgliedsunternehmen ermittelt, wie unsere Leistungen und Themen bei Ihnen ankommen. Sie wird durchgeführt vom Marktforschungsunternehmen „2HMforum. Für beste Beziehungen.“ unter Federführung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

Die Befragung erfolgt per Onlinefragebogen und richtet sich repräsentativ an Betriebe aus allen Branchen und Betriebsgrößen mit unter 50 Mitarbeitern.

Wir haben Sie über unsere Medienkanäle und per E-Mail zur Teilnahme eingeladen.

Der DIHK und wir als IHK Würzburg-Schweinfurt appellieren an alle Unternehmer, Inhaber und Geschäftsführer in Mainfranken: Nehmen Sie bitte die Chance zur Mitgestaltung Ihrer IHK wahr! Ihre Themen sind wichtig! Ihre Meinung zählt!



Radu Ferendino
Leiter Kommunikation

Neuer Bundesvorsitzender der WJ

Das größte Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland stellte die Weichen für 2020: Auf der Bundeskonferenz in Wuppertal wurde der Oberfranke **Sebastian Döberl** zum Bundesvorsitzenden gewählt – ein ehemaliger bayerischer Landesvorsitzender und amtierender stellvertretender Bundesvorsitzender.

Unter dem Jahresthema „Zusammen. Zukunft. Unternehmen“ will der Prokurist des Bayreuther Unternehmens Eisen & Sanitär Bauer GmbH die Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaftsunionenkreise und Landesverbände mit dem Bundesverband verdichten.



HypoVereinsbank: Neuer Leiter Firmenkunden

Für die HypoVereinsbank übernimmt **Mathias Heinke** die Leitung der Region Bayern-Nord und damit das Firmenkundengeschäft in Mittel-, Ober- und Unterfranken sowie dem nördlichen Teil der Oberpfalz. Er leitete bislang die Niederlassung Bayern-Nord Mitte. Mathias



Heinke berichtet direkt an Markus Beumer, Firmenkundenvorstand der HypoVereinsbank.

Award für Wächter

Sebastian Wächter aus Würzburg ist mit dem European Speaker Award ausgezeichnet worden. Wächter, seit seinem 18. Lebensjahr querschnittsgelähmt, zog in seiner Rede einen Vergleich zwischen Veränderungsprozessen in Unternehmen und der Bewältigung seiner Querschnittslähmung. Wächter ist seit zwei



Jahren als Redner aktiv; er spricht hauptsächlich zu den Themen Motivation, Change und Diversity.

Richtfest für Puma-Logistikcenter

Bis zu 350 Ingenieure und Techniker arbeiten an dem Projekt „Puma-Logistikcenter in Geiselwind“, das nach strengen Nachhaltigkeitsvorgaben ausgeführt wird.

Der Rohbau für das 70.000 Quadratmeter große Multichannel-Zentrallager des Sportunternehmens Puma SE in Geiselwind schreitet voran – mit dem Innenausbau wird in Kürze begonnen.

Investor Dietz AG und der Generalunternehmer Bremer AG feierten jetzt gemeinsam mit dem Sportunternehmen Puma SE, dem Logistikunternehmen BLG Logistics Group und dem Intralogistikspezialisten TGW sowie am Bau Beteiligten und Gästen aus Politik und Wirtschaft ein symbolisches Richtfest.

„Was hier von allen Beteiligten bisher geleistet wurde, ist eine technische, terminliche und logistische Meisterleistung“, sagte Dr. Wolfgang Dietz, Vorstandsvorsitzender der Dietz AG. „Wir haben Halbzeit und gehen fast schon in den Endspurt. Ohne den frühzeitigen Zusammenschluss aller wesentlichen Projektbeteiligten schon in der Entwurfsphase wäre eine Realisierung des Projekts nicht in dieser Zeit möglich gewesen“, kommentierte Michael Dufhues, Vorstand der Bremer AG.

Die Fertigstellung des ökologisch leistungsstarken Immobilienkomplexes mit 63.500 Quadratmeter Logistikfläche, 5.800 Quadratmeter Büro- und Sozialflächen sowie mehr als 700 Quadratmeter Technikflächen planen die Dietz AG und die Bremer AG für Ende März 2020.

„Pumas Leitsatz ist Forever Faster. Das bedeutet, dass wir immer schneller auf die Wünsche unserer Kunden eingehen wollen“, so Michael Lämmerrmann, CFO von Puma. „Dieses hochmoderne Logistikzentrum leistet dazu einen sehr wichtigen Beitrag, und wir bedanken uns bei unseren Partnern, dass die Bauarbeiten so zügig vorangehen.“

Richtungsweisendes Logistikcenter

Das neue Logistikcenter sei richtungsweisend. „Wir sind stolz darauf und freuen uns, dass BLG Logistics als Logistikdienstleister in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit Puma und allen weiteren Beteiligten das Projekt umsetzt und realisiert“, so Frank Dreeke, Vorsitzender des Vorstands BLG Logistics AG & Co. KG.

Bis zu 350 Ingenieure und Techniker sind am Bau beteiligt. Für das Multichannel-

Zentrallager wurden 250.000 bis 300.000 Kubikmeter Erde bewegt und bis zu fünf Kilometer Leitungen im Erdreich verlegt. Es wurden rund 33.500 Kubikmeter Beton verbaut sowie rund 7.000 Fertigteile. Davon wurden etwa 4.000 mit der Bahn transportiert. Derzeit sind bis zu 180 Facharbeiter auf der Baustelle, ebenso bis zu 350 Bauexperten. Allein der Generalunternehmer Bremer AG ist mit bis zu 150 Fachingenieuren und Technikern sowie einer Projekt- und Bauleitung vor Ort.

der Gemeinde Geiselwind. „Puma und Geiselwind – Die Zukunft wächst!“

Das Logistikzentrum wird laut Angaben nach strengen Nachhaltigkeitsrichtlinien entwickelt. Diese sollen speziell die Energieeffizienz und die Umweltverträglichkeit verbessern. Bewertet werden ein effizienter Wasserverbrauch, der Umgang mit Energie und Atmosphäre, der Einsatz von Materialien und Ressourcen, die Innenraum-Luftqualität und eine innovative Bauweise. Von allen Projektpartnern wird das anerkannte



Die Projektbeteiligten schlugen beim Richtfest für das Puma-Logistikcenter symbolisch Nägel in einen Holzbalken. Foto: Deutz AG

Hinzu kämen leistungsstarke Nachunternehmer der Bremer AG wie zum Beispiel die Unternehmen Redeker Erdbauarbeiten, Stridin für Betonplatten und Betonflächen, Sideka Dach und Fassade sowie Nachunternehmer der Haustechnik.

Dazu zählen Schlauf Elektroarbeiten, Düvos Lüftung, Molin Kälte und das Team Adenbeck. Das Unternehmen plante und berechnete die gesamte Haustechnik in 3D. Bis zu 50 Ingenieure waren in diesen Projektabschnitt eingebunden.

„Während des Ansiedlungsprozesses ist es täglich faszinierend zu beobachten, wie dieses für unsere Großgemeinde einmalige Bauprojekt in diesem Umfang Gestalt annimmt und wie alle Gewerke ineinandergreifen“, sagte Ernst Nickel, Bürgermeister

internationale Nachhaltigkeitssiegel für Immobilien, die Zertifizierung von LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) in Gold angestrebt.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Zum Einsatz kommt zudem die Nutzung regenerativer Energien, beispielsweise durch eine mehrere tausend Quadratmeter große Fotovoltaikanlage und die Energieversorgung durch zertifizierten Grünstrom, eine Regenwassernutzungsanlage sowie LED-Beleuchtung.

Zum Nachhaltigkeitskonzept gehört auch die Förderung der Bienenpopulationen auf der Dachfläche. Des Weiteren unterstützen Begrünungsmaßnahmen wie die Pflanzung von bis zu 400 Bäumen das Konzept.



Von links: IHK-Bereichsleiter Dr. Sascha Genders, Professor Dr. Eckard Minx, IHK-Vizepräsidentin Caroline Trips, Professor Dr. René Schmidpeter sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn. Foto: Heiko Becker

Mittelstandstag in der IHK: von Wandel und Nachhaltigkeit

Wie sollten Unternehmen zukunftsorientiert denken? Welche Rolle spielen nachhaltige Geschäftsmodelle für Innovationen? Diesen Fragen widmete sich der Mainfränkische Mittelstandstag, der am 18. September in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg stattfand.

Rund 130 Interessierte waren in die Würzburger Zellerau gekommen, um die Vorträge von Professor Dr. Eckard Minx und Professor Dr. René Schmidpeter zu hören.

Unternehmer gestalten die Zukunft

Professor Minx, Vorsitzender des Vorstandes der „Daimler und Benz Stiftung“ sowie Experte für Zukunftsforschung, Innovationsmanagement, Organisationsentwicklung und Führungsfragen, warf in seinem Vortrag einen Blick auf die Bedeutung von Innovation und Wandel in der Gesellschaft. „Wir sollten bei all den neuen Themen wie künstlicher Intelligenz oder Gentechnik Vorreiter sein.“ Denn nur dann habe man die Chance, Dinge auch gestalten zu können, so Minx. Seiner Ansicht nach ist die Zukunft im Wesentlichen eine Gestaltungsaufgabe nach unseren Wünschen. Gerade den Unternehmen komme dabei eine Schlüsselaufgabe zu. „Wir brauchen Konzepte für Transformation und Innovationen, die Bekanntes neu kombinieren. Unternehmen müssen branchen- und fachbereichsübergreifend zusammenarbeiten, um so ihren Beitrag zu leisten.“ Eine Zukunft habe es hierbei schon immer gegeben, neu sei aber heutzutage die Geschwindigkeit des Wandels:

Während das Telefon noch 74 Jahre brauchte, um mehr als 100 Millionen Nutzer zu erreichen, waren es beim PC 28 Jahre, beim Messenger-Dienst WhatsApp zwei Jahre und bei der App PokemonGo weniger als drei Monate.

Nachhaltigkeit ist ein Standortfaktor

„Wir müssen das Denken überwinden, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg Gegensätze sind“, erklärte Professor Schmidpeter, Dr. Jürgen Meyer, Stiftungslehrstuhl für Internationale Wirtschaftsethik und CSR sowie Leiter des Centers for Advanced Sustainable Management (CASM), in seinem Vortrag. Vielmehr gehe es darum, in allen Facetten – Umwelt, Arbeitswelt oder Gemeinwesen – wettbewerbsfähige Geschäftsmodelle zu schaffen und auch künftig Geld zu verdienen, allerdings auf nachhaltige Art und Weise. Nach Schmidpeters Ansicht ist Nachhaltigkeit letztlich ein Schlüssel für den Wirtschaftsstandort. Das Konsumentenverhalten, die Arbeitnehmer von morgen und nicht zuletzt der Gesetzgeber trügen dazu bei, dass Unternehmen nur dann international wettbewerbsfähig blieben, wenn sie sich dem Thema Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) annähmen, so Schmidpeter.

Unternehmenserfolg ist das Resultat hoher Fachkompetenz

„Motivation und Engagement, diese beiden Worte sagen viel über unsere heutige Runde aus“, so eröffnete Hans Pabst, geschäftsführender Gesellschafter der Pabst Transport GmbH & Co. KG aus Gochsheim, die diesjährige Beförderungsrunde. Insgesamt 13 Mitarbeiter durften sich im Rahmen einer kleinen Ansprache über eine Beförderung freuen. So erhielt Jochen Oeckler, Geschäftsführer beim Transportunternehmen, erhöhte operative Handlungsvollmacht. Der kaufmännische Leiter Wolfgang Popp wurde zum Prokuristen bestellt. Tobias Karch, Geschäftsbereichsleiter Transport, wurde zum Verkehrsleiter ernannt. Vier Abteilungen erhielten neue Bereichsleiter, während die Geschäftsbereichsleitung des Fuhrparks offiziell an Holger Knauer überging. Außerdem wurde die Teamebene gestärkt: Ein weiteres Lagerteam, ein Team innerhalb des Rechnungswesens sowie der Empfang bekamen eine neue Teamleitung. Mit der Erteilung mehrerer Generalhandlungsvollmachten wurde das Vertrauen in die Mitarbeiter seitens der Geschäftsführung zusätzlich untermauert.

„Denn der Unternehmenserfolg beruht nie auf den Taten Einzelner, sondern unter anderem auf eurer großen Fachkompetenz,“ dankte Hans Pabst seinen Mitarbeitern noch einmal abschließend für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Pabst Transport hat zurzeit knapp 700 Beschäftigte, die täglich um die 300 Fahrzeuge bewegen und gut 40.000 Quadratmeter Lagerfläche bewirtschaften.



Erfreute Gesichter bei den beförderten Mitarbeitern. Von links hinten: Geschäftsführer Jochen Oeckler, Stefan Schander, Jürgen Friedrich, Jennifer Berting, Wolfgang Popp, Bianca Full, Tobias Karch, Holger Knauer, Geschäftsführer Hans Pabst. Vorne stehend: Oliver Nöth, Petra Seufert. Es fehlen: Thomas Kliem, Oliver Schmitt, Mareike Riedl. Foto: Pabst Transport





Komfort für die Füße

Die Waldi Schuhfabrik ist eine der letzten inhabergeführten Schuhfabriken Deutschlands. Ihre Markenprodukte sind seit Jahren rund um den Globus unterwegs – selbst in den Weltraum sind die Schuhe aus Mainfranken schon geflogen. Und mit konsequenter Philosophie schaffen es die Haßfurter Schuhfabrikanten bis heute, medizinisches Wissen, Handwerkskunst und Mode zu verbinden.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



B
 egonnen hat alles Ende 1945, als Walter Tron die Waldi Schuhfabrik GmbH in Haßfurt gründete. Tiere waren in die 60er-Jahren bei der Herstellung von Kinder- und Jugendschuhen als Namensgeber sehr beliebt. Neben dem Elefant- oder Salamanderschuh gab es damals auch den Haßfurter Waldi-„Kinder- und Jugendschuh“. 1965 erweiterte man die Produktionspalette mit Damen- und ab 1978 mit Herrenschuhmodellen, erzählt Vertriebsleiter Ralf Riek.

Ein Blick zurück in die 60er-Jahre: Im Alter von 26 Jahren wechselte Hans-Joachim Wolter in das Unternehmen seines

Schwiegervaters Walter Tron. Als gelernter Betriebs- und Volkswirtschaftler habe er damals sein Schuhwissen „von Null“ erarbeiten und einige Jahre später, nach dem plötzlichen Tod des Schwiegervaters im Jahr 1970, Verantwortung übernehmen müssen. Er bündelte die damaligen zwei Produktionsstätten Bamberg und Haßfurt in eine und strebte mit unternehmerischer Geradlinigkeit und Offenheit „Schritt für Schritt“ zu neuen Märkten.

Kunden in 48 Ländern der Welt

Mitte der 80er-Jahre wurde die Marke Finn Comfort von den Haßfurtern auf den Markt gebracht. Und sie investierten verstärkt in das Exportgeschäft. Neue Märkte wur-



Schuhmodelle von Finn Comfort. Fotos: Finn Comfort



Finn Comfort im Weltall

den erobert, vor allem in Japan und in den USA. „Heute haben wir Kunden in 48 Ländern der Welt“, sagt Geschäftsführer und Inhaber Ralph Wolter. Mittlerweile gehe etwa die Hälfte der Schuhproduktion in den Export. Zusammen mit seinem Bruder Jens, ebenfalls Inhaber, leitet er das Unternehmen. Aktiv beratend steht ihnen nach wie vor ihr Vater, Hans-Joachim Wolter, zur Seite. Im letzten Jahr wurde der mittlerweile 78-jährige Ruheständler mit dem Schuhkurier-Award 2018 für sein Lebenswerk ausgezeichnet. In dieser Kategorie war er der bislang vierte Unternehmer, der diese Auszeichnung von der deutschen Schuh- und Modebranche verliehen bekam.

Im Jahr 2014 unternahm die NASA mit einem „ForceShoe“ auf der Internationalen Raumstation ISS ein Belastungsexperiment. Bei dem Schuh handelte es sich um eine umgebaute Sandalette des Modells Tunis der Marke Finn Comfort aus Haßfurt. Getragen vom deutschen Astronauten Alexander Gerst, wurden Daten zu Belastungen des Körpers und der Gelenke in Schwerelosigkeit gesammelt.

Was die Marke Finn Comfort weltweit einzigartig macht, ist die konsequent handwerkliche Herstellung sämtlicher Schuhmodelle – von der Pantolette bis hin zum Winterstiefel. Das sind mittlerweile täglich bis zu 5.500 Paar. „Und jeder einzelne Schuh ist orthopädisch leicht veränderbar“, betont Ralph Wolter.

Damit ist die Anpassungsmöglichkeit aller Schuhe bei Problemfußstellungen gemeint. Durch das generell herausnehmbare Fußbett sind zum Beispiel das Einschleiben von orthopädischen Einlagen sowie eine Über- oder Unterfüterung vom Schuhmacher problemlos gestaltbar. Auch die Laufsohlen lassen sich alle für den Aus-

„Heute haben wir Kunden in 48 Ländern der Welt.“

Ralph Wolter, Geschäftsführer und Inhaber von Finn Comfort

▼
gleich der Beinstellung oder Beinlänge erhöhen oder niedriger machen. Ebenso können abgelaufene Sohlen rundum erneuert werden.

Zahlreiche Schuhmodelle sind schon von ihrer Passform auf Gehbesonderheiten oder Fußfehlstellungen vieler Kunden oder Orthopädiepatienten zugeschnitten – Schuhmodelle für schmale, breite, dicke und dünne Füße. Oder es sind Schuhe, die man mit Bein- und Fußverbänden tragen kann. Kunden sind für die Haßfurter Schuhfabrikanten vor allem der „beratende Schuhfach- oder Orthopädiehandel“. Mit dessen Vertretern treffe man sich regelmäßig auf zahlreichen Branchenevents und internationalen Messen, sagt Vertriebsleiter Ralf Riek.

Schon bald wieder müssen die Lager mit Schuhen der Modesaison Frühjahr/Sommer 2020 gefüllt sein. „In jeder Saison bringen wir 20 bis 30 neue Modelle und 300 bis 400 Varianten auf die nationalen und internationalen Schuhmärkte“, erzählt Ralf Riek. Dazu kämen Extrakollektionen zum Beispiel für den japanischen oder den US-amerikanischen Markt. Produziert werden auch noch immer zahlreiche Klassiker, wie zum Beispiel das Modell „Vaasa“, das seit über 30 Jahren nachgefragt wird. Rund 150.000 Paar Schuhe habe man permanent auf Lager. Das sind rund 300 Modelle in den verschiedensten Farben und Größen.

Hier entwickelt noch der Schuhmachermeister

Handwerkliche Tradition wird in der Haßfurter Fabrik bis heute großgeschrieben. Alle Modelle werden in Zusammenarbeit mit Orthopäden und Schuhmachermeistern entwickelt. „Ein gut gehüteter Schatz sind die vielen Leisten und Schnittmuster. Und





Blick in die Produktion:
Täglich entstehen
rund 5.500 Schuhe.
Ein Schuh durchläuft
im Durchschnitt rund
130 Arbeitsschritte,
bis er fertig ist.

der wurde im Laufe der Jahrzehnte immer größer“, so Ralf Riek. Dabei zeichne sich ab, dass Mode und Bequemlichkeit immer mehr verschmelzen. „Auch wir müssen jünger werden“, betont Vertriebsleiter Riek.

Damit meine er nicht die rund 500 Mitarbeiter in der Fabrik, sondern die Anpassung der eigenen Schuhentwürfe an die Modetrends der Zeit. „Denn auch unsere älteren Kunden bleiben länger jung.“ Einer der Trends gehe eindeutig zur Schuhform Sneaker. Der werde immer häufiger nachgefragt und sei für die zukünftige Mode nicht mehr wegzudenken. Das Spektrum der Schuhentwürfe reicht heute von klassisch zeitlosen Modellen über elegante Büroschuhe bis hin zu sportlich inspirierten Modellen oder trendigen Sneakern im Graffitilook.

Per Hand mit Nadel und Faden genäht

Dennoch halte man in Haßfurt an den bekannten Qualitätsprinzipien fest. Jede zweite Schuhsohle wird noch per Hand mit Nadel und Faden genäht. „Wenn’s mal schnell gehen muss, sind Näherinnen auch in der Fabrik“, erzählt Ralf Riek. Ansonsten beschäftige man rund 1.000 Heimarbeiter in der Region für das Nähen mit Nadel und Faden. Rund drei Meter gewachster Faden werde pro Schuh verarbeitet. „Diese Nähte halten einfach ein ganzes Schuhleben lang und gehen so gut wie nie kaputt.“

Die andere Hälfte der Schuhe wird in der Fabrik „gestrobelt“. Eine Herstellungsmethode, die sich vom Herstellernamen der Maschinen ableitet. Dabei wird der Schuhschaft zunächst mittels einer Kettelnäht mit der Strobelsohle verbunden und anschließend auf den Leisten aufgezogen. In der Produktion durchläuft ein Schuh bis



zu 130 Arbeitsschritte, bis er fertig genäht, imprägniert oder gewachst ist und die Endkontrolle in der Fabrik absolvieren kann. Und auch hier wird nochmals penibel auf Qualität geachtet. Jeder mögliche von der Produktion übrig gebliebene Flusen wird eigens von einer Mitarbeiterin per Flamme entfernt. Derzeit arbeiten rund 500 Mitarbeiter in der Haßfurter Fabrik.

Trotz massiven Marktdrucks aus Billiglohnländern hält die Geschäftsführung seit fast 75 Jahren am Standort Haßfurt fest. Zum einen habe man die Kontrolle der hohen Qualitätsansprüche in der Fertigung. Auch könne man gewährleisten, dass nur hochwertige Naturmaterialien, meist in traditioneller Handarbeit, verarbeitet werden. Zum anderen bekennt sich die Geschäftsführung klar zu ihrer Verantwortung als Arbeitgeber in der Region. „Wir erhalten und schaffen Arbeitsplätze in Deutschland, wir engagieren uns für unsere Region, und wir werden auch in Zukunft in Deutschland produzieren. Nur so können wir garantieren, dass wir tatsächlich Schuhe herstellen, mit denen auch wir uns wohlfühlen“, sagt Ralph Wolter.

Seit 2013 ist der Großteil der Produktion in einen etwa 17.000 Quadratmeter großen Neubau ins Haßfurter Industriegebiet gezogen. Rund 15 Millionen Euro investierten die Inhaber in die Erweiterung der Produktionsstätten – und damit in die Zukunft des Unternehmens. Zusammen mit dem Gebäude des Werks 2, das bereits 2002 am Standort entstanden ist, steht dem Schuhproduzenten nun am Stammsitz eine Fläche von insgesamt 24.000 Quadratmeter zur Verfügung. Das Gelände, auf dem 1945 der Startschuss für die Schuhfabrik fiel, wurde 2011 verkauft.

Text: Elmar Behringer; Fotos: Behringer, Waldi GmbH, Hagen

Reisen individuell erleben

Die Insolvenz des weltweit ältesten Reiseunternehmens Thomas Cook hat Johann Burtz aus Marktstett nicht sonderlich nervös gemacht, wie er betont. Der Reiseagenturinhaber aus dem Landkreis Kitzingen ist nunmehr seit 28 Jahren spezialisiert auf Individualreisen für Privatkunden. Seit 20 Jahren profitieren auch Unternehmen und Geschäftsreisende von seinem Motto „Reisen erleben“.



Johann Burtz, Inhaber der Reiseagentur Fly Away, hat sein Hobby zum Beruf gemacht.

Johann Burtz gründete seine Agentur im Jahr 1991. Damit hat er „sein Hobby zum Beruf gemacht“ – und das gelte bis heute. Er hatte schon viel von der Welt gesehen und das Reisen war seine Leidenschaft: „Vor allem die USA, Kanada und Afrika haben es mir angetan“, sagt Johann Burtz. „Damals setzte ich alles auf eine Karte, kündigte meine Arbeitsstelle und machte mich als viel gereister Quereinsteiger selbstständig.“ Heute, nach fast drei Jahrzehnten, betreibt er zusammen mit seinem Sohn Jochen, einem seiner drei Kinder, seine Individualreiseagentur Fly Away. Anders als sein Vater hat Jochen Burtz das Reisegeschäft von der Pike auf gelernt: Lehre im eigenen Haus, dann arbeitete er bei diversen Reiseveranstaltern, machte seinen Tourismusfachwirt und stieg letztendlich wieder als Gesellschafter in das Marktstetter Familienunternehmen ein.

Das Individuelle ist bei Fly Away nicht nur Geschäftsphilosophie, sondern auch die Lage ihres Büros. Entgegen dem Branchentrend liegt die Geschäftsstelle nicht in einer Fußgängerzone, sondern in einer Neubausiedlung von Marktstett. „Wir haben keine Laufkundschaft, keine Kataloge und keine

Werbeplakate. Kunden kommen ausschließlich auf Empfehlung zu uns“, erzählt Johann Burtz stolz.

Und so habe er sich im Laufe der letzten 28 Jahre einen festen Kundenstamm entwickelt, der immer größer wird. „Und viele kommen immer wieder“, so Johann Burtz. „Und für jeden einzelnen Kunden planen und organisieren wir bis ins Detail nach ganz individuellen Wünschen.“ Egal, wo es hingehen soll auf der Welt, Jochen und Johann Burtz stehen als persönliche Ansprechpartner ihren Kunden rund um die



Uhr zur Verfügung. Mit Partneragenturen vor Ort vor allem in Afrika, Asien oder den USA, treten die Mainfranken unter anderem auch als Veranstalter von Rundreisen auf. Das seien allerdings nur Vorschläge, die für individuelle Wünsche zugeschnitten werden können. Wie zum Beispiel eine ganz persönlich geplante Hochzeitsreise durch Afrika.

Geschäftsreisen: Hier muss man schnell und flexibel sein

Vor allem bei Geschäftsreisen für Unternehmen sei es besonders wichtig, schnelle Lösungen parat zu haben, betont Johann Burtz. „Für Geschäftstermine müssen Flüge oft umgebucht, storniert oder Hotelaufenthalte verlängert werden.“ Da seien ein direkter Draht und schnelle Lösungen gefragt. Mittlerweile hat die Marktstetter Agentur Verträge mit allen Fluglinien und kann Buchungen per Reservierungssystem selbst tätigen.

Durch Zufall habe Johann Burtz vor 20 Jahren das Arbeitsumfeld „Geschäftsreisen“ entdeckt. Mittlerweile nehme es mit einer ebenso großen Stammkundschaft die Hälfte des Agenturgeschäfts ein. Zu den geschäftlichen Reisekunden von Fly Away zählen mittlerweile einige Universitäten, zahlreiche mittelständische Unternehmen und selbst Firmen aus den USA, England und seit Neuestem auch aus der Türkei.

Individuelle Fernziele seien auch die persönlichen Vorlieben von Jochen und Johann Burtz. Während der Sohn mehrmals jährlich in Asien, Australien oder in den USA unterwegs ist, fühlt sich sein Vater vor allem in den USA, Kanada, Afrika und in Europa zu Hause. Sein derzeitiger Favorit als Reiseziel sei seit einigen Jahren das Sultanat Oman, „die Schweiz des Mittleren Ostens“, wie Johann Burtz schwärmt, „ein offenes, faszinierendes Land mit außergewöhnlich freundlichen Menschen.“ *Text/Foto: ebe*

Das Sultanat Oman, „die Schweiz des Mittleren Ostens“, ist derzeit der persönliche Favorit von Johann Burtz, Inhaber der Reiseagentur Fly Away. Foto: Privat



Antidiskriminierungsstelle
des Bundes

betriebsklimaschutz



IST SEXUELLE BELÄSTIGUNG.

Belästigungen passieren – vielleicht auch in Ihrem Unternehmen. Das schadet Ihren Angestellten und dem gesamten Betriebsklima. Jede elfte Person hat einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zufolge in den letzten drei Jahren sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt.

Ihre Beschäftigten vertrauen darauf, dass Sie für ein sicheres Arbeitsumfeld sorgen. Wir unterstützen Sie dabei mit einem ausführlichen Informationsangebot zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“.

www.betriebsklimaschutz.de



Mara Michel, Geschäftsführerin
des VDMD und der
Trendagentur „futuraize“

Den Trend pflücken

In einem Nebengebäude in der Würzburger Semmelstraße „zieht“ Mara Michel, wie seit Jahrzehnten schon, die Fäden in ihrem hell erleuchteten Büro mit Hofblick, umgeben von malerischer Kunst ihres Ehemannes, einem Galeristen und Künstler.

Man muss ein wenig Glück haben, sie zu einem Gespräch an ihrem Schreibtisch zu treffen. Denn sie ist viel unterwegs, zu Kunden, Messen, Vorträgen – oder zu Ausschusssitzungen und Mitgliederversammlungen in Sachen Design, Kunst und Kultur rund um die Berliner Politikwelt.

Seit 30 Jahren „Influencerin“

Die Würzburgerin Mara Michel hat schon viel bewegt in den letzten 30 Jahren. Meist im Hintergrund. Heute würde man sie als Influencerin bezeichnen. Ihr Engagement für ihre „Follower“, ihre Zielgruppe, gilt laut einer Zahlenanalyse des Bundeswirtschaftsministeriums aus dem Jahr 2017 den rund 59.548 deutschen Unternehmen

der Designwirtschaft. Ein Wirtschaftszweig mit über 150.000 Beschäftigten und einem jährlichen Umsatz von rund 19,4 Milliarden Euro, Tendenz steigend.

Mara Michel ist seit mittlerweile 16 Jahren Geschäftsführerin des Berufsverbandes Deutscher Designerinnen und Designer für Mode, Textil, Fashion, Accessoires, Kosmetik, Konsumgüter und Interieur, kurz VDMD.

„Trends kann man nicht erschaffen oder erfinden. Trends muss man pflücken.“

Mara Michel,
Geschäftsführerin VDMD, .futuraize

Auf einen Nenner gebracht: Ihr Ziel ist die Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen für Kreative und Designer. Aktuelle politische Themen seien vor allem die Altersarmut, Altersvorsorge oder die Krankenkassenwahl. Als Gründungsmitglied des Verbandes weiß Mara Michel mittlerweile die Interessen ihrer Mitglieder an richtiger Stelle durchzusetzen. Sie ist nicht zuletzt Vizepräsidentin des Deutschen Design Tags (DT) im Deutschen Kulturrat Berlin; Mitglied im Sprecherrat des DT, Sektion Design; Mitglied im Fachausschuss Arbeit und Soziales im Deutschen Kulturrat in Berlin; Beirätin der Künstlersozialkasse in Ludwigshafen (KSK) und Mitglied im Präsidium des European Fashion Councils (EFC), auch als europäischer Moderat bekannt.



Lesen Sie die
WiM mobil per App.

Immer der Zeit etwas voraus: Neben ihrer politischen Verbandsarbeit ist Mara Michel vor allem Visionärin und mit ihrem VDMD-Trend-Research-Team seit Jahrzehnten Trends in Sachen Lifestyle auf der Spur. „Trends kann man nicht erschaffen oder erfinden. Trends muss man pflücken“, betont Michel. Mit ihrem Team erarbeitet sie zu jeder Modeseason ein „Forecast Future Concept“, das gesellschaftlich relevante Themen aufgreift und wie sich diese unmittelbar in Mode und Textil zeigen, materialisieren und visualisieren.

„Responsibility“ wird zum echten Trendthema in der Mode

Für den kommenden Winter 2020/21 konkretisierte das Forecast-Team das Thema „Responsibility“, das sich durch den respektvollen Umgang miteinander, eine neue Haltung des Sicheinmischens, der Glaubwürdigkeit des Handelns und des In-sich-Hineinhörens konkretisiert. „In 30 Jahren waren wir noch nie falschgelegen“, sagt Mara Michel stolz.

Dieses Know-how und fachspezifische Wissen ist nicht zuletzt die Grundlage für Michels eigenes Trendforschungs- und Beratungsunternehmen „futurize“. Als Modemacherin hat Mara Michel früher nicht nur für ihr eigenes Label Kollektionen kreiert. Heute berät sie internationale Unternehmer und Produzenten rund um Trends und Design von Mode bis hin zu Porzellan.

Kommunikative Zeichen rund um das Design in der Region setzen

Michel will auch in Mainfranken bei Themen rund um das Design kommunikative Zeichen setzen. Dafür hat sie mit ihrem Ehemann Gerd den Förderverein (Council) für Kunst und Design ins Leben gerufen. Zweimal im Jahr lädt der Verein als regionaler Netzwerker unter anderem zu einem Kongress in die Domstadt. Der nächste findet in diesem Jahr als nunmehr „4. Würzburger Kunst.Kultur.Kongress“ vom 14. bis 16. November statt. *Text/Foto: ebe*



SILKEMODEN
— KITZINGEN —



SILKE MODEN

Kaiserstraße 18 · 97318 Kitzingen
09321 9251621 · www.silke-moden.de
www.facebook.com/silkemoden
www.instagram.com/silkemoden

Das Hotel in den Weinbergen

104 Zimmer, eine riesige Sonnenterrasse, ein 900 Quadratmeter großer Wellnessbereich: Das Sonnenhotel Weingut Römmert in Volkach hat zum ersten September 2019 eröffnet. Vollbetrieb herrscht seit Anfang Oktober.



Foto: DEUS MARKETING / Dominik Schneeberger



Gastgeber Carsten Hinz im Empfangsbereich des Sonnenhotels Weingut Römmert. Foto: Patricia Volk

Inmitten der Weinberge, am Rande des kleinen Städtchens Volkach, liegt das Sonnenhotel Weingut Römmert. Schon auf den ersten Blick wird klar: Das Thema hier ist Wein. Im Eingangsbereich hängt ein Kronleuchter aus Weinflaschen, hinter der Rezeption befindet sich eine große Grafik mit Weinmotiv und über den Betten steht ein Weinspruch. Auch im Farbkonzept der Inneneinrichtung finde sich das Thema Wein wieder, erklärt Gastgeber

Carsten Hinz: etwa das Grün des Blattes, das Rot der Traube und das Gelb der Sonne. Und was darf bei einem Weinhotel auf keinen Fall fehlen? Der Wein in der Minibar und eine umfangreiche Weinkarte im Hotelrestaurant.

Insgesamt hat der Bau des Weinhotels 18 Monate gedauert und rund 24 Millionen Euro gekostet. Das Gesamtvolumen für Hotel und die angrenzende Vinothek betrug rund 30 Millionen Euro. „Davon sind 70 bis 80 Prozent in der Region geblieben“, erklärt Hinz. Der Bauherr habe bewusst Baufirmen im Umkreis beauftragt. Es sei ihm wichtig gewesen, die Region miteinzubeziehen. Das Weingut Römmert mit der angrenzenden Vinothek und „Römmerts Weinwelt“ bilden mit dem Sonnenhotel eine Einheit. „Wir vermarkten die Kollegen vom Weingut mit und umgekehrt“, erklärt Hinz. Das Weingut sei bei Veranstaltungen in der Region sehr aktiv und mache bei seinen Kunden auch Werbung für das Hotel. Im Gegenzug habe das Hotel fast ausschließlich Weine aus dem Weingut Römmert und biete in seinem Rahmenprogramm für Hotelgäste auch Führungen in „Römmerts Weinwelt“ und Weinproben in der Vinothek an. Dabei können die Teilnehmer mit allen Sinnen den Wein erleben und erhalten Informa-



Im Farbkonzept der Inneneinrichtung des Hotels findet sich das Thema Wein wieder: das Grün des Blattes, das Rot der Traube und das Gelb der Sonne.
Foto: Stefan Sabotta / Sonnenhotels

tionen unter anderem zu Anbau, Aromen sowie der Arbeit im Weinberg.

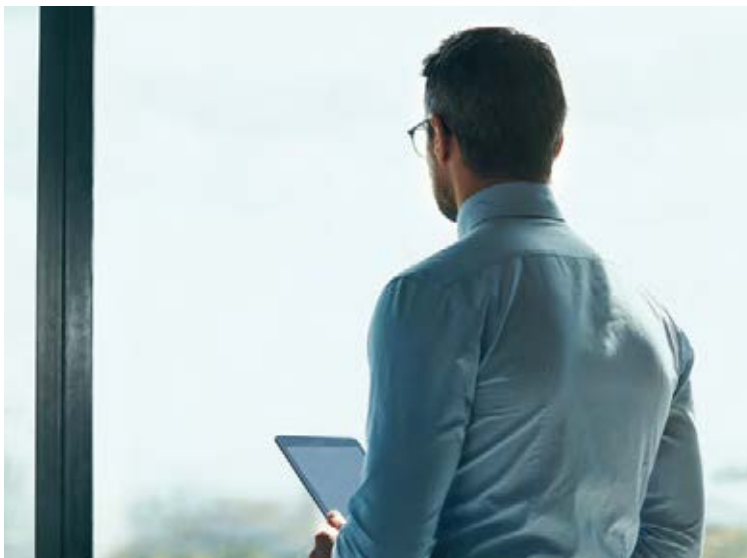
Doch mit Einbruch des Winters endet auch die Weinsaison. Damit dann die Betten des Hotels nicht leer bleiben, setzt Hinz neben dem Wein- auf Kulinarik- und Wellnesstourismus. Darüber hinaus lockt die über 600 Quadratmeter große Veranstaltungsfläche auch Tagungs- und Veran-

staltungskunden nach Volkach. Die ersten Anfragen zu Hochzeiten und Weihnachtsfeiern seien bereits im E-Mail-Postfach gelandet.

Seit nun fast zwei Monaten ist das Weinhotel in Betrieb. „In den letzten Wochen hatten wir sehr viele Gäste aus der Region.

Würzburger, Nürnberger oder Bamberger – die meisten kamen aus einem Umkreis von 150 km und haben sich bei uns eine kurze Auszeit genommen“, erzählt der Gastgeber. Die Resonanz der Hotelgäste sei bisher durchweg positiv gewesen. Ein guter Start für das Hotel in den Weinbergen.

Text: Patricia Volk



WIR FÖRDERN IDEE UND UMSETZUNG

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmen darin, in innovative Technologien zu investieren und die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Informieren Sie sich über unseren neuen Innovationskredit 4.0 und profitieren Sie von attraktiven Zinskonditionen mit Tilgungszuschuss. Gerne beraten wir Sie kostenfrei. Tel. 0800 - 21 24 24 0

www.lfa.de

NEU
INNOVATIONSKREDIT 4.0
MIT TILGUNGSZUSCHUSS

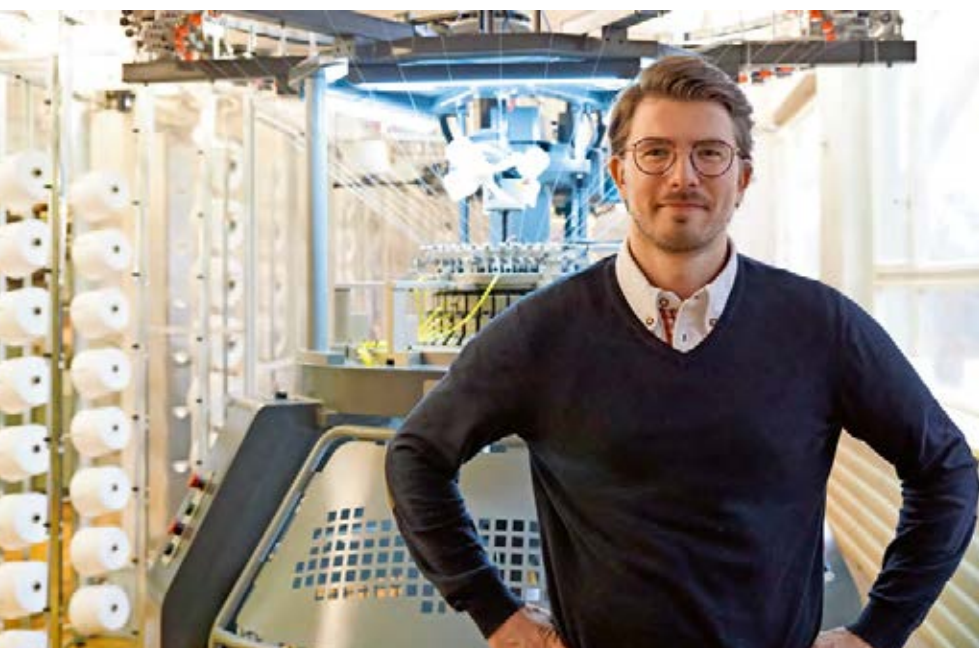
LfA FÖRDERBANK BAYERN
Beratung. Finanzierung. Erfolg.

Textilien aus Ozeanmüll

Jährlich landen Millionen Tonnen Müll im Meer. Die P.A.C. GmbH aus Schweinfurt möchte mit ihrem neuen Multifunktionsstuch aus recyceltem Meeresplastik dazu beitragen, die Ozeane zu säubern.



Die Multifunktionstücher von P.A.C. sind zu 100 Prozent aus Meeresabfällen und PET hergestellt.

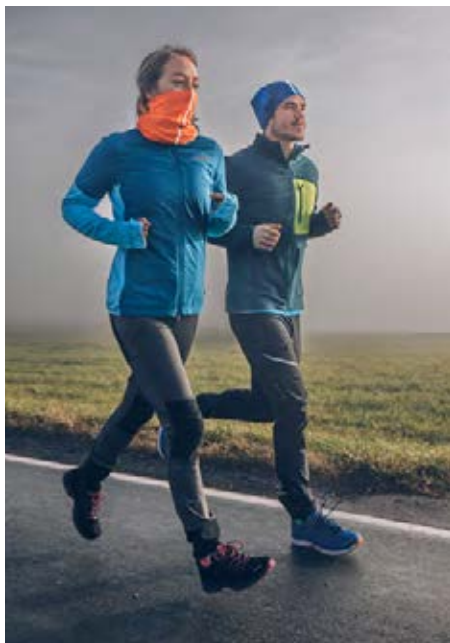


„Die Herausforderung war, eine Qualität zu erreichen, die unseren Mindestanforderungen entspricht.“

Lukas Weimann, Gründer der P.A.C. GmbH

Blutung, aber mit einer Vision – das war der 23-jährige Lukas Weimann. Noch während seines Studiums gründete er 2012 die P.A.C. GmbH mit dem Ziel, Textilien „made in Germany“ herzustellen. Spezialisiert hat sich P.A.C. auf First-Layer-Produkte, also Textilien, die direkt die Haut berühren und nur aus einer Lage bestehen. Dazu gehören Funktionssocken, Funktionsunterwäsche und Headwear, worunter auch die Multifunktionstücher fallen. Das bekannteste Produkt sei das P.A.C.-Original-Multifunktionsstuch, erklärt Weimann. Ob als Maske, Mütze, Halstuch oder Haarband, das Tuch kann in verschiedenen Variationen und zu verschiedensten Anlässen getragen werden. „Ob als Kälteschutz bei der Arbeit in Kühlräumen oder beim Skifahren, Wandern und Laufen, unser Multifunktionsstuch kann eigentlich jeder gebrauchen“, sagt Weimann.

Die jüngste Entwicklung – das Multifunktionsstuch aus Ozeanmüll – sprengte aktuell alle Verkaufsrekorde. Seit August auf dem Markt, sei der Artikel eigentlich konstant ausverkauft. Vor zwei Jahren hatten sie mit der Entwicklung begonnen. Letztendlich habe es doch länger gedauert als erwartet, erzählt Weimann. „Man darf nicht vergessen, dass das Ausgangsmaterial nur Müll ist, sprich kein frisches einwandfreies Polyester. Die Herausforderung war dabei, eine



Die Tücher und Stirnbänder von P.A.C. sind multifunktional.

Qualität zu erreichen, die unseren Mindestanforderungen entspricht.“ Der Endkunde solle am Ende kaum einen Unterschied zu den herkömmlichen Produkten bemerken.

Und so entsteht das Tuch: Fischer sammeln das Plastik aus dem europäischen Mittelmeer – aktuell in Spanien und künftig auch an der Nordsee. Daraufhin wird aus dem Meeresplastik Granulat hergestellt, das anschließend zu einem Garn verarbeitet wird. Aus diesem Garn entsteht in Zusammenarbeit von technischer Produktentwicklung und Designabteilung schließlich das Multifunktions Tuch.

Doch P.A.C. möchte nicht nur ein nachhaltiges Produkt auf dem Markt haben. Seit der Gründung 2012 wird Nachhaltigkeit im Unternehmen gelebt. „Wir gewinnen teilweise unseren eigenen Strom, versuchen unsere Produktion so CO₂-neutral wie möglich zu gestalten und produzieren regional“, zählt Weimann auf. Darüber hinaus habe P.A.C. extrem hohe Auflagen bei seinen Färbeprozessen, etwa keine schädlichen Farbstoffe und viele Filterschritte. Auch die Mitarbeiter würden mit Projekten zu Energieeinsparungen für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden.

Heute zählt die Firmengruppe weit über 80 Mitarbeiter, hat einen weiteren Standort auf der Schwäbischen Alb und in Italien und exportiert in 17 Länder – allein in Deutschland und Österreich hat das Unternehmen über 800 Händler. Auch weiterhin wolle P.A.C. seiner Linie treu bleiben und in seinem Bereich Trends setzen, so Weimann. Damit das Unternehmen weiter wachsen kann, ist für 2020 der Umzug in einen Neubau geplant – wieder in Schweinfurt.

Text: Patricia Volk; Fotos: P.A.C. GmbH

Für Ihr schönes Zuhause – Küche und Wohnen
perfekt geplant und umgesetzt.

LEICHT
Die neue LEICHT
Küchenwelt ab
Dezember bei uns

SCHÖNER
WOHNEN
FAVORIT
2019 / 2020

Wir organisieren
Ihren kompletten
Umbau

LaCucina e Casa
küche | wohnen | innenarchitektur

Carl-Zeiss-Str. 9 | Schweinfurt | 09721/605060 | www.lacucina-e-casa.de

Weihnachtsdeko
ist eingetroffen...

casalino
design . wohnen . leben

Rückertstr. 12 | Schweinfurt | www.casalino-sw.de

Termine/Seminare

Innovation und Umwelt

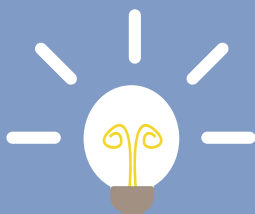
- 13.11.** Sprechtag zu Website-Gestaltung und Onlineshop
09:30 – 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg
Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister,
Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 14.11.** Energiesprechtag, 09:00 – 16:00 Uhr, Rathaus der Stadt Würzburg
Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362,
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 14.11.** IT-Sicherheitsforum | IT-Sicherheit als Basis vernetzter Fertigung
12:30 – 16:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt
Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister,
Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 26.11.** 6. Kontaktwerkstatt Wissenschaft-Wirtschaft | Automatisierung &
Robotik, 17:30 – 19:20 Uhr, IGZ Würzburg, Information und
Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@
wuerzburg.ihk.de
- 28.11.** eBre@kfast: Besser gefunden werden bei Google, 09:00 – 12:00 Uhr,
IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung:
Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@
wuerzburg.ihk.de
- 03.12.** Innovationsforum Mainfranken – User Experience und intuitive
Benutzung von Technik, 16:00 – 18:30 Uhr, ZDI Mainfranken – Ideen-
labor im Tower, Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth,
Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Existenzgründung

- 06.11.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis
20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am
27.11.2019)
- 07.11.** Fachseminar „Versicherungen richtig nutzen: Betriebshaftpflicht &
Co.“, von 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 12.11.** Fachseminar „Markt- und Standortanalyse“, von 09:00 bis 17:00 Uhr,
IHK in Würzburg
- 13.11.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stünd-
liche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
(auch in der IHK in Schweinfurt am 04.12.2019)
- 19.11.** Fachseminar „Kunden finden und begeistern: So starten Sie
erfolgreich mit Ihrem Marketing“, von 09:00 bis 17:00 Uhr, IHK in
Würzburg
- 20.11.** BusinessClass: Netzwerk für Unternehmerinnen, von 09:00 bis
11:30 Uhr, IHK in Würzburg
- 21.11.** Gründermesse Mainfranken, von 10:00 bis 17:00 Uhr, IHK in
Würzburg



Weitere Seminare unter
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Weitere Termine und Informationen
finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Ausbilder und Azubis

Ausbilder-Fit: Konfliktmanagement in der Ausbildung 195,00 €
19.11.2019 Würzburg, Tagesseminar

Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK) 3.250,00 €
02.12.2019 Würzburg, Vollzeit, 570 UE, Dauer: 7 Monate
04.02.2020 Würzburg, Teilzeit, 570 UE, Dauer: 1,5 Jahre
08.02.2020 Würzburg, Blended Learning, 570 UE, Dauer: 1,5 Jahre

Geprüfte/r Personalfachkauffrau/mann 2.850,00 €
25.04.2020 Würzburg, Teilzeit, 490 UE, Dauer: 1 Jahr

Infoveranstaltung Geprüfte/r Personalfachkauffrau/mann (IHK)
14.11.2019 Würzburg, 18:00 Uhr Kostenlos

Seminare

Weinmarketing – Ihr Erfolg im Vertrieb 295,00 €
11.11.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar, 16 UE

Professionelle Suchmaschinenoptimierung 490,00 €
11.11.2019 Würzburg, 3-Tage-Seminar, 24 UE

MS-Excel-Makroprogrammierung mit VBA – Grundkurs 350,00 €
18.11.2019 Schweinfurt, 2-Tage-Seminar, 16 UE

IT-Sicherheit – kompakt 195,00 €
21.11.2019 Würzburg, Tagesseminar, 8 UE

Google Analytics für erfolgreiches Onlinemarketing 195,00 €
22.11.2019 Schweinfurt, Tagesseminar, 8 UE

Digitale Kompetenz für Mitarbeiter 195,00 €
25.11.2019 Würzburg, Tagesseminar, 8 UE

MS Word – Geschäftskorrespondenz 195,00 €
25.11.2019 Würzburg, Tagesseminar, 8 UE

Datenschutzbeauftragte/r 350,00 €
26.11.2019 Schweinfurt, 2-Tage-Seminar, 16 UE

Zeitmanagement mit MS Outlook 195,00 €
26.11.2019 Würzburg, Tagesseminar, 8 UE

Emotionale Intelligenz 195,00 €
28.11.2019 Schweinfurt, Tagesseminar, 8 UE

MS Excel – Grundkurs 350,00 €
29.11.2019 Schweinfurt, Wochenendseminar, Fr–Sa, 14 UE

Zertifikatslehrgänge

Logistiker/in (IHK) 1.400,00 €
Logistikmanager/in (IHK) 1.900,00 €
11.11.2019 Würzburg, Teilzeit 120 UE bzw. 160 UE,
zzgl. Zertifikatstest je 150,00 €

Technik für kfm. Mitarbeiter (IHK) 1.290,00 €
11.11.2019 Würzburg, Teilzeit, 96 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

Referent/in für Marketing und Unternehmenskommunikation 1.700,00 €
25.11.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 156 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

Betriebswirtschaft kompakt (IHK) 920,00 €
26.11.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 100 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

Messe- und Eventmanager/in (IHK) 1.490,00 €
26.11.2019 Würzburg, Teilzeit, 112 UE, zzgl. Zertifikatstest 150,00 €

AzubiCard – Auszubildende bekommen Ausweis

Schüler- und Studentenausweis gibt es bereits. Nun dürfen sich auch die rund 10.000 mainfränkischen Auszubildenden freuen, denn im Dezember stellt die IHK erstmals auch einen Ausweis für Azubis aus – die AzubiCard.



Mit der AzubiCard bekommen Auszubildende tolle Vergünstigungen bei regionalen Partnern. Foto: IHK

Die AzubiCard ermöglicht es den Azubis, ihren Ausbildungsstatus nachzuweisen, und richtet sich an alle, die bereits ein bei der IHK registriertes Ausbildungsverhältnis haben. Regelmäßig werden alle Neueinsteiger „versorgt“. Der QR-Code auf der Vorderseite bestätigt die Gültigkeit des Ausweises.

Azubis erhalten bei Vorlage der AzubiCard bei vielen Unternehmen aus der Region sowie im gesamten Bundesgebiet Vergünstigungen. Informationen über teilnehmende Unternehmen erhalten die Auszubildenden über das Portal www.azubicard.de.

Jetzt Partner werden

Unternehmen können sich mit exklusiven Angeboten und Rabatten für Azubis kostenlos registrieren lassen und so gezielt die Zielgruppe der 14- bis 24-jährigen ansprechen. Im Prinzip kann jedes Unternehmen in der Region Partner werden. Es muss kein Ausbildungsbetrieb und kein IHK-Mitglied sein (weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/azubicard).

„Gerade in Zeiten zurückgehender Bewerberzahlen kann die AzubiCard ein

zusätzlicher Baustein im Azubi-Marketing vieler Betriebe sein“, erklärt Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung. Die Karte stärke das Image der dualen Berufsausbildung und fördere die Identifikation der Azubis mit ihrer Ausbildung.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Ehrenurkunde für die IHK

Bereits seit 60 Jahren ist die IHK Würzburg-Schweinfurt Mitglied der Deutschen Handelskammer (DHK) Wien, eine der größten Auslandshandelskammern im weltumspannenden AHK-Netz. IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn nahm die Ehrenurkunde aus den Händen seines Wiener Kollegen Thomas Gindele entgegen. Die DHK ist Ansprechpartner für rund 9.000 deutsche Unternehmen, die auf dem größten EU-Auslandsmarkt Österreich aktiv sind. Etwa ein Drittel der Wirtschaftsleistung in Österreich wird von deutschen Unternehmen erwirtschaftet. Mit 33 Mitarbeitern betreut die DHK derzeit rund 1.400 deutsche Mitgliedsunternehmen.

www.dhk.at



„Black Friday“: Abmahngefahr für Händler

Mit dem sogenannten Black Friday beginnt nicht nur traditionell in den USA, sondern mittlerweile auch in Deutschland für viele Händler das Weihnachtsgeschäft mit vielen Schnäppchen. Doch Vorsicht: Der Begriff „Black Friday“ ist markenrechtlich geschützt – internationale Rechteinhaberin ist eine Holding mit Sitz in Hongkong. Für Deutschland gelten Vertretungsrechte (geschützt als Wortmarke durch das Deutsche Patent- und Markenamt DPMA). Während eigene Partnershops des Rechteinhabers die Wortmarke „Black Friday“ verwenden dürfen, werden andere Händler bei rechtswidriger Nutzung abgemahnt. Ein laufender Löschungsantrag beim DPMA wird im anhängigen Verfahren voraussichtlich zum Start des „Black Fridays“ 2019 nicht rechtskräftig entschieden und damit nicht vollzogen werden.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

101 Prüfungsbeste ausgezeichnet

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat Anfang Oktober in der Kulturhalle Grafenrheinfeld die 101 Prüfungsbesten der Region ausgezeichnet. Die Absolventen haben in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf herausragende Leistungen in der Berufsabschlussprüfung erzielt – elf der Prüfungsbesten sogar das beste Prüfungsergebnis in Bayern in ihrem Beruf. Insgesamt haben 4.255 junge Menschen die Winterprüfung 2018/2019 und die Sommerprüfung 2019 absolviert.

Damit sind Sie das, was die Betriebe dringend benötigen: engagierte, leistungsbereite und exzellent ausgebildete Fachkräfte“, lobte IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara die jungen Menschen und gratulierte zu der außerordentlichen Leistung. Mit ihrem IHK-Abschluss sind sie national wie international sehr gut aufgestellt, denn die Industrie- und Handelskammern bieten bundesweit einheitliche und somit vergleichbare Prüfungen an. Das gewährleistet Transparenz und Qualität der Abschlüsse und der dualen Ausbildung im Allgemeinen.

Aufgrund der angespannten Fachkräftesituation müssen Ausbildungsbetriebe – unabhängig von ihrer Größe –

ihre Anstrengungen im Ausbildungsmarketing verstärken. Die IHK unterstützt dabei mit der bayernweiten Werbekampagne „Elternstolz“ und dem Projekt „AusbildungsScouts“, das die zahlreichen Vorteile einer dualen Ausbildung öffentlich deutlich macht. Den Absolventen empfahl Mapara, sich zwar über den Abschluss und die guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu freuen, aber am Ball zu bleiben und sich weiterzubilden. Lob zollte Mapara auch den über 2.500 ehrenamtlichen Fachleuten in den IHK-Prüfungsausschüssen aus den Unternehmen und den Berufsschulen: „Ohne das Prüferehrenamt kann die duale Ausbildung nicht umgesetzt werden.“

Die 101 Prüfungsbesten aus Mainfranken freuten sich über ihre Urkunden. Foto: Heiko Becker





Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

Anerkennungszuschuss verlängert

Die bisherige Richtlinie wurde bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Der Anerkennungszuschuss richtet sich an Personen, die ihre ausländische Berufs- oder Hochschulqualifikation in Deutschland anerkennen beziehungsweise bewerten lassen wollen und die keine anderweitige Unterstützung erhalten.

Gefördert werden können Personen, ...

- die einen formalen Berufsabschluss im Ausland erworben haben und ein Anerkennungsverfahren in Deutschland starten wollen oder eine Hochschulqualifikation im Ausland erworben haben und eine Zeugnisbewertung in Deutschland erhalten wollen
- die seit mindestens drei Monaten ihren Aufenthalt beziehungsweise Hauptwohnsitz in Deutschland haben
- die nicht ausreichend eigene finanzielle Mittel haben (Jahreseinkommen/Summe der positiven Einkünfte abzüglich steuerlicher Freibeträge für Kinder nicht höher als 26.000 Euro beziehungsweise bei gemeinsam veranlagten Ehe- und Lebenspartnerschaften nicht höher als 40.000 Euro)
- bei denen die Kosten nicht durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter oder durch entsprechende Förderprogramme der Länder übernommen werden.

Der Zuschuss beträgt zwischen 100 und 600 Euro und muss nicht zurückgezahlt werden. Anträge können bis zum 31. Dezember 2021 gestellt werden. Das Anerkennungsverfahren darf erst starten, wenn sie die Förderzusage erhalten haben. Weitere Informationen erhalten Interessierte online unter www.anererkennungszuschuss.de, bei der zentralen Förderstelle „f-bb“ in Chemnitz unter der Telefonnummer 0371 43311222 oder per E-Mail unter anererkennungszuschuss@f-bb.de



IHK-Ansprechpartner:

Marco Slodczyk

Tel.: 0931 4194-293

marco.slodczyk@wuerzburg.ihk.de

Cybersicherheit: Industrie 4.0 meets KI

Unternehmen definieren sich heute immer stärker über ihre Daten. Wer diese Informationen managt, trägt also eine entsprechend große Verantwortung. Demnach erfordert der Schutz von IT-Systemen ein umfassendes Sicherheitskonzept und ein strategisches Informationssicherheitsmanagement.

Man hat keine Vorstellung davon, was tagtäglich an Attacken im Internet stattfindet“, so Professor Dr. Tobias Hossfeld, Leiter des Lehrstuhls Informatik III der Universität Würzburg. In der Industrie wurden Daten lange Zeit über eigene Standards und lokale Netzwerke ausgetauscht. Sie verließen nur selten die Grenzen des eigenen Firmengeländes. Das Konzept von Industrie 4.0 treibt die Vernetzung von Maschinen über das Internet voran und setzt damit bisher abgeschlossene Systeme neuen Gefahren wie Cyberangriffen oder Schadprogrammen aus.

Eines der wichtigsten Themen der Hannover-Messe war in diesem Jahr der Einsatz von künstlicher Intelligenz in Industrie und Robotik. Wenn es das Ziel künstlicher Intelligenz ist, der menschlichen Intelligenz möglichst nahezu kommen, wo stehen wir dann zurzeit? Was ist in naher Zukunft zu erwarten? Welche Schritte müssen Unternehmen

gehen, um für die kommenden Jahre vorbereitet zu sein? Antworten auf diese Fragen sind vielfältig und branchenabhängig. Künstliche Intelligenz in der Industrie 4.0 nutzt auch den zahlreichen Hidden Champions der deutschen Wirtschaft, nicht nur der Großindustrie. Das Potenzial erklärt sich daraus, dass die Fehlerquote bei der Produktion intelligenter Systeme permanent sinkt, während die Leistungsfähigkeit zunimmt. Die Studie „Notes from the frontier: Modeling impact of AI on the world economy“ des McKinsey Global Institutes untersucht, wie sich die Nutzung von KI-Technologien auf die globale Weltwirtschaft auswirkt – über Länder und Branchen hinweg. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass Unternehmen, die KI früh implementieren, ihren Cashflow verdoppeln können, während die Nachzügler einen Rückgang ihres Cashflows um etwa 20 Prozent gegenüber dem heutigen Niveau verzeichnen müssen.

IT-Sicherheitsforum 2019

IT-Sicherheit als Basis vernetzter Fertigung

Interessierte können bei diesem IHK-Event Unternehmer und Experten kennenlernen. Es geht um die praktische Umsetzung und um wissenschaftliche Zukunftsszenarien.

Wann: Donnerstag, 14. November 2019, 12:30 bis 16:00 Uhr

Wo: IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt, Karl-Götz-Straße 7, 97424 Schweinfurt, Haus B, 1. OG

Anmeldung und Programm online unter www.events.wuerzburg.ihk.de/it-sicherheitsforum

Ansprechpartner: Julia Holleber, Tel.: 0931 4194-317, julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

Länder sollen Grundsteuer selbst erheben

Das Bundesverfassungsgericht hat dem Bundesgesetzgeber im April 2018 aufgetragen, bis Ende 2019 eine Neuregelung für die Bemessung der Grundsteuer zu schaffen. Für die Bundesländer ist im Gesetzesentwurf nunmehr eine Öffnungsklausel vorgesehen.

Demnach können die Länder die Grundsteuer in einem eigenen Bewertungsverfahren erheben. Nach der Verabschiedung durch den Bundestag muss nun noch der Bundesrat dem Gesetzesentwurf zustimmen, danach können die Länder eigene landesgesetzliche Grundlagen schaffen. „Dass Bayern diesen Weg beschreiten will und mit Hochdruck an einem Regelwerk arbeitet, ist zu begrüßen“, erklärte Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Der Freistaat hat sich von Anfang an dafür stark gemacht, über eine Öffnungsklausel im neuen Gesetz ein eigenes und einfacheres sowie lediglich flächenorientiertes Konzept zu verfolgen. „Die mainfränkischen Unternehmen haben dennoch einen wachsamem Blick auf die Pläne des Freistaats“, sagte Jahn. „Sie brauchen eine möglichst unkomplizierte, pragmatische Lösung, die vor allem aufkommensneutral und bürokratiearm ausgestaltet wird.“

Enorme Belastung für Unternehmen

Eine kürzlich zum geplanten Bürokratieentlastungsgesetz III durchgeführte Umfrage zeigt überdies: Die Wirtschaft sieht beim Bürokratieabbau den größten politischen Handlungsbedarf. „Die Unternehmen hoffen darauf, dass der Freistaat schafft, was Berlin aller Voraussicht nach nicht mehr gelingt“, erläuterte der IHK-Hauptgeschäftsführer. „Der Plan von Bundesfinanzminister Olaf Scholz, Millionen Grundstücke und Gebäude alle sieben Jahre bewerten zu lassen, würde die öffentliche Verwaltung über Jahre hinweg beschäftigen und auch die Unternehmen erheblich belasten.“ Derzeit befinden sich zwei Reformmodelle in der Diskussion. Eines knüpft an den Marktwert eines Grundstücks und Gebäudes an. Das andere orientiert sich allein an der Grundstücks- und Gebäudefläche. Der Gesetzesentwurf von Bundesfinanzminister Scholz favorisierte zuletzt



einen wertorientierten Ansatz – aus Sicht der Unternehmen eine ungünstige Wahl.

Alle sieben Jahre soll danach künftig der Marktwert nach dem Sachwertverfahren bestimmt werden. Die hierzu notwendigen Bodenrichtwerte liegen jedoch nicht flächendeckend vor. Die Wertermittlung übernehmen regional sehr unterschiedlich besetzte Gutachterausschüsse in komplexen Verfahren. „Das ist ein schwieriges Unterfangen für die Verwaltung und ein teures für die Wirtschaft obendrein. Nach Schätzungen des DIHK müssten die Unternehmen in Deutschland 100 Millionen Euro jährlich allein in die Wertermittlung ihrer Grundstücke und Gebäude investieren“, bilanzierte Jahn. Man sehe zwar durchaus die Probleme des Gesetzgebers, dem das Bundesverfassungsgericht aufgegeben hat, zukünftig vergleichbare Grundstücke nicht ungleich zu behandeln. Man habe jedoch Zweifel, ob dieses Ziel auf dem von Scholz eingeschlagenen Weg mit beherrschbarem Aufwand erreicht werden könne. „Deshalb setzen wir auf den Freistaat Bayern“, so Jahn abschließend.



IHK-Ansprechpartner:
Mathias Plath
Tel.: 0931 4194-313
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de



Von links: Professor Dr. Klaus Schilling, Professor Dr. Robert Grebner, Digitalstaatsministerin Dorothee Bär, Professor Dr. Ralf Jahn, Professor Dr. Gerhard Sextl. Foto: Fraunhofer ISC

Staatsministerin Bär zu Gast beim Fraunhofer ISC

Die Hightech-Agenda Bayern, künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung im ländlichen Raum waren Themen beim Besuch von Digitalstaatsministerin Dorothee Bär im Fraunhofer ISC in Würzburg Mitte Oktober. Die Professoren Dr. Gerhard Sextl (Fraunhofer ISC), Dr. Klaus Schilling (Zentrum für Telematik), Dr. Robert Grebner (FHWS) und Dr. Ralf Jahn (IHK-Hauptgeschäftsführer) warben für eine Stärkung und Verstetigung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie eine Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschulen in Mainfranken. Der Gedankenaustausch soll fortgesetzt werden, etwa im Rahmen einer Delegationsreise zu den zuständigen Bundesministerien in Berlin.

OB Schuchardt zu Gast

Mit über 100 Gästen der drei Würzburger Rotary Clubs diskutierte der Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt über Zukunftsthemen der Stadt Würzburg wie Klimaschutz, Wohnraumversorgung, Mobilität und gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Würzburger IHK.



Vertreter der Rotary-Clubs zusammen mit Oberbürgermeister Christian Schuchardt (3. v. r.), IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (rechts) und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (2. v. r.). Foto: IHK

Raumfahrer zu Gast in Mainfranken

Gemeinsam mit der Europäischen Raumfahrtagentur ESA, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), dem bayerischen Cluster für Luftfahrt, Raumfahrt und Raumfahrtanwendungen (bavAIRia) und dem ZDI Mainfranken hat Anfang Oktober ein Workshop für Unternehmen zu aktuellen Förderaufrufen der ESA stattgefunden.

Zwei bereits geförderte Unternehmen stellten Best-Practice-Beispiele vor: die Würzburger greenspin GmbH und die Münchner TFE Consulting GmbH. Nach einem theoretischen Input zur künstlichen Intelligenz, zu Luft- und Raumfahrtanwendungen der ESA und dem Call erarbeiteten die Teilnehmer am Nachmittag in zweistündigen Workshops in drei Gruppen mögliche Ideen. Das Besondere an diesem Workshop war, dass es gelungen ist, die Entscheider über die Förderfähigkeit von Projekt-skizzen des DLR aus Bonn und der ESA aus Noordwijk, Niederlande, zu gewinnen. So konnten die Gruppen anschließend vor den Entscheidern ihre Ideen präsentieren und erhielten direkt Feedback zur Förderfähigkeit. Die Teilnehmer, die aus ganz Deutschland extra für diesen Workshop angereist waren, waren sichtlich begeistert von diesem Angebot und den gebotenen Räumlichkeiten im ZDI Ideenlabor. Der aktuelle Call fördert eine Machbarkeitsstudie mit bis zu 60.000 Euro für neue Ideen und Geschäftsmodelle zum Einsatz von Luft- und Raumfahrtanwendungen sowie künstlicher Intelligenz in den Bereichen Klima, Umweltschutz, Clear Energy und Gewässerschutz. Die Einreichungsfrist endet am 15. November 2019.



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Die Teilnehmer des Workshops gemeinsam mit Bärbel Deisting, Deutsche ESA-BA-Botschafterin; Anke Freimuth, DLR Raumfahrtmanagement, Bonn; Davide Coppola, ESA Business Applications, ESA/ESTEC, Noordwijk. Foto: ZDI Mainfranken

Kaum Hebesatzänderungen in Mainfranken

In 241 von 243 mainfränkischen Gemeinden lagen die Realsteuereinnahmen (Gewerbsteuer und Grundsteuer A und B) im Jahr 2018 bei insgesamt 608,8 Millionen Euro. Nach einem deutlichen Anstieg in den Vorjahren stagnierten die Realsteuereinnahmen damit in 2018. Sowohl die Einnahmen aus den Grundsteuern A und B als auch die aus der Gewerbesteuer blieben konstant.

Allerdings haben die Städte und Gemeinden bereits mit einer etwas negativeren Entwicklung gerechnet und ihre Planungen deutlich niedriger angesetzt. Die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Würzburg stiegen 2018 auf 104,22 Millionen Euro und liegen damit gut 15 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Stadt Schweinfurt kann gegenüber dem Vorjahr nur ein leichtes Plus von 0,9 Prozent verbuchen.

Städte und Gemeinden planen vorsichtiger

In der überwiegenden Anzahl der Kommunen in Mainfranken wurden die Planansätze der Gewerbesteuereinnahmen für 2018 nach Aussagen der Kämmerer übertroffen. Die Städte und Gemeinden sind also, wie schon in den Vorjahren, vorsichtiger mit ihren Planungen. Deutliche Einbrüche von mehr als 80 Prozent bei den Gewerbesteuereinnahmen im Verhältnis zum Plan gab es in drei Gemeinden: Greußenheim (-98,28 Prozent), Wülfershausen (-87,26 Prozent) und Geiselwind (-86,91 Prozent). Deutlich positive Abweichungen von mehr als +200 Prozent über Plan finden sich unter anderem in Bischbrunn, Oberleichtersbach, Großbardorf, Grafenrheinfeld, Giebelstadt oder Estenfeld.

Die Hebesätze der Realsteuern können die Kommunen selbst festlegen. „Diese können somit direkten Einfluss auf die Attraktivität ihres Standortes für Unternehmen nehmen“, so Jacek Braminski, Referent Recht und Steuern bei der IHK. Stabile Hebesätze unterstützen die lokale Wirtschaft. Zwar wurden die Hebesätze in diesem Jahr – im Gegensatz zu den vergangenen Jahren – nur in wenigen Gemeinden angehoben. Jedoch kam es nur selten zu Senkungen. Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz in Mainfranken beträgt auch in diesem Jahr 342 Punkte. Er bewegt sich zwischen 328 Punkten (Landkreis Haßberge) und 356 Punkten (Landkreis Bad Kissingen). Deutlich darüber liegen die kreisfreien Städte Würzburg (420 Punkte) und Schweinfurt (370 Punkte), deren Hebesätze jedoch stabil geblieben sind. Der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer A in Mainfranken liegt weiterhin bei 347 Punkten, der der Grundsteuer B ist gegenüber dem Vorjahr um einen Punkt auf 338 Punkten gestiegen.

Für das kommende Jahr werden steigende Steuereinnahmen prognostiziert. Die IHK appelliert daher an die Kommunen, die Planbarkeit der Einnahmen durch stabile Hebesätze an die Unternehmen vor Ort weiterzugeben und so den Wirtschaftsstandort Mainfranken weiterhin attraktiv zu halten.

Die Broschüre „Realsteuererhebung 2019“ sowie ein Tabellenteil mit Datenmaterial der Erhebung stehen auf der Homepage der IHK unter www.wuerzburg.ihk.de/realsteuern zum Download bereit.



IHK-Ansprechpartner:

Jacek Braminski

Tel.: 0931 4194-242

jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de



Mit Erfolg in die berufliche Selbstständigkeit

Die IHK Würzburg-Schweinfurt lädt im November Gründungswillige, Existenzgründer, Start-ups sowie Unternehmensnachfolger zur Gründermesse Mainfranken ein. Die Messe findet am 21. November in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg von 10:00 bis 17:00 Uhr statt. In diesem Jahr bieten 21 regionale Institutionen und Organisationen Hilfestellungen rund um die berufliche Selbstständigkeit.

Bei der Gründermesse haben Interessierte die Chance, sich an einem Tag im persönlichen Gespräch alle wichtigen Informationen rund um die berufliche Selbstständigkeit zu holen“, erklärte Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter für Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung. Zu den Ausstellern gehören in diesem Jahr beispielsweise die Agentur für Arbeit, BayStartUP, das Finanzamt, die Handwerkskammer für Unterfranken, die LfA Förderbank Bayern, die Universität Würzburg, die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie regionale Gründerzentren. Erstmals dabei als Aussteller

sind der Verein „Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.“ sowie die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG).

Die Teilnahme an der Gründermesse Mainfranken ist kostenfrei. Verbindliche Termine mit den Ausstellern können auf Wunsch vorab vereinbart werden. Eine Übersicht aller Aussteller und das Programm sind online verfügbar unter www.wuerzburg.ihk.de/gruendermesse



IHK-Ansprechpartnerin:
Katja Reichert
Tel.: 0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

eBreakfast in der IHK

Kryptowährungen wie Bitcoin, Ether und Libra sind in aller Munde. Die Technologie dahinter ist für viele jedoch weiterhin eine eher kryptische Angelegenheit. Im Rahmen des „eBreakfasts“ in der IHK in Würzburg erklärte Blockchain-Experte Tobias Fertig, wie die Technologie eigentlich genau funktioniert. Eine Blockchain sei ein „Distributed Ledger“, das heißt: Dort werden dezentral beliebig viele prinzipiell gleichgestellte Kopien von unterschiedlichen Parteien unterhalten. Diese Datensätze würden manipulationssicher gespeichert, erklärte Fertig. Die Blockchain habe das Potenzial, die Softwareentwicklung verteilter Systeme grundlegend zu verändern. „Herauszufinden, für welche Anwendungsfälle die Blockchain nutzbar sein könnte, ist derzeit die spannendste Herausforderung. Viele Teams weltweit versuchen das aktuell“, so Fertig.

Tobias Fertig promoviert derzeit im Bereich IT-Sicherheit und hat sich in seinem Masterstudiengang auf „Verteilte Systeme“ spezialisiert. Die nächste Veranstaltung aus der Veranstaltungsreihe „eBreakfast“ findet am 28. November 2019 unter dem Thema „Besser gefunden werden bei Google“ statt. Anmeldung unter events.wuerzburg.ihk.de/ebreakfast-google



IHK-Ansprechpartnerin:
Julia Holleber
Tel.: 0931 4194-317
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

Nachrücker im IHK-Ehrenamt

Nach dem Ausscheiden von Dr. Frank Böttcher, Mitglied des Verwaltungsrats, geschäftsführender Direktor der Fa. Labor LS SE & Co. KG, Bad Bocklet, ist Dr. Matthias Wagner, Geschäftsführer der Fa. RSG Bad Kissingen, Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH & Co. KG, Bad Kissingen, in der Wahlgruppe Sonstige Dienstleistungen in den IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen nachgerückt.



Gründerwoche Mainfranken 2019

Die Gründermesse Mainfranken ist Teil der „Gründerwoche Mainfranken 2019“ und der „Gründerwoche Deutschland“ des Bundeswirtschaftsministeriums, die vom 18. bis zum 24. November 2019 stattfindet. Die IHK veranstaltet im Rahmen der Gründerwoche folgende Events:

- 18. November 2019: Workshop „Generationenwechsel und Unternehmensnachfolge“, 9:00 bis 13:00 Uhr, Würzburg
- 19. November 2019: Fachseminar „Kunden finden – Kunden binden: So starten Sie erfolgreich“, 9:00 bis 17:00 Uhr, Würzburg
- 19. November 2019: DIHK-Aktionstag „Gründungsfinanzierung“, Telefonhotline: 0931 4194-377, 9:00 bis 12:00 Uhr
- 20. November 2019: BusinessClass – Netzwerk für Unternehmerinnen, „Bewusst netzwerken“, 9:00 bis 11:30 Uhr, Würzburg
- 21. November 2019: Gründermesse Mainfranken, 10:00 bis 17:00 Uhr, Würzburg

Anmeldung und Information: Katja Reichert, IHK, Tel.: 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de oder im Internet unter www.wuerzburg.ihk.de/gruendermesse



(V.l.n.r.): Dr. Sascha Genders und Dr. Christian Seynstahl (IHK Würzburg-Schweinfurt), Jörg Kirchhoff (Kirchhoff Handelsberatung), Markus Bursch (Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Würzburg) und Christian Härtl (Deutsche Bundesbank, Filiale Würzburg). Foto: IHK

Einzelhandel: Tatort Kasse

Ladendiebstahl, Betrug, Mitarbeiter- und Lieferantendelikte erzeugen laut Kölner Handelsforschungsinstitut EHI im deutschen Einzelhandel jährlich einen Verlust von rund 3,75 Milliarden Euro. Grund genug für die IHK, dieses Thema im Rahmen der Reihe „Zukunftsforum Handel“ aufzugreifen.

Etwa 20 Interessierte informierten sich darüber, wie man Inventurdifferenzen vermeidet, Videoüberwachung richtig ein- oder Einbruchschutz richtig umsetzt. „Gestohlen wird eigentlich alles, was das Warensortiment hergibt“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, in seiner Begrüßung. Zum Kundendiebstahl kämen auch Schwund durch die Belegschaft oder verursacht durch Lieferanten und Servicekräfte. Besonders bedenklich laut Genders: Bekannt sei nur die Spitze des Eisberges. Das EHI spricht von einer Dunkelziffer von knapp 98 Prozent unentdeckter Schäden. Umso wichtiger erachte es die IHK, die rund 30.000 Groß- und Einzelhändler der Region dabei zu unterstützen, sich präventiv zu verhalten, Kontrollsysteme zu prüfen und proaktiv Lücken zu hinterfragen.

Realität widerspricht Statistik

Wie der Einzelhandel heutzutage Inventurdifferenzen, also Abweichungen zwischen Soll- und Istbestand des Warenbestandes vermeiden kann, machte Handelsberater Jörg Kirchhoff in seinem Impulsvortrag deutlich: „Inventurdifferenzen machen ein enormes Volumen aus. Insgesamt betrug der Schaden für den Handel 2018 knapp 5,8 Milliarden Euro.“ Und hierbei sei nur rund die Hälfte auf Laden-

diebstähle zurückzuführen. Relevant seien nicht zuletzt Mitarbeiterdelikte oder organisatorische Mängel in den Betrieben, so der Experte. Erstaunlich sei, laut Kirchhoff, dass zudem die Volumina der Inventurdifferenzen von Jahr zu Jahr anstiegen, zugleich sinke die Anzahl polizeilich erfasster Fälle. Statistik und Realität lägen also nicht im Einklang.

Markus Bursch, Kriminaloberkommissar und Fachberater der Kriminalpolizeiinspektion Würzburg, informierte im Anschluss über Aktuelles rund um das Thema „Videoüberwachung, Alarmanlagen und Einbruchschutz“. Er gab Tipps, wie der Tatort Kasse sicher gemacht werden kann, zudem informierte er über die kostenfreien Beratungsangebote der Polizei für Unternehmen zur Prävention von Schadensfällen. Christian Härtl, Bargeldexperte der Deutschen Bundesbank, Filiale Würzburg, referierte praxisnah zu „Falscher Fuffziger? Wie man Falschgeld erkennt“. Spannend hierbei: Nur jedes siebte Stück Falschgeld wird im Einzelhandel erkannt. Umso wichtiger sei es, Mitarbeiter zu sensibilisieren und Schulungsangebote der Deutschen Bundesbank zu nutzen.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

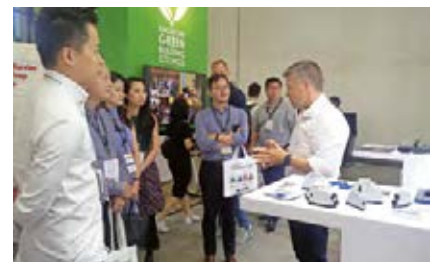
Mainfranken goes Singapur

Auf der Baumesse „Build Eco Xpo Asia“ (kurz Bex Asia) in Singapur haben rund 500 Aussteller Neuheiten und Trends präsentiert – darunter auch einige aus Mainfranken. Fast 11.000 Fachbesucher kamen, um sich zu informieren und auszutauschen – auch am vom Wirtschaftsministerium geförderten bayerischen Gemeinschaftsstand mit neun bayerischen Unternehmen. Sebastian Schäfer von der Firma Uhlmann und Zacher aus dem mainfränkischen Waldbüttelbrunn betonte: „Die Messe war in meinen Augen eine super Sache. Ich kann zwar nicht abschließend beurteilen, wie viel Prozent der geknüpften Kontakte nun wie viel Potenzial haben, verspreche mir aber einiges daraus.“

Zusammenarbeit mit der AHK Singapur

Sebastian Zeitler von der AHK in Singapur machte sich auf der Messe selbst ein Bild. Er betonte: „Ich freue mich, dass die BEX Asia und der Bavarian Brunch Pitch, den wir mitorganisieren durften, für die bayerischen Aussteller ein Erfolg war. Wir sehen großes Potenzial für grünes und nachhaltiges Bauen in Singapur. Aus diesem Grund ist Energieeffizienz in Gebäuden auch ein Schwerpunktthema der AHK Singapur, weswegen regelmäßig AHK-Geschäftsreisen zu diesem Thema nach Singapur stattfinden. Auf der BEX Asia und bei unseren Geschäftsreisen zeigt sich, dass deutsche Produkte ein hohes Ansehen und gute Erfolgsaussichten besitzen.“ Bayern exportierte 2018 Waren im Wert von rund 1,3 Milliarden Euro nach Singapur und importierte Waren im Wert von rund 508 Millionen Euro.

www.wuerzburg.ihk.de/international/messefoerderung-bayern.html; www.bex-asia.com



IHK-Ansprechpartnerin:
Silvia Engels-Fasel
Tel.: 0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

Ehrbarer Kaufmann in der Hochschule



Klaus Vikuk, Vorstand der Fürstlich Castell'schen Bank, Credit-Casse AG und Vorsitzender des Steuer- und Finanzausschusses, gab Anfang Oktober rund 300 Erstsemestern der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FH Würzburg-Schweinfurt einen Impuls zum Thema „Ehrbarer Kaufmann in Mainfranken“.

(v.l.n.r.): Prof. Dr. Harald J. Bolsinger (FHWS), Klaus Vikuk und Prof. Dr. Alex Bialek (FHWS) sowie Dr. Sascha Genders (IHK).

Foto: FHWS/Natja Schmitt



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Ernst-Schneider-Preis 2019 vergeben

Neun Preisträger wurden Anfang Oktober mit dem Ernst-Schneider-Preis ausgezeichnet. Die Preisgala fand auf der „MS RheinEnergie“ statt, die von Düsseldorf nach Köln fuhr. Der Ernst-Schneider-Preis zeichnet journalistische Beiträge aus, die wirtschaftliche Zusammenhänge allgemein verständlich vermitteln und durch Relevanz, Recherche sowie Erzähltechnik herausragen. Die Jurys setzen sich aus Journalisten und Wirtschaftsvertretern zusammen; die unabhängigen

Journalisten sind in der Mehrheit. Die Preissumme wurde 2019 auf insgesamt 55.000 Euro angehoben. Der renommierte Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft wird gestiftet von den deutschen Industrie- und Handelskammern. Sie wurde in diesem Jahr von den sieben rheinischen Industrie- und Handelskammern gemeinsam ausgerichtet: Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Duisburg-Wesel-Kleve, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Bergische IHK.



Die Ernst-Schneider-Preisträger 2019 sind: Wirtschaft in überregionalen Printmedien: Isaac Anyaogu, Ankush Kumar und Petra Sorge für „Vergiftetes Dorf“, Spiegel. Wirtschaft in regionalen Printmedien: Miriam Opresnik für „Arbeiten im Alter, 7-teilige Serie“, Hamburger Abendblatt. Print Förderpreis: Lisa Büntemeyer, Impulse. Hörfunk/Kurzbeitrag: Stephanie Kowalewski für „Bürokratie im Handwerk. Der zertifizierte Dübel“, Deutschlandfunk. Hörfunk/Große Wirtschaftssendung: Heiner Wember für „Hallo Herr Kaiser – Was aus der guten alten Lebensversicherung wird“, WDR. Fernsehen Kurzbeitrag: Sabina Wolf für „Sicherheitsnische: smarte Haushaltsgeräte“, BR. Fernsehen/Große Wirtschaftssendung: Dirk Laabs für „Geheimakte Finanzkrise – Droht der nächste Jahrhundert-Crash?“, ZDF. Internet: Der 23. Volontärsjahrgang des MDR: Johanne Bischoff, Sabine Cygan, Romy Heinrich, Martin Hofferick, Simon Klöppl, Konstantin Kumpfmüller, Jana Münkel, Alexander Polte, Wiebke Schindler, Pauline Vestring für „Den Daten auf der Spur“, MDR. Sonderpreis: Gabor Steingart für „Steingarts Morning Briefing“. Foto: Andreas Wiese

WJ zu Besuch bei Siemens

Die Wirtschaftsjuvenen Rhön-Grabfeld haben Mitte September die Arena der Digitalisierung der Siemens AG in Bad Neustadt besucht. Welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Industrie vor Ort hat, konnten die Teilnehmer eindrucksvoll erfahren. Siemens arbeitet intensiv mit und an digitalen Technologien. Am Beispiel des digitalen Zwillinges – angefangen bei der Produktionsplanung über die Simulation des zu produzierenden Motors – überzeugten sich die Teilnehmer davon, wie die Produktion bereits vor dem Beginn vollständig durchgespielt wird.



Die Teilnehmer der WJ Betriebsbesichtigung in der Arena der Digitalisierung der Siemens AG. Foto: IHK



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Zertifikate erhalten

In einer kleinen feierlichen Runde haben vier der 16 Absolventen des Zertifikatslehrgangs „E-Commerce-Manager/in (IHK)“ in der IHK Würzburg-Schweinfurt ihre Zertifikate erhalten. In 100 Unterrichtseinheiten beschäftigten sich die Teilnehmer des Lehrgangs intensiv mit den Themen Onlinemarketing, Online-shops sowie Webcontrolling und bauten umfassendes Wissen auf. Foto: IHK





Die Teilnehmer und Referenten beim bayernweiten Außenwirtschaftsausschuss. Foto: Rudi Merkl

Bayernweiter Außenwirtschaftsausschuss tagt

Unter dem Motto „Aus Bayern weltweit erfolgreich“ haben sich Ende September die Mitglieder der bayerischen IHK-Außenwirtschaftsausschüsse bei der Firma Koenig & Bauer in Würzburg getroffen. Christoph Müller, Vorstandsmitglied bei Koenig & Bauer, stellte die Firmenhistorie kurz vor. Er zeigte unter anderem, wie die Firma den „Turnaround“ schaffte und welche relevanten Weichen für die unternehmerische Weiterentwicklung der Firma gestellt worden sind. Professor Gabriel Felbermayr, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) aus Kiel, erklärte in seinem Vortrag, wie sich die bayerische Wirtschaft auf einen Wandel in der globalen Ökonomie einstellen muss. Höhepunkt der Sitzung war eine Diskussion mit Roland Weigert, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Die Ausschussmitglieder stellten ihm insbesondere die neun Kernanliegen zur Stärkung des internationalen Handels vor und übergaben ihm eine entsprechende Broschüre.

Energie- und Umweltausschuss tagt

Im Rahmen der Herbstsitzung Anfang Oktober bei der Firma Schwenk Zement diskutierten die Unternehmer unter anderem das Klimapaket der Bundesregierung. Beim anschließenden Betriebsrundgang wurde deutlich, wie energieintensiv gerade die Grundstoffindustrie ist. Ein Teil der Abwärme wird bei Schwenk Zement bereits seit Jahren im Werk und zur Beheizung des benachbarten Freibades verwendet.



Die Mitglieder des IHK-Energie- und Umweltausschusses werden sich auch weiterhin aktiv in die Konkretisierung des Klimaschutzplanes der Bundesregierung einbringen. Foto: IHK

Verabschiedung im Berufsbildungsausschuss

Im Rahmen der Septembersitzung des IHK-Berufsbildungsausschusses verabschiedete der alternierende Vorsitzende Jürgen Stürzeberger (Ausbildungsleiter SKF GmbH, Schweinfurt, links im Bild) den stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Max Martin W. Deinhard (rechts im Bild) und bedankte sich für die langjährige Zusammenarbeit. Deinhard ist seit dem 1. Oktober bei der IHK Ulm und tritt dort zum 1. Januar 2020 die Stelle als Hauptgeschäftsführer an.





Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Die Unternehmerehe

Wer ein Unternehmen gründet oder etwa im Zuge der Nachfolgeplanung übernimmt, hat eine Reihe von steuerlichen, rechtlichen und finanziellen Überlegungen anzustellen. Diese Überlegungen reichen bis in den familiären Bereich hinein. Die besonderen familienrechtlichen Probleme im Unternehmensbereich fordern deshalb eine spezielle Beratungsinitiative. Hieran knüpft das Buch von Christof Münch an. Es stellt die in Betracht kommenden Ehevertragsformulierungen ausführlich dar und beleuchtet die einzelnen Fragen der Unternehmensbewertung, der

Unterhaltsberechnung, des Versorgungsausgleichs sowie etwaige erbrechtliche und steuerliche Fallstricke. Besonderen Schwerpunkt legt das Buch auf die Gestaltungsberatung in Form von Formulierungsvorschlägen, Gestaltungsempfehlungen, Hinweisen und Checklisten. Abgerundet wird das Werk durch das Muster eines Unternehmerehevertrages. Das Werk ist auch für Unternehmerinnen und Unternehmer lesenswert, etwa bei Vorbereitung auf vertragliche Gestaltungen. Christof Münch: „Die Unternehmerehe“, ZAP-Verlag, Bonn, ISBN 9783-89655-851-0, 59,00 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Keine Wahrung der Schriftform

Die Schriftform des § 550 S. 1 BGB (Mietvertrag) ist bei Unterzeichnung der Vertragsurkunde durch ein einzelnes Mitglied einer GbR nur dann gewahrt, wenn dies in der Urkunde durch einen das Vertretungsverhältnis anzeigenden Zusatz eindeutig

zum Ausdruck kommt. Verursacht eine Vertragspartei den Formmangel schuldhaft, aber nicht arglistig, so ist es ihr nach Treu und Glauben nicht verwehrt, sich auf den Formmangel zu berufen. (OLG Hamburg, Urt. v. 20.12.2018 – 4 U 60/18)

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Digitalbonus.Bayern-Förderprogramm: Verlängerung und Aufstockung

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder hat in seiner Regierungserklärung vom 10. Oktober 2019 nicht nur eine Milliardeninvestition in Forschung und Entwicklung angekündigt, sondern auch die Verlängerung des

Digitalbonus.Bayern-Förderprogramms über das Jahr 2020 hinaus sowie eine Aufstockung der Mittel auf 60 Millionen Euro pro Jahr. Damit kam die Bayerische Staatsregierung der Forderung der IHK-Organisation eins zu eins nach.

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Anträge für verbindliche Zolltarifauskunft

Anträge für verbindliche Zolltarifauskünfte (vZTA) können seit 1. Oktober 2019 nur noch elektronisch gestellt werden. Für die elektronische Kommunikation steht in Deutschland das Bürger- und Geschäftskundenportal (BuG) der Zollverwaltung zur Verfügung. Wirtschaftsbeteiligte müssen sich für einen Zugang zu diesem Portal authentifizieren und erhalten ein BuG-Postfach. Anschließend kann der Antragsteller oder sein Vertreter den elektronischen Antrag auswählen und eingeben. Inhaltlich gibt es keine Änderungen zum bisherigen Antrag 0307 in Papierform. Die elektronische Form des Antrags stellt allerdings zu jedem Feld eine „Ausfüllhilfe“ zur Verfügung. Unterlagen und Bilder können im PDF-

und JPEG-Format im Antrag hochgeladen werden. Nach Absenden des Antrags erhält der Antragsteller umgehend eine Eingangsbestätigung und ein Antragsbegleitdokument in sein Postfach. Das Antragsbegleitdokument muss zum Beispiel bei Warenmustern und Warenproben oder weiteren Unterlagen verwendet werden, die an das für vZTA zuständige Hauptzollamt Hannover geschickt werden sollen. Nur so kann eine zweifelsfreie Zuordnung zum eAntrag erfolgen. Die weitere Kommunikation wird über das BuG-Postfach abgewickelt. Hierüber wird auch die vZTA zugestellt. Nähere Informationen können der Webseite des Deutschen Zolls entnommen werden.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Urlaubsanspruch in der Elternzeit

Arbeitgeber, die sich fragen, wie mit Urlaubsansprüchen von Arbeitnehmern in Elternzeit zu verfahren ist, haben seitens des Bundesarbeitsgerichts (BAG) nunmehr eine Antwort hierauf erhalten:

Im Verfahren klagte eine Arbeitnehmerin, die mehrere Jahre in Elternzeit gewesen war, nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf Urlaubsabgeltung. Das BAG wies darauf hin, dass der Urlaubsanspruch nicht einfach nach § 7 Abs. 3 BurlG zum

31.03. des Folgejahres verfalle. Wohl aber könne der Arbeitgeber den Urlaubsanspruch nach § 17 Abs. 1 BEEG durch empfangsbedürftige Erklärung gegenüber dem Arbeitnehmer kürzen. Diese Erklärung kann frühestens nach Elternzeitverlangen und spätestens vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen. Es empfiehlt sich, die Kürzung standardmäßig bereits mit der Elternzeitbewilligung zu erklären. (BAG, Urt. v. 19.03.2019)



Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Neues DIHK-Merkblatt zur Zahlungsrichtlinie 2

Die Ende 2015 erlassene „Payment Service Directive 2“ (PSD2) sieht vor, dass seit dem 14. September 2019 im elektronischen Zahlungsverkehr die sogenannte starke Kundenauthentifizierung verbindlich ist. Das bedeutet, dass sich ein Computernutzer beispielsweise für Bankgeschäfte in

einer Form zu authentifizieren hat, die mindestens zwei Elemente umfasst. Was das für den Handel in der Praxis bedeutet, erläutert der DIHK in einem neuen Infoblatt. Das Merkblatt steht zum Download auf der Seite www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik unter „News“.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT SHK-Betrieb sucht Nachfolger

Angeboten wird ein breit aufgestelltes und krisensicheres Handwerksunternehmen mit der kompletten SHK-Palette inkl. starkem Wartungs- und Servicebereich. Das Unternehmen ist im Maintal ansässig, seit mehr als 35 Jahren am Markt und beschäftigt 13 Mitarbeiter. Mehr Infos unter der Chiffre-Nr.: WÜ-A-856

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Würzburg **38**



Im Fokus Estenfeld / Kürnach **46/47**



Recht & Steuern **48**



Jahresausklang **54**



Computer, IT & Software **57**



Marketing, Werbung & Druck **65**



Rund um Mainfranken **67**

Erfolg ist die Leistung von Menschen

Die bhs CONSULTING & SOLUTIONS GMBH mit Hauptsitz in Würzburg feierte dieses Jahr das 15-jährige Bestehen und ist weiterhin auf Wachstumskurs. Gegründet wurde das Unternehmen von dem Geschäftsführenden Gesellschafter Hans-Jürgen Hemrich mit den damaligen Mitgesellschaftern Thomas Bormann und Harald Stubbe. Der Schwerpunkt der Aktivitäten war damals insbesondere die Personalberatung in den Branchen Automotive, Elektro- und Metallindustrie, sowie Markenartikel- und Medienindustrie. Ergänzt wurde das Produktportfolio durch Personalentwicklung sowie Training und Coaching.

Nach der Gründung wurden sowohl die Methoden und Tools in der Personalsuche und Mitarbeiterauswahl kontinuierlich weiterentwickelt als auch das Produktportfolio erweitert. Damit einhergehend wurden sukzessive weitere, erfahrene und kompetente Berater(innen) für die bhs gewonnen. Das Ziel war, den Kunden eine umfassende und hochkompetente Beratung und Unterstützung bei allen strategisch wichtigen HR-Themen anzubieten. Darüber hinaus verlangen komplexe Themen im Bereich Human Resources nach ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungen aus einer Hand. Getreu unserem Motto „Erfolg ist die Leistung von Menschen“ bieten wir das Beratungsportfolio an, welches Unternehmen hilft erfolgreich zu sein.

Die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter Hans-Jürgen Hemrich und Trixi Hoferichter werden von einem 15-köpfigen Team unterstützt. Die Arbeitsschwerpunkte sind Executive Search & Personalberatung, Personal- & Organisationsentwicklung, Coaching, Training, Wirtschaftsmediation, Mitarbeiterauswahl und Karrierecoaching. Für Startups und kleinere Unternehmen können wir auch die gesamten Personal-Themen als externe HR Business Partner übernehmen.

Sprechen Sie uns an – Wir beraten Sie kompetent und zuverlässig!



bhs Geschäftsführer Trixi Hoferichter und Hans-Jürgen Hemrich



Executive Search & Personalberatung

Wir suchen gezielt, diskret und systematisch nach dem richtigen Mitarbeiter für Ihr Unternehmen und führen den Suchprozess mit bewährten Methoden durch.



Personalentwicklung

Wir erarbeiten passgenaue Stellenbeschreibungen und spezifische Kompetenzprofile. Wir vergleichen diese mit den Mitarbeiterprofilen und erstellen darauf aufbauend Einzel- oder Teamentwicklungsmaßnahmen und setzen diese effektiv mit Coaching und Training um.



Personalauswahl

Wir konzipieren und setzen anerkannte Methoden für interne und externe Auswahlverfahren ein. Wir nutzen dazu das bhs Kompetenzprofil und Testverfahren wie BIP, BOMAT, MBTI und Profiling Values sowie strukturierte Interviews und Assessment Center.



Organisationsentwicklung

Wir analysieren Ihre Methoden und Prozesse, die Organisation und Ihre Strukturen in den Bereichen HR & Führung. Wir entwickeln optimale Strategien und Lösungen für Ihr Unternehmen und setzen diese mit Ihnen gemeinsam um.



Info/Kontakt:
 bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH
 Frankfurter Straße 96, 97082 Würzburg
 Tel.: +49 (0)931 32934-15
 info@bhsgroup.de, www.bhsgroup.de



Service rund ums Auto
HAGENAUER G M B H
 Karosserie-, Lackier- und Kfz.- Meisterbetrieb
 Matthias-Thoma-Straße 11 • WÜ • Tel. 0931/285666 • www.HagenauerGmbH.de



Das Hagenauer-Team erhielt erneut die Auszeichnung „Werkstatt des Vertrauens“

Von zufriedenen Kunden gab es auch 2019 wieder Bestnoten

Bei der größten Kundenzufriedenheits-Abfrage Deutschlands konnten Autofahrerinnen und Autofahrer ihre Zufriedenheit kundtun, indem sie ihre persönliche „Werkstatt des Vertrauens“ wählten. Sie waren aufgefordert, sich über Service und Qualität zu äußern. Gibt es eigentlich eine bessere Möglichkeit, als auf die Meinung so vieler neutraler Kritiker zu vertrauen?

Hagenauer nimmt seit 2009 am Wettbewerb „Werkstatt des Vertrauens“ teil – und erhält regelmäßig Bestnoten. Auch dieses Jahr gab es von den Kunden volle Punktzahl in Sachen:

- Serviceleistung der Werkstatt
- Qualität der ausgeführten Arbeiten
- Termintreue und Terminverfügbarkeit
- Preis-Leistung der Arbeiten

- Transparenz der Rechnung
- Freundlichkeit sowie Kompetenz der Mitarbeiter.

Geschäftsinhaber und Mitarbeiter freuen sich über solch positiven Zuspruch und die damit verbundene Auszeichnung.

Übrigens: Mit viel Fachkompetenz restauriert das erfahrene Team auch Young- und Oldtimer und erweckt sie zu neuem Leben. Aus ros-

tigen Veteranen werden wieder chromblitzende Schönheiten. Hagenauer wurde bereits 2010 von der Kfz-Innung Unterfranken als erster Betrieb in Mainfranken zum anerkannten „Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“ ernannt.

Gemäß der Devise „Stillstand ist Rückschritt“ investiert Hagenauer stets in zukunftsweisende Projekte. Vor kurzem wurde innovative Diagnose-Technik, ein neuer Bremsprüfstand, Abgastester sowie eine moderne Reifenmontiermaschine angeschafft. Hagenauer ist damit bestens gerüstet für den großen und kleinen „Autokummer“.



Info/Kontakt: Hagenauer GmbH

Matthias-Thoma-Straße 11, 97076 Würzburg

Tel.: 0931/285666, office@HagenauerGmbH.de

www.HagenauerGmbH.de



Mainfrankensäle GmbH

Mainlande 1; 97209 Veitshöchheim

www.main-business-event.de

Tel: 0931 780 900 -0

Mail: info@mainfrankensaele.de





SPRINTIS – eine Erfolgsstory aus Würzburg

Verdoppelung der Büro- und Geschäftsräume mit kompetenter Begleitung der Sparkasse Mainfranken Würzburg

Um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, haben mein Bruder Matthias Schenk und ich uns entschieden, hier am Wirtschaftsstandort Würzburg zu investieren und unser Expansionsvorhaben auf dem bereits bestehenden Firmengelände zu realisieren. Zur Umsetzung unseres Bauvorhabens haben wir verlässliche Partner wie die Sparkasse Mainfranken Würzburg und regionale Handwerksbetriebe an unserer Seite“, erklärt der heimatverbundene Christian Schenk, Geschäftsführer der SPRINTIS Schenk GmbH & Co. KG.

matverbundene Christian Schenk, Geschäftsführer der SPRINTIS Schenk GmbH & Co. KG.

SPRINTIS – Wer ist das

„Das erfolgreiche unterfränkische Familienunternehmen ist seit zehn Jahren in der Zellerau gegenüber dem Bürgerbräu-Gelände angesiedelt. Als spezialisierter Fachgroßhändler für Druckerei- und Werbemittelbedarf sowie im Bereich der logistischen Kennzeichnung ist SPRINTIS im B2B-Bereich mittlerweile über die deutschen Grenzen hinaus bekannt und in der Branche zu einer festen Größe geworden. Mit über 80 Mitarbeitern, Hauptsitz in Würzburg und Niederlassungen im In- und Ausland, vertritt SPRINTIS als Versandhandelsunternehmen sein vielfältiges Angebot von über 4.000 Artikeln im gut strukturierten Onlineshop unter www.sprintis.de.

SPRINTIS auf Expansionskurs

Aufgrund von Geschäftsfelderweiterungen sowie Unternehmenszukaufen befindet sich das Unternehmen auf rasantem Wachstumskurs. Anfang Juli 2019 wurde der Schweizer Onlineshop gelauncht. Expansionen in die europäischen Märkte Frankreich und Spanien werden aktuell vorbereitet. In den vergangenen zwei Jahren wurden mehr neue Stellen geschaffen und Fachkräfte ausgebildet als je zuvor in einem Jahr der Firmengeschichte. SPRINTIS hat mit seinem Bauvorhaben eine Verdoppelung der Büro- und Geschäftsräume sowie Lagerflächen auf dem Betriebsgelände geschaffen. Die drei modern gestalteten Bürogebäude und

drei Lagerhallen werden weitestgehend selbst genutzt. Weitere Gewerbeeinheiten sind an andere Unternehmen vermietet.

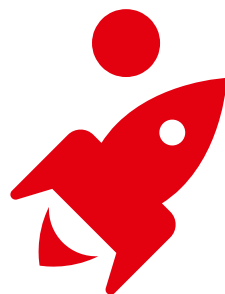
Die neu entstandenen, modern ausgestatteten, multifunktionalen, barrierefreien Büro- und Geschäftsräume sind nach aktuellen energetischen Standards gebaut. Die Betonkernaktivierung in den Geschoßdecken und eine SmartHome gesteuerte Haustechnik sorgen für bestes Raumklima. Die großen Fensterfronten prägen den industriellen Look und das freundliche und lichtdurchflutete Ambiente. Erneuerbare Energien werden mittels einer Photovoltaikanlage mit 70 kW Leistung eingesetzt.

Optimale Logistikbedingungen bietet den Speditionen eine neu gestaltete Be- und Endladezone an der neuen Lagerhalle und ermöglicht die zeitgleiche Abfertigung von drei Fahrzeugen. Das Schmuckstück des Neubaus ist der sogenannte Marktplatz mit einem großen öffentlichen Besprechungsraum, den Parkdecks sowie einem Sport-Court und einem Beachvolleyballfeld, der zur gemeinsamen Nutzung bereitsteht. Zahlreiche Sportmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten werden den Mitarbeitern und Mietern dadurch geboten. Mit der Sparkasse Mainfranken besteht seit Firmengründung eine vertrauensvolle und verlässliche Partnerschaft. Die Sparkasse Mainfranken hat bislang alle Investitions- und Bauvorhaben des Unternehmens mitfinanziert. Die Investitionssumme dieses Bauvorhabens lag im höheren einstelligen Millionenbereich.

Info/Kontakt: Martin Götz (Firmenkundenbetreuer)
m.goetz@sparkasse-mainfranken.de



Christian Schenk, Geschäftsführer der SPRINTIS Schenk GmbH & Co. KG (in Bildmitte) mit (v.l.n.r.) Martin Götz, Sparkasse Mainfranken Würzburg, Walter Surek, Bauingenieur (FH), Magdalena Nebauer und Roland Breunig, beide Architekten von [archicult gmbh - breunig architekten](http://archicult.gmbh-breunig.architekten).



sparkasse-mainfranken.de

Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.

Deutsche Leasing  Die Landesbanken

 Sparkasse Mainfranken Würzburg

Staudigel

Haus der Wirtschaft – und der guten Akustik!

Schallabsorber aus Franken für Franken. Das neue IHK-Gebäude wird zum akustischen Vorzeigeprojekt der Firma Staudigel aus Veitshöchheim.

Die Voraussetzung für eine gute und gelungene Kommunikation ist ein Gegenüber, das versteht, was man sagt und ein Raum, in dem dieses Zuhören ungestört erfolgen kann. Im neuen IHK-Gebäude in Nürnberg, das Anfang 2020 eröffnet werden soll, wird dies garantiert gelingen. Dafür sorgt das Unternehmen Staudigel aus Veitshöchheim.

Staudigel entwickelt akustische Lösungskonzepte, die passgenau und ideal auf ein Gebäude zugeschnitten werden. Ein schallabsorbierendes System, das den Störschall in Räumen erheblich reduziert, wurde im neuen IHK-Gebäude eingesetzt. Das Haus der Wirtschaft glänzt nun nicht nur durch seine moderne und innovative Architektur, sondern gilt bereits jetzt als akustisches Vorzeigeprojekt. „Die IHK hat erkannt, wie wichtig eine schalloptimierte Umgebung für eine gute Kommunikation ist“, erklärt Geschäftsführer Martin Hepp. „Wir

freuen uns, dass wir dazu beitragen durften. Zudem sind wir natürlich auch als regional verwurzeltes Unternehmen sehr stolz auf das Projekt. Schallabsorber aus Franken für Franken!“

Staudigel hat sich der Akustik-Raumarchitektur verschrieben und bietet patentierte Schallabsorber-Systeme. Die bauphysikalischen

Hightech-Produkte entstehen in eigener Entwicklungsarbeit und werden im fränkischen Werk selbst hergestellt. Zur Reputation von Staudigel gehören auch die Mainfrankensäule als Austragungsort von „Fastnacht in Franken“. Zudem war der Spezialist für Schallabsorbierung schon in viele Großprojekte involviert, wie

im Bayerischen Landtag oder auf der Messe Nürnberg. Auch Kindergärten, Schulen und Büros werden mit individuellen Schallabsorber-Systemlösungen ausgestattet. Damit auch hier Kommunikation einwandfrei gelingen kann.



Info/Kontakt: Staudigel GmbH

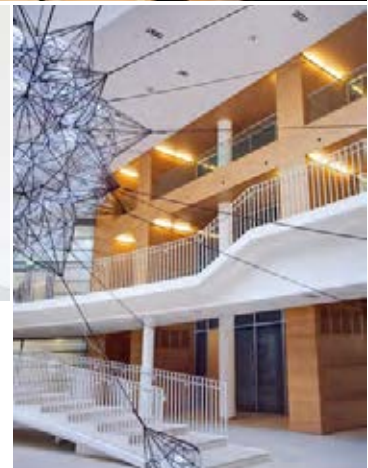
Benzstraße 8, 97209 Veitshöchheim

Tel.: 09 31 / 970 54-0, info@staudigel.de

www.staudigel.de, www.alpha-akustik.de

Instagram: [staudigel_veitshoechheim](https://www.instagram.com/staudigel_veitshoechheim)

 **STAUDIGEL**
Akustik, Möbel & Design



Staudigel GmbH

Benzstraße 8 · 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 97054-0 · Fax 0931 97054-54
E-Mail: info@staudigel.de
www.staudigel.de
Instagram: [staudigel_veitshoechheim](https://www.instagram.com/staudigel_veitshoechheim)

Hettiger Immobilien



Auf 4 Etagen entstehen neue Büros! Diese können pro Etage mit 140 m² oder auch einer Gesamtfläche von 560 m² ab Juli neu vermietet werden.

Planen Sie frühzeitig, dann können Ihre Wünsche sogar noch berücksichtigt werden.

Ausreichend Parkraum vorhanden! Energieausweis wird z. Z. erstellt.

Mietpreise pro Etage: 1.680,- Euro zzgl. MwSt. + NK

Weitere Angebote finden Sie unter www.hettiger-immobilien.de

Andrea Hettiger
Pfarrer-Hußlein-Str. 32
97204 Markt Höchberg
Telefon 09 31/40 92 40
Fax 09 31/40 99 98
info@hettiger-immobilien.de

Suche laufend für vorgemerkte Kunden Immobilien in Höchberg und Umgebung! Qualifizierte Erstellung von Wertermittlungsgutachten (wichtig für Finanzierungen, Verkauf/Ankauf aller Immobilien sowie zur Preisfindung bei Erbangelegenheiten)

Die Experten für Reinigungs- und Hausmeisterdienste

Die **win gGmbH** ist ein integratives Dienstleistungszentrum. Behinderte und nichtbehinderte Menschen arbeiten gemeinsam für unsere Kunden aus den Bereichen Industrie, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen sowie Privatkunden.



Unsere Dienstleistungen:
Unterhaltsreinigung
Grundreinigung
Bauendreinigung
Fenster- & Glasreinigung
Hausmeisterdienste
Landschaftspflege
Winterdienst



win gGmbH
das integrative Dienstleistungszentrum
Leitengraben 3 · 97084 Würzburg
Tel.: 0931/2997930 · info@win-wue.de
www.win-wue.de



Reinigungs- und Hausmeisterdienste als integrative Dienstleistung von win

Schon seit 20 Jahren bietet die win (wir integrieren gemeinnützige GmbH) vielen Menschen mit Behinderung und Vermittlungshemmnissen neue berufliche Perspektiven.

Behinderte und nichtbehinderte Menschen arbeiten gemeinsam in den Bereichen Unterhaltsreinigung von Büros, Schulen und Gewerbeimmobilien. Grundreinigungen, Glas- und Fassadenreinigung ebenso Hausmeisterdienste oder Gartenpflegearbeiten und Winterdienste runden das Dienstleistungspaket der win ab.



Mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern engagiert sich die win für Inklusion in Mainfranken und in Bayern.

Gerne sind wir auch für Ihr Unternehmen tätig.

Info/Kontakt:
Tel. 0931 / 29979-30
info@win-wue.de, win-wue.de

Meyer Menü

Frisch zubereitetes Mittagessen direkt an den Arbeitsplatz geliefert

Bequem online bestellen

Meyer Menü ist der führende Menü-bringdienst für frisch zubereitete Mittagsmenüs in Deutschland. Ob Sie im Büro oder in der Produktion beschäftigt sind, Meyer Menü hat für Jeden das passende Mittagessen im Angebot.

Meyer Menü bietet täglich eine große Vielfalt an Mittagsmenüs. Von Montag bis Freitag stehen täglich 5 frisch gekochte Menüs, ein frischer Salat und ein kaltes Menü auf der Speisekarte. Auf einer der Menülinien werden ausschließlich vegetarische Menüs angeboten. Ein Dessert, das zu jedem Mittagessen mitgeliefert wird, rundet das Mittagessen ab. Die verzehrfertig angelieferten Menüs werden unter Verwendung ausgewählter Zutaten und ohne Geschmacksverstärker zubereitet. In jährlich fünf Aktionswochen können Meyer Menü Kunden auf eine kulinarische Entdeckungsreise gehen.



www.meyer-menue.de

Meyer Menü bietet eine Vielzahl von Zahlungsmethoden an. Wählen Sie ganz einfach zwischen Rechnung, Lastschrift oder einem Prepaid-Konto. Auf Wunsch werden Arbeitgeberzuschüsse individuell berücksichtigt. Unternehmen profitieren dabei von einer sehr einfachen innerbetrieblichen Bestellorganisation. Ohne Vertragsbindung und ohne Mindestbestellmengen liefert Meyer Menü das Mittagessen individuell und flexibel direkt an Ihren Arbeitsplatz. Zusätzliche Lieferkosten fallen

dabei nicht an. Die Bestellungen können Online oder gebührenfrei per Telefon und Fax abgegeben werden.

Probieren Sie Meyer Menü aus und überzeugen Sie sich von der guten Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Den aktuellen Speiseplan finden Sie unter www.meyer-menue.de oder fordern Sie ihn von Meyer Menü in Würzburg unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 – 150 150 5 bzw. unter der Festnetznummer 0931-35933731 an.

Info/Kontakt:

Meyer Menü Würzburg

Delpstrasse 4-8, 97084 Würzburg

Tel.: 0800 – 150 150 5 oder (0931) 35933731

Bürozeiten 7.00 bis 15.00

BÜRO &
BETRIEB

Mittagessen

täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Täglich ein frischer Salat
- Ohne Geschmacksverstärker
- Lieferung ab einem Essen – keine Mindestbestellmengen
- Keine Vertragsbindung
- Kein Mindestbestellzeitraum



Probieren Sie es aus: bestellen Sie einfach unter der gebührenfreien Rufnummer **0800-150 150 5***, der lokalen Rufnummer **0931-359 337 31** oder im Internet unter www.meyer-menue.de *nur vom Festnetzanschluss



girsberger

Camiro Drehstuhl: Speziell für Arbeitsplätze entwickelt, die von mehreren Mitarbeitern genutzt werden. Verfügt über eine Synchronmechanik mit automatischer Gewichts Anpassung. Sitzhöhe, Sitztiefe und Neigefunktion lassen sich schnell und intuitiv einstellen.

In Bezugfarbe schwarz nur
5 Tage Lieferzeit!

 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/girsberger



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Fuhren
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Telefon 0931-322100

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuhren.de



Präsentieren Sie Ihr B2B-Potenzial bei den WÜWITA 2020!

Vom 20. bis 27. April 2020 finden die 14. Würzburger Wirtschaftstage (WÜWITA) statt. Organisiert wird die Aktionswoche wie gewohnt von der Würzburg AG. Klaus Walther, einer der beiden Vorstände der Regionalmarketinggesellschaft, erläutert: „Wir sind im Jahr 2007 bei den ersten Wirtschaftstagen mit der Grundidee angetreten, den Bürgerinnen und Bürgern der Region Würzburg die großen Potenziale der hier ansässigen Firmen zu zeigen und vornehmlich in Inhouse-Veranstaltungen zugänglich zu machen.“

Dieses Konzept wurde bei den jährlichen Neuauflagen seither beibehalten und durch wechselnde Schwerpunkte, wie zum Beispiel Berufs- und Ausbildungschancen, ergänzt. „Für das Jahr 2020 haben wir uns die Business-to-Business-Kommunikation als neues Fokusthema vorgenommen“, berichtet Claus Schreiner, der zweite Würzburg AG-Vorstand,

und fährt fort: „Immer mehr Wirtschaftstreibende wollen wissen, was andere regionale Unternehmen oder Startups ihnen an Produkten, Dienstleistungen und neuen Ideen bieten können, die sie in ihrem Geschäft gewinnbringend einsetzen können. Nicht Konkurrenz, sondern das Entdecken von Synergien ist gefragt.“

Teilnehmen als Akteur oder Sponsor

Nach der Vorstellung der Organisatoren öffnen Unternehmen aus der Region an einem oder mehreren Terminen innerhalb der Wirtschaftstage ihre Pforten und präsentieren gerade gewerblichen Anwendern ihre innovativen Produkte, Services und Dienstleistungen. Für die erforderliche öffentliche Aufmerksamkeit sorgt die Würzburg AG durch ein bewährtes Marketingpaket, inhaltlich und preislich abgestuft in den Teilnehmerkatego-

rien Akteure, Goldsponsoren und Exklusivsponsor.

Gemeinschaftsveranstaltung im Tower

Als weitere Neuerung in 2020 gibt es für die Sponsoren alternativ oder zusätzlich zur eigenen Inhouse-Veranstaltung die Möglichkeit, an einer Gemeinschafts- und Netzwerkveranstaltung im Ideenlabor im Tower im Würzburger Stadtteil Hubland teilzunehmen.

Zeitgleich mit der Würzburg Web Week

Darüber hinaus finden die WÜWITA im kommenden Jahr wieder zeitgleich mit der Würzburg Web Week statt. Die ebenfalls von der Würzburg AG organisierte Veranstaltung konzentriert sich auf den Themenkreis Digitalisierung. „Von der zeitlichen Bündelung erwarten wir uns weitere positive Effekte in der öffentlichen Wahrnehmung und bei der wechselseitigen Vernetzung“, sagt Klaus Walther.

Details zu den Leistungen und Konditionen der Würzburger Wirtschaftstage finden Interessierte unter www.wuwita.de. Für Fragen und zur Anmeldung steht ihnen im Auftrag der Würzburg AG außerdem zur Verfügung:

Info/Kontakt: Media-Vertriebsagentur Günter Binner

Tel.: 09321 / 26 70 449, mobil: 0173 69 87 407

E-Mail: binner-agentur@binner88.de



Grundidee der Würzburger Wirtschaftstage ist, dass regionale Unternehmen innerhalb der Aktionswoche ihre Pforten für Interessierte öffnen – in 2020 gezielt auch für andere Firmenvertreter/innen.

Foto: va-Q-tec




Jetzt anmelden!

14. Würzburger Wirtschaftstage

20. bis 27. April 2020

- Präsentieren Sie Ihr Unternehmen als modernen Arbeitgeber oder Ausbildungsbetrieb!
- Stellen Sie Ihre Innovationen vor!
- Zeigen Sie, wie Sie mit Ihren Produkten oder Dienstleistungen andere Firmen unterstützen können!

www.wuwita.de

Eine Aktionswoche der **WÜRZBURG AG**







Lichtlösungen und Lichthandel mit starkem Partner

Die lichtbasis GmbH mit Sitz in Estenfeld bei Würzburg ist einer der führenden Spezialisten für professionelle Beleuchtung in Europa. Über Jahrzehnte als Großhandelspartner für Leuchtmittel aller namhaften Hersteller, Typen und Spezifikationen etabliert, richtet man den Blick permanent auf Markttrends und neue Technologien.

So setzt das Unternehmen seit Jahren den Fokus auf Lichtlösungen, was sich in der Ausweitung des Produktsortiments auf LED Leuchten und Stromschienensysteme und dem Aufbau einer Lichtplanungsabtei-

lung und entsprechenden Services widerspiegelt. Lichtlösung bedeutet bei lichtbasis, ein Beleuchtungsprojekt von der ersten Idee bis zum After-Sales-Service zu betreuen, inklusive Lichtplanung und Montage, je nach individuellen Bedürfnissen der Kunden. Für Retail-Anwendungen, wie z.B. Fashion Stores, Supermärkte, Autohäuser – und alle Objektbereiche, die ein verkaufsförderndes, wohlführendes oder energieoptimiertes Beleuchtungskonzept zum Ziel haben. Mit dem finnischen Leuchtenhersteller LIVAL steht dem Unternehmen ein starker Partner zur Seite, der nicht nur LED Leuchten zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch die am Markt gängigen GLOBAL Trac Stromschienensysteme anbietet (Nordic Aluminium, 100%iges Tochterunternehmen von LIVAL).

Über lichtbasis

lichtbasis GmbH, der Lichtspezialist in Europa

Geschäftsführer: Roland Schmider

www.lichtbasis.com

- 70 Mitarbeiter, >40 Mio. € Umsatz/a
- Großhandel für Leuchten, Leuchtmittel, Zubehör und Stromschienen
- Lichtlösungen und Projektmanagement
- E-Commerce
- Distributions- und Logistikservice
- Strategische Partner: Philips, Ledvance, Lival, Nordic Aluminium, Leuchtwerk

Onlineshop im Wachstum begriffen

Neben dem Ausbau von Lichtlösungen wurden auch für das klassische Handelsgeschäft die Weichen Richtung Zukunft gestellt und (digitale) Serviceleistungen erweitert. Der neue Onlineshop bietet Elektroinstallateuren, Elektroplanern, Facility Managern, Händlern und allen anderen B2B Kunden einen schnellen und einfachen Zugriff auf über 10.000 Leuchtmittel, Leuchten und Zubehörartikel – viele davon sofort ab Lager lieferbar.



Lampen, Leuchten und Zubehör in einzigartiger Vielfalt. Nur einen Klick von Ihnen entfernt.

Wir schaffen Lichtlösungen mit Strahlkraft. Als führender Lichtspezialist für professionelle Beleuchtung.

designhouse

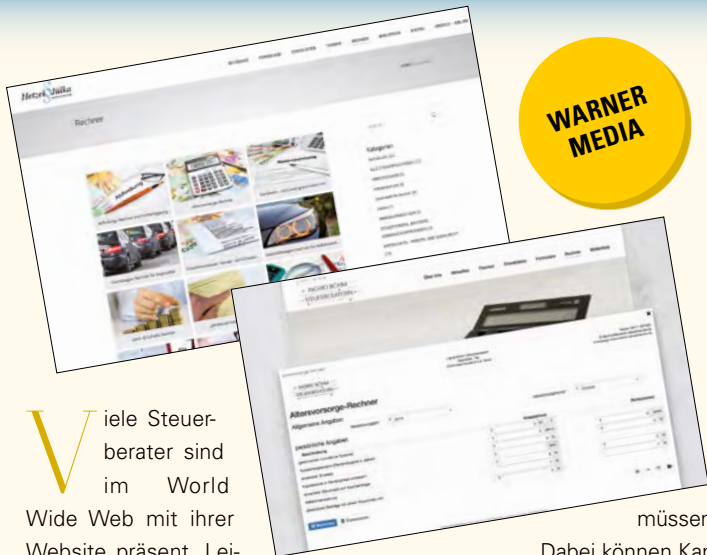


licht|basis



www.lichtbasis.com

Sieboldstraße 1, Estenfeld
Tel. +49 9305 9881 0
info@lichtbasis.de



Viele Steuerberater sind im World Wide Web mit ihrer Website präsent. Leider fehlt bei den meisten aber genau das, was der Interessierte auf diesen Seiten sucht – nämlich aktuelle steuerliche Informationen. Dabei ist es heute keine Kunst mehr, genau diese Informationen auf die Internetseiten zu bringen. Mit dem von WARNER MEDIA entwickelten Mandanten – Informations – System, ergänzen sich zwei Produkte auf idealer Weise. Dies erlaubt die vollautomatische Information der Mandanten über aktuelle Themen – ohne dass sich Steuerberater um den Content,

„Kanzlei Marketing“: Eine immer aktuelle Website – ohne großen Aufwand

also die Inhalte auf ihrer Website-Inhalte, Gedanken machen müssen.

Dabei können Kanzleien zahlreiche praktische Arbeitshilfen für ihre Mandanten bereitstellen: Steuerbelastung, Vergleichsrechner Geschäftswagen, Rechner Dienstwagen, Lohn- & Gehaltsrechner, Heirats- und Scheidungsrechner Skonto, Rechner Minijob, Rechner Darlehens- und Leasingraten, Rechner Schenkung- & Erbschaftsteuer oder auch ein Lohnsteuerklassen-Rechner.

Steuerkanzleien können ihre Website ganz einfach aktuell halten. Der Service von WARNER MEDIA

1. beinhaltet aktuelle Informationen aus dem Steuer, Wirtschafts-, Arbeits-, Sozialrecht und angrenzenden Rechtsgebieten.
2. passt die zur Verfügung gestellten Informationen an das Homepagelayout an,
3. liefert den Mandanten jeden Monat neue Informationen,
4. erhöht die Besucherzahlen auf der Website,
5. spart wertvolle Arbeitszeit, Servicekosten für das Internet sowie Portokosten und
6. hält Website und Mandanten stets auf dem Laufenden.

**LESEN SIE MEHR
VON UNS AUF SEITE 62.**



Die ganze Bandbreite der Logistik

Kompetent und leistungsstark: Die Geis Gruppe ist für ihre fränkischen Kunden in allen Bereichen der Logistik im Einsatz – von nationalen und internationalen Landverkehren über weltweite Luft- und Seefracht bis zu komplexen Kontraktlogistik-Projekten. Europa-weit sind für den Full-Service-Logistikdienstleister mehr als 6.800 Mitarbeiter an 136 Standorten tätig. Allein in Unterfranken betreibt die Geis Gruppe neun Standorte und beschäftigt über 800 Mitarbeiter. Rund 200 von ihnen bieten in Kürnach namhaften Unternehmen aus der Region maßgeschneiderte Services. Geis startete am Standort Kürnach 2004 mit einem Speditionsterminal für Lkw-Transporte inklusive Beschaffung und Distribution. 2011 kam in direkter Nachbarschaft ein Logistikterminal hinzu, dessen Kapazität sich 2017 durch ein weiteres Gebäude verdoppelte. Hier wickelt Geis je nach Bedarf den logistischen Komplettservice für Kunden ab, vom Wareneingang über Qualitätssicherung, Warehousing und Picking & Packing bis zum Versand – auf rund 16.000 Quadratmetern Fläche mit bis zu 22.000 Palettenstellplätzen. Auch Spezialisten für Luft- und Seefracht sind in Kürnach direkt vor Ort. Zu den Leistungen gehören die Abwicklung von globalen Transporten sowie das Zoll-Management. Über alle Leistungsbereiche und Ländergrenzen hinweg bietet Geis durchgängig Top-Qualität mit fest definierten Standards. Moderne IT-Systeme, wie das zentrale Warehouse-Managementsystem oder die Dispositionssoftware, sorgen für maximale Transparenz.

Weitere Infos: www.geis-group.com

DIE GEIS GRUPPE IN KÜRKNACH.

IHR LOGISTIK-PARTNER IN DER REGION WÜRZBURG.

**DAS GEIS-PRINZIP:
WIR FÜHREN IHRE
AUFRÄGE UND PROJEKTE
ZUM ERFOLG. MIT LEISTUNG
UND LEIDENSCHAFT.**

Ob im Bereich Road, Logistics oder Air + Sea Services - wir finden für Sie immer einen Weg.

Daran arbeiten wir mit Knowhow, Verlässlichkeit und Flexibilität, aber auch mit Leidenschaft und Begeisterung.

Sprechen Sie uns einfach an!

KONTAKT
Hans Geis GmbH + Co KG
Industriepark 7 - 11
97273 Kürnach
Tel.: +49 (0) 9367 - 987 0
info@geis-group.de

Folgen Sie uns (Geis Gruppe) auf:

www.geis-group.com



Unternehmensnachfolgetag in Schweinfurt

Das Thema Unternehmensnachfolge gewinnt immer mehr an Brisanz. In den nächsten Jahren wird mehreren Studien zufolge eine Nachfolgewelle über den deutschen Mittelstand hinwegrollen. Mehr als 14 % aller kleinen und mittelständischen Unternehmen brauchen in den nächsten fünf Jahren eine Nachfolgelösung bzw. einen Nachfolger. Wie die Unternehmensübergabe insbesondere steuerlich richtig angegangen wird, erläuterte im Rah-

men einer Unternehmensnachfolgetagung im Konferenzzentrum Maininsel in Schweinfurt Herr Rüdiger Pickel, Steuerberater und Partner bei Pickel & Partner Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte.

Für eine gelungene Übergabe sind Vorbereitungszeiten von 5 bis 7 Jahren nicht unüblich. Wichtig sei, die Nachfolge in der Familie offen anzusprechen, um in jedem Fall auch Alternativen in Betracht zu ziehen. Ferner sollten sich

potenzielle Übergeber frühzeitig mit der Bewertung ihres Unternehmens beschäftigen und sich zur objektiven Wertfindung von Experten unterstützen lassen, denn die Wertvorstellungen zwischen Käufer und Verkäufer liegen oftmals sehr weit auseinander. Außerdem sind Erbregelungen und Gesellschaftsverträge unter die Lupe zu nehmen. Im Hinblick auf einen in naher Zukunft anstehenden Unternehmenskauf sollte frühzeitig die Rechtsform auf den Prüfstand gestellt werden, so Rüdiger Pickel. Ggf. können durch eine vorzeitige Umwandlung bzw. durch Umstrukturierungen ungewollte Steuerbelastungen vermieden werden. Eine wichtige Empfehlung an Unternehmer/innen auf der Suche nach einem Nachfolger ist auch: „Loslassen lernen“ und der jungen Generation Freiraum für Kreativität und Eigenverantwortung einräumen.

Unabhängig von der Nachfolgesituation sollte immer ein entsprechender Notfallvorsorgeplan für das Unternehmen vorliegen, um im Fall der Fälle einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können.



Die Akteure des Nachfolgetages in Schweinfurt (v.l.): Rüdiger Pickel, Steuerberater und Partner bei Pickel & Partner Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte, Peter Seifert, stellvertretender Landrat Schweinfurt, Kai Vedder, Translog Transport + Logistik GmbH, Dr. Lilian Graser, CLG Chemisches Labor Dr. Graser, Caroline Trips, Geschäftsführerin Trips GmbH und IHK-Vizepräsidentin, Berthold Stahl, Vorstandsmitglied der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter, Peter Müller, Moderator BR. Foto: IHK



PICKEL & MEHLER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



PICKEL & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE



PICKEL & DOMBROWSKI
ANWALTS- UND WIRTSCHAFTSSOZETÄT



Pickel & Partner Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte ist zusammen mit der Pickel & Mehler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Pickel & Dombrowski PartmbB eine renommierte Steuerberatungs-, Wirtschaftsprüfungs- und Rechtsberatungsgesellschaft mit Hauptsitz in Schweinfurt und Niederlassung in Zella-Mehlis. Wir sind auf den Gebieten Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung tätig und betreuen seit vielen Jahren Familienunternehmen, die bereits in dritter oder vierter Generation geführt werden. Gemeinsam ist es uns gelungen, erfolgreich die Weichen für den Unternehmensübergang zu stellen.

Stammhaus Schweinfurt

Roßbrunnstraße 15/20/25 · 97421 Schweinfurt
Tel. 09721 725-201 · Fax 09721 725-222

tatkräftig · zielgerichtet · gemeinsam zum Erfolg

www.pickelundpartner.de





7 Jahrzehnte – 7 Standorte – 130 Experten

Ossig & Partner

Im Jahr 1949 setzte der Steuerberater Walter Ossig in Bad Neustadt a. d. Saale den Grundstein für die jetzige Ossig-Gruppe. Damals lag Aufbruchstimmung in der Luft. Auch heute, 70 Jahre später, ist das Expertenteam aus Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern ständig für seine Mandanten in Bewegung. Die Anforderungen haben sich im Lauf der Zeit verändert. Eines hat jedoch Bestand: die persönliche, nachhaltige Beratung auf Augenhöhe. Sie zahlt sich seit sieben Jahrzehnten für die Mandanten aus. Gerade im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung ist sie ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Können und Karriere

Bei Ossig verbindet sich die Nähe und Flexibilität einer mittelständischen Kanzlei mit dem Expertenwissen und dem strategischen Hintergrund einer Großkanzlei. An sieben Standorten in Nordbayern und Südthüringen sind zehn Partner sowie zehn angestellte Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig. Insgesamt engagieren sich 130 Spezialisten, darunter Fachberater für internationales Steuerrecht, für Nach-

folgeberatung, für Heilberufe sowie Qualitätskontrollprüfer.

Und die Ossig-Gruppe will weiter wachsen. Ob während des Studiums, direkt nach dem Hochschulabschluss oder mit beruflichen Erfahrungen – Fachkräfte können sich und ihr Know-how einbringen, von der Kanzleigröße und -struktur profitieren und sich eine zukunftssichere Karriere aufbauen. Zudem engagiert sich Ossig seit Langem in der Ausbildung: An den verschiedenen Standorten beginnen vier bis sechs junge Menschen ihre Lehre als Steuerfachangestellte – pro Jahr. Darüber hinaus wird ein duales Bachelor-Studium angeboten. Besonders stolz ist die Kanzlei darauf, dass schon viele junge Steuerberater und Wirtschaftsprüfer nach der erforderlichen Ausbildungszeit bei Ossig ihre Berufsexamina abgelegt haben.

Entwicklung und Entfaltung

Die Komplexität des Steuer- und Wirtschaftsrechts erfordert ein fundiertes Generalwissen und detaillierte Spezialkenntnisse. Deshalb sind Fortbildungen und stetige Weiterentwicklung

selbstverständlich. Dazu gehören räumliche und personelle Veränderungen. So wurde die Kanzlei in Bad Kissingen kürzlich in neue Räume in der Von-der-Tann-Straße verlegt. In etwa einhalb Jahren bezieht das Team in Bad Neustadt einen Neubau gegenüber dem alten Standort. Das Aufgabengebiet der Wirtschaftsprüfung, das durch drei Wirtschaftsprüfer und ein spezialisiertes Arbeiterteam am Standort Bad Neustadt abgedeckt wird, wurde Mitte des Jahres in der Ossig Main-Rhön-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusammengefasst.

Demnächst wird es am Standort Schweinfurt einen Wechsel der Kanzleipartner geben: Steuerberater Hubert Wald geht nach vielen Jahren bei Ossig in den wohlverdienten Ruhestand. Tobias Jordan, Steuerberater und Fachberater für internationales Steuerrecht, wird in seine Fußstapfen treten. Auch er bleibt dem Anspruch der Ossig-Gruppe treu: Die Mandanten engagiert, zuverlässig und partnerschaftlich in jeder Lebens- und Unternehmenssituation zu begleiten.

Info/Kontakt: info@ossig-online.de



70 Jahre in Bewegung
Partnerschaftlich - Kompetent - Nah

Wir bilden aus

gk.bemind

Steuerberater · Wirtschaftsprüfer · www.ossig-online.de

Bad Kissingen · Bad Neustadt · Schweinfurt · Bischofsheim · Ostheim · Meiningen · Schmalkalden

IHR
STEUER
BERATER

Unabhängig.
Zuverlässig.
Vorausschauend.



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Jahressteuergesetz 2019 – Änderungen zum Jahreswechsel im Fokus

Auch in diesem Jahr sind wieder neue Gesetze bereits verabschiedet (wie das Gesetz zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsneubaus) oder auf den Weg gebracht worden. Der Bundestag hat am 27. September 2019 in erster Lesung den Entwurf eines Gesetzes zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (Jahressteuergesetz 2019) erörtert. Das nahende Jahresende ist Anlass, ausgewählte wichtige Neuerungen im Überblick vorzustellen.

Maßnahmen zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität

Im Bereich der Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität sind nach dem Inkrafttreten entsprechender steuerlicher Regelungen zur Förderung der Elektromobilität im Jahr 2018 zusätzliche Maßnahmen geplant:

- Eine Sonderabschreibung für rein elektrische Lieferfahrzeuge.
- Eine neue Pauschalbesteuerung ohne Anrechnung auf die Entfernungspauschale insbesondere bei Jobtickets.
- Verlängerung der Halbierung der Bemessungsgrundlage bei der Dienstwagenbesteuerung bei privater Nutzung eines betrieblichen Elektro- oder extern aufladbaren Hybrid-elektrofahrzeugs.
- Verlängerung der Steuerbefreiung für vom Arbeitgeber gewährte Vorteile für das elektrische Aufladen eines Elektrofahrzeugs oder Hybridelektrofahrzeugs im Betrieb des Arbeitgebers.
- Halbierung der gewerbesteuerlichen Hinzurechnung von Miet- oder Leasingaufwand für reine Elektrofahrzeuge.

Neues für Mitunternehmer und Gesellschafter von Kapitalgesellschaften

Hier sind unter anderem entscheidende Restriktionen vorgesehen:

- Gewerbliche Abfärbung auch bei Verlusten. Die Änderung soll die bisherige Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung wiederherstellen und absichern, wonach eine vermögensverwaltend tätige Personengesell-



Christian Göring



Christian Seel

Franken-Treuhand

schaft auch dann in vollem Umfang gewerbliche Einkünfte erzielt, wenn sie neben ihren Einkünften aus Vermögensverwaltung ausschließlich negative gewerbliche (Beteiligungs-)Einkünfte erzielt.

- Neuregelung beim Forderungsausfall. Sollte diese Regelung des Entwurfs umgesetzt werden, hätte dies für den Ausfall von Darlehen, die der Gesellschafter seiner Kapitalgesellschaft gewährt hat sowie anderer Gesellschafterforderungen des Privatvermögens zur Folge, dass dieser künftig steuerlich gar nicht mehr berücksichtigt werden kann.

Neuregelungen zur Umsatzsteuer

Im Bereich der Umsatzsteuer sind insbesondere Maßnahmen zur Anpassung an das EU-Recht und an die Rechtsprechung des EuGH vorgesehen, u. a.

- Einführung einer neuen Konsignationslagerregelung.
- Definition des umsatzsteuerlichen Reihengeschäfts.
- Versagung der Steuerbefreiung für eine innergemeinschaftliche Lieferung, wenn der liefernde Unternehmer seiner Pflicht zur Abgabe der Zusammenfassenden Meldung nicht, nicht vollständig und richtig nachgekommen ist. Darüber hinaus Festlegung weiterer Voraussetzungen für das Vorliegen einer innergemeinschaftlichen Lieferung.

Steuerliche Entlastungen für Arbeitnehmer und Verfahrensvereinfachungen für Arbeitgeber

- Einführung eines neuen Pauschbetrages für Berufskraftfahrer in Höhe von 8 EUR täglich.
- Anhebung der Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen von 24 EUR auf 28 EUR und von 12 EUR auf 14 EUR.
- Einkommensteuerbefreiung von Sachleistungen des Wohnraumnehmers und des Wohnraumgebers im Rahmen alternativer Wohnformen (z. B. „Wohnen für Hilfe“).

Dem Ziel der Bundesregierung folgend, die Elektromobilität noch stärker steuerlich zu fördern, werden durch den Gesetzestitel steuerliche Einzelregelungen und Maßnahmen hierzu in den Mittelpunkt gerückt. Gleichwohl umfasst der Gesetzentwurf aber eine Vielzahl anderer Rechtsänderungen, insbesondere die Reaktionen auf die Rechtsprechung von BFH und EuGH sowie weitere Klarstellungen, welche sowohl für Unternehmen als auch für Gesellschafter größere Bedeutung haben. Nicht nur im Hinblick auf die geplanten Gesetzesänderungen, sondern auch aufgrund neuer Anweisungen der Finanzverwaltung sowie höchstrichterlicher Rechtsprechung ergibt sich Handlungsbedarf zum Ende des Jahres.

Autoren:

Christian Göring, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Geschäftsführer der Franken-Treuhand GmbH
c.goering@franken-treuhand.de

Christian Seel, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Prokurist der Franken-Treuhand GmbH
c.seel@franken-treuhand.de

www.franken-treuhand.de



Ein „harter“ BREXIT und seine Folgen für die in Deutschland tätigen Limiteds

Lange haben die Juristen mit ihr gerungen – der Limited. Es wurde gestritten um die Dogmatik und die Praxis, um Sinn und Unsinn. Durchgesetzt hat sich am Ende die europäische Idee der Niederlassungsfreiheit, und das völlig zu Recht. Und nun verlässt uns die Limited vielleicht schon wieder auf die „harte Tour“. Was bedeutet ein „harter“ BREXIT – so er kommen sollte – für die in Deutschland tätigen Limiteds? Was können Direktoren und Gesellschafter vorbereitend in die Wege leiten, um Risiken abzumildern?

Sollte der harte BREXIT kommen, besteht für die Beteiligten an einer Limited die Gefahr, dass diese, ohne Übergangsfrist, nicht als Kapitalgesellschaft anerkannt wird, sondern dem Recht der Personengesellschaften mit voller persönlicher Haftung zugeordnet wird. Um dies zu vermeiden bieten sich verschiedene Lösungsmöglichkeiten an:



Alexander Stahl, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht. Foto: AGENTUR W3

Eine Möglichkeit ist die Sitzverlegung der Gesellschaft innerhalb Europas und Umwandlung in eine Kapitalgesellschaft im Tätigkeitsland. Dabei ist jedoch zu beachten, dass dies nur vor dem BREXIT, nicht aber danach möglich ist.

Auch die rechtliche Verschmelzung der Limited auf eine Gesellschaft im Tätigkeitsland ist möglich. Daneben ist der Verkauf sämtlicher Wirtschaftsgüter der Limited an eine andere Gesellschaft denkbar. Schließlich kann die Anwachsung des Gesellschaftsvermögens der Limited auf eine deutsche Gesellschaft eine Lösung sein. Bei allen Lösungsvarianten sind eine Vielzahl von steuerlichen Fragestellungen und Fallstricken zu beachten. Es bleibt zu hoffen, dass es gelingt den harten BREXIT – nicht nur wegen der entstehenden Probleme bei den Limiteds – zu vermeiden. Auch ein geregelter BREXIT wird die Beteiligten vor neue Herausforderungen stellen.



VIELE HÄNDE, SCHNELLES ENDE!

5 Partner, 3 Standorte in der Region Mainfranken und über 45 Mitarbeiter garantieren eine schnelle und gewissenhafte Abwicklung Ihrer steuerlichen und rechtlichen Angelegenheiten.

www.pks-stahl.com

Sitz Schweinfurt:

Carl-Zeiss-Straße 14
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721.7287-0
Fax: 09721.7287-40

Niederlassung Kitzingen:

Steigweg 24 (Innпарк)
97318 Kitzingen
Tel.: 09321.9198-0
Fax: 09321.9198-33

Niederlassung Würzburg:

Schellingstraße 27
97074 Würzburg
Tel.: 0931.79670-0
Fax: 0931.79670-79



Mail: info@pks-stahl.com
Web: www.pks-stahl.com

Verfall von Urlaubsansprüchen

§ 7 des Bundesurlaubsgesetzes (BUrlG) regelt den Zeitpunkt, die Übertragbarkeit und die Abgeltung des Urlaubs. Von diesen Regelungen kann gemäß § 13 BUrlG nicht zum Nachteil von Arbeitnehmern abgewichen werden. § 7 Abs. 3 S. 1 BUrlG bestimmt, dass der Urlaub grundsätzlich im laufenden Kalenderjahr gewährt und genommen werden muss. Wird er nicht genommen, verfällt er am Jahresende, bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen gegebenenfalls erst mit Ablauf des Übertragungszeitraums.

Im Nachgang zur Entscheidung des EuGH vom 06.11.2018 (C-684/16) entschied das BAG am 19.02.2019 nun in 4 Urteilen (9 AZR 278/16, 9 AZR 321/16, 9 AZR 423/16, 9 AZR 541/15), dass Urlaubsansprüche von Arbeitnehmern erst dann verfallen, wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer zuvor konkret und in völliger Transparenz sowie klar und rechtzeitig mitgeteilt hat, dass der Urlaub mit Ablauf des Urlaubsjahres oder des Übertragungszeitraums verfallen wird, wenn er bis dahin vom Arbeitnehmer nicht in Anspruch genommen wurde. Belehrt werden muss unter anderem auch über den konkreten Urlaubsanspruch sowie über die Verfallfristen.

Ohne entsprechende Belehrung verfällt nach der neuen Rechtsprechung des BAG der Urlaub nicht mehr „automatisch“ am Jahres-

ende bzw. mit Ablauf der Übertragungszeiträume. Vertrauensschutz für „Altfälle“ wurde weder durch den EuGH, noch durch das BAG gewährt. Die neuen Regelungen reichen zeitlich unbegrenzt zurück. Die Vergangenheit kann allerdings durch eine entsprechende Belehrung bereinigt werden. Diese muss sich in diesem Fall auch auf die „alten“ Urlaubsansprüche beziehen. Hinzuweisen ist dann darauf, dass diese im laufenden Kalenderjahr bzw. im Übertragungszeitraum in Anspruch zu nehmen sind, andernfalls Verfall drohen würde.

Unklar ist derzeit, ob der Einwand der Verjährung greifen würde. Dieser sollte bei Urlaubsansprüchen, die länger als 3 Jahre zurückliegen, erhoben werden. Tarifvertragliche oder arbeitsvertragliche Ausschlussfristen greifen nicht.

Den Ausführungen des BAG kann klar entnommen werden, welchen notwendigen Inhalt ein entsprechender Hinweis des Arbeitgebers haben muss. Es soll grundsätzlich ausreichen, wenn der Hinweis zu Beginn eines Kalenderjahres einmal in Textform erfolgt. Eine E-Mail oder ein Aufdruck auf der Lohnabrechnung sollen genügen. Nicht ausreichend

wäre eine mündliche Information. Der Hinweis muss die Anzahl der Urlaubstage enthalten, die Aufforderung, den Urlaub zu beantragen sowie die Belehrung, dass nicht genommener Urlaub am Jahresende verfallen wird. Angaben in einem Merkblatt, im Arbeitsvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung reichen nicht aus. Die Hinweispflicht hat jährlich, konkret und transparent zu erfolgen.

Ungeachtet der Ausführungen des BAG zur einmaligen Hinweispflicht, ist zu empfehlen, den Hinweis spätestens im 4. Quartal aktualisiert zu wiederholen.

Vorgenannte Ausführungen betreffen den gesetzlichen Mindesturlaub. Da die jährlichen

Urlaubsansprüche von Arbeitnehmern regelmäßig über den gesetzlichen Mindesturlaub hinausreichen, empfiehlt es sich, zwischen gesetzlichem Mindesturlaub und übergesetzlichem Urlaub zu unterscheiden. Für diesen freiwilligen Mehrurlaub sollte ein eigenständiges Urlaubsregime vereinbart werden.



Info/Kontakt:

Rechtsanwalt Dieter Gräf

www.unsere-kanzlei.de



RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE



Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht



Manuela Ernstberger
Fachwältin für Familienrecht
Fachwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Moritz Schulte
Rechtsanwalt



Gerhard Wagner
Rechtsanwalt



Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de



Tagen wie ein König!

Events und mehr im Fahrental / Sie wollen königlich feiern, herrschaftlich Tagen oder fürstlich unterhalten werden? Dann bietet die Königsallee im Fahrental das richtige Ambiente für Ihr Event.



Foto: AchimLanzl/AdobeStock

Für Ihren schönsten Tag, Ihre Geburtstagsfeier oder Ihr persönliches Event bieten wir Ihnen und Ihren Gästen den perfekten Rahmen. Auf bis zu 260 Quadratmetern bieten unsere Räume ausreichend Platz zum Feiern und Tagen. Auf Wunsch kann hier der Raum getrennt und durch eine Bühne ergänzt werden. Durch die aufwändige und funktionale Service- und Beleuchtungstechnik schaffen wir daher jede Möglichkeit für Ihr perfektes Event oder Tagung. Unser Highlight ist die großzügige Außenanlage in der Natur, deren Mitbenutzung Ihnen einen zusätzlichen Freiraum und auch neuen Gestaltungsrahmen bietet.

Der perfekte Rahmen für Ihr Business

Neben dem passenden Ambiente für Ihre Feier bieten wir Ihnen auch angemessene und bestens ausgestattete Räume für Ihre Tagungen, Seminare, Schulungen oder Konfe-

renzen. Beste Voraussetzungen bietet unsere moderne technische Ausstattung, z.B. ein Beamer mit Leinwand, W-LAN und Netzwerktechnik. Zahlreiche namhafte Firmen aus der Region gehören bereits zu unseren Kunden. Zudem befindet sich auch das Tonstudio Marell in der Königsallee.

Marell, das sind die Produzenten Achim von Bassen und Alexander Klebl. Sie sehen sich als die Klangästheten mit einer ausgeprägten Freude an moderner Studioteknik. Ihre eigentliche Arbeit beginnt jedoch viel früher, nämlich im intensiven Austausch mit Ihnen. Zunächst finden sie heraus, was Sie wirklich brauchen und was Ihre Zielgruppe gerne hören möchte. In diesem Sinne steht für sie der Begriff „High Fidelity“ nicht nur für Klangtreue, sondern auch für Genauigkeit, Redlichkeit und Treue Ihren Wünschen und Ansprüchen gegenüber. Im engen Kontakt mit Ihnen entwickeln sie Ihre

akustische Identität. Damit transportieren sie die relevanten Inhalte Ihrer Medienanstalt an Ihr Zielpublikum.

Seit Februar 2017 bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit der direkten Lichtwellen-Leiter von der Deutschen Telekom. So werten Sie Ihre Fachseminare, Live-Streams und Veranstaltungen auf.

All-Inclusive-Service

In Zusammenarbeit mit unseren Catering-Partnern ermöglichen wir Ihnen auch unseren All-Inclusive-Service. Natürlich haben Sie auch die freie Catering-Wahl und können so Ihre eigenen Wünsche einbringen. Die Verpflichtung ist individuell nach Absprache buchbar.

Wir können alles – außer eine Band sein

Musik ist immer ein Teamprodukt. Deshalb haben wir in den letzten Jahren ein weitverzweigtes Netz an namhaften Studiomusikern aufgebaut. Die Spielfreude dieser Musiker in Kombination mit dem Herzblut unserer Komponisten machen Ihre Jingles zu einem immer wieder frischen Hörerlebnis für Ihre Zuhörer.

Konzert, Kabarett und Theater

Bei uns finden nicht nur Ihre eigenen Events, Feiern, Tagungen und Veranstaltungen statt. Durch unsere langjährige Erfahrung in der Veranstaltungsbranche bieten wir Ihnen ein gut sortiertes und ständig wechselndes Programm an Künstlern, Musikern und Kabarettisten. In den Sommermonaten finden diese vorzugsweise auf unserer Freilichtbühne und freiem Himmel statt. Die moderne Bühnen- und Lichttechnik ermöglicht es jedoch auch bei schlechter Witterung in kürzester Zeit, das Event nach innen zu verlegen. Somit ist jede Veranstaltung gesichert.

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot – zugeschnitten auf Ihre Wünsche und Anforderungen. Rufen Sie uns an.

Info/Kontakt: Königsallee –
 Events und mehr im Fahrental
 Fahrentalstraße 35, 97261 Güntersleben
 Tel.: 0 93 65 / 51 89, info@koenigsallee.cc
 www.koenigsallee.cc

Königsallee, Fahrentalstr. 35, Güntersleben, T 09365/5189, M 0172/6763581, www.koenigsallee.cc

*Feiern · Firmenevents
 Kabarett · Hochzeit
 Konzerte · Tagen
 Unterhaltung*

KÖNIGSALLEE
 Events und mehr im Fahrental

LUST AUF SEKT



J. OPPMANN

SEKT AUS BESTEM HAUS.



„Unser Goldstück“

J. Oppmann Chardonnay Brut
Premiumsekt, Flaschengärung 0,75l




Sektkellerei J. Oppmann AG · Im Kreuz 3 · 97076 Würzburg · www.oppmann.de



Concert Media GmbH & Co.KG
+49 9765 / 7981 57
www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik
info@concert-media.de
Events
events@concert-media.de



**Ihre Location
im Herzen von
Würzburg**



Professionell Tagen und stilvoll Feiern im historischen Ambiente des Juliuspitals

Individuell und unverwechselbar bieten mehrere Veranstaltungsräume unterschiedlicher Größe den jeweils passenden Rahmen für Tagungen und Feiern in einer außergewöhnlichen Location, direkt im Herzen der Stadt Würzburg.

Ruhe trotz Innenstadtlage, die Nähe zum Bahnhof, unverwechselbares Flair mit professioneller Ausstattung, freier Cateringwahl und liebenswürdigem Service gehen hier eine Symbiose ein, die man in dieser Art so schnell kein zweites Mal findet.

Zum gelungenen Abschluss einer Tagung oder als Auftakt zu einer Feier bietet sich ein Gang durch den Holzfasskeller des Weingutes mit anschließendem Empfang im Barriquekeller an.

Info/Kontakt:

Juliuspital Tagungszentrum

Klinikstraße 1, 97070 Würzburg

Ihre Ansprechpartnerin: Angelika Müller

Tel.: 0931 / 393-1406

tagung@juliuspital.de, www.juliuspital-tagungszentrum.de



Bechtle IT-Systemhaus Würzburg

Das Bechtle IT-Systemhaus Würzburg ist seit 1993 in der Mainmetropole vertreten. Im vergangenen Jahr feierte der Standort 25-jähriges Jubiläum und bezog ein neues Firmengebäude im Gewerbegebiet Skyline Hill am Hubland. Die Kombination aus regionaler Präsenz und Kundennähe, bei gleichzeitiger Unterstützung und Stärke durch die zentralen Einheiten und Lösungsspezialisten der Bechtle AG, macht das IT-Systemhaus zu einem attraktiven IT-Partner. Die Bechtle AG ist mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv, zählt mit E-Commerce-Gesellschaften in 14 Ländern zu den führenden IT-Unternehmen in Europa und beschäftigt konzernweit über 11.000 Mitarbeiter. „Wir beraten unsere Kunden strategisch und lösungsorientiert. Dabei sind wir immer ein Partner auf Augenhöhe“, erklärt Andreas Weidner, der das Würzburger IT-Systemhaus gemeinsam mit Rainer Pecher leitet.

Kontakt/Info: Bechtle Würzburg

Tel.: 0931 / 49760, wuerzburg@bechtle.com, www.bechtle.com



BWB WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN PROFILE



Erfolge 2019 · Perspektiven 2020

topFIRMEN in Mainfranken

topFIRMEN in Mainfranken als Sonderteil der Wirtschaft in Mainfranken (Ausgabe 12/2019)

Erscheinungstermin: 05. Dezember 2019
 Druckunterlagenschluss: 26. November 2019

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in topFIRMEN in Mainfranken!

Daniela Obst · Tel. 0931 7809970-1
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de



Die datenschutz süd GmbH schafft Rechtssicherheit im Datenschutzengel

Datenschutzrecht und Informationssicherheit – kompetent und praxisnah

In Zeiten fortschreitender Digitalisierung, zunehmender Bedeutung von (personenbezogenen) Daten als werthaltige Assets, aber auch umfassender Gesetzesverschärfungen im Datenschutz durch die EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), ist ein gesetzeskonformer und gleichzeitig praktikabler Umgang mit personenbezogenen Daten für Unternehmen unabdingbar. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der drohenden Bußgelder in Millionenhöhe bei Datenschutzverstößen.

So wurde die maximal mögliche Höhe einer Geldbuße für Datenschutzverstöße von ursprünglich 300.000,-€ in Deutschland auf bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu 4 % des gesamten, weltweit erzielten Jahresumsatzes des vorangegangenen Jahres (je nachdem, welcher Wert der höhere ist) erhöht.

Die datenschutz süd GmbH mit Hauptsitz in Würzburg und Standorten in Köln und Stuttgart bietet als Teil der datenschutz nord Gruppe seit 2009 bundesweit und international Beratungsleistungen im Bereich Datenschutzrecht und IT-Sicherheit an.

Das Alleinstellungsmerkmal unserer Unternehmensgruppe ist dabei, dass wir 2001 aus einer Datenschutzaufsichtsbehörde ausgegründet wurden. 2008 erfolgte ein „management buy out“. Alle Gesellschafter sind bis heute Teil der Geschäftsleitung und vollumfänglich operativ beratend tätig. 2009 erfolgte mit der Gründung der datenschutz süd GmbH in Würzburg der Sprung nach Süddeutschland. Seitdem hat sich datenschutz süd von einem „Start-Up“ zu einem erfolgreichen Beratungshaus mit derzeit drei Standorten (Würzburg, Köln und Stuttgart) entwickelt. Stammsitz ist heute das Eurocenter in der Wörthstraße in Würzburg.

Alle Datenschutzberater der Unternehmen der DSN-Gruppe sind fest angestellte Juristen, die ihre Arbeitsschwerpunkte im allgemeinen Datenschutzrecht (DSGVO, Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und besonderen Datenschutzrecht (Telekommunikationsrecht, Mitbestimmungsrechte nach BetrVG etc.) haben.

„Klare Aussagen, „best practice“ Lösungen und die pragmatische Umsetzung der zum Teil komplizierten gesetzlichen Vorgaben

sind unsere Stärken. Wir bieten Full-Service Beratung und Unterstützung im Bereich Datenschutzrecht und IT Sicherheit.“

Wir beraten Unternehmen aller Branchen und Größen in sämtlichen Fragen des Datenschutzrechts und der Informationssicherheit. Bei Bedarf stellen wir einen externen Datenschutzbeauftragten oder beraten interne Rechts- und Datenschutzabteilungen, führen Schulungen durch oder helfen bei der Einführung eines Datenschutzmanagementsystems. Wesentlich für uns ist es dabei pragmatisch und lösungsorientiert zu beraten, unabhängig davon, ob es um Kundendaten (bspw. Marketing, Webseiten) oder Mitarbeiterdaten geht. Mit über 90 Juristen und 20 IT Sicherheitsspezialisten von sechs Standorten aus (Würzburg, Köln, Stuttgart, Berlin, Bremen, Hamburg) sind wir im D/A/CH Raum für über 1000 Kundenunternehmen tätig.

Unser Ziel ist es, Rechtskonformität und Datenschutz als Qualitätsmerkmal und Wettbewerbsvorteil unserer Kunden zu etablieren.

© Nina Maria – stock.adobe.com

datenschutz süd

Datenschutzrecht & Informationssicherheit

- DSGVO Beratung
- Externer Datenschutzbeauftragter

www.datenschutz-sued.de
Würzburg | Köln | Stuttgart

Kontakt / Info:

Dr. Christian Borchers

(Geschäftsführer | Rechtsanwalt)

Lehrbeauftragter der Uni

Würzburg für Datenschutzrecht

office@datenschutz-sued.de

datenschutz süd GmbH

Wörthstraße 15

97082 Würzburg

www.datenschutz-sued.de

cloudya

„Die Verbindung ist spitze, ich bin aber trotzdem gleich weg.“

cloudya Die Cloud-Telefonanlage mit der ausfallsicheren Infrastruktur. Immer und überall!

Die neue Freiheit der Businesskommunikation.

Befreien Sie sich von kompliziert. Mit Cloudya, der einfach zu bedienenden und ausfallsicheren Cloud-Telefonanlage von NFON. Kommunizieren Sie mit nur einer Nummer über alle Geräte hinweg, dank GSM sogar ohne Internetverbindung. Als kompetenter und zuverlässiger Partner sorgen wir für einen reibungslosen Wechsel zu Cloudya – egal ob Sie einen bestehenden NFON-Vertrag umstellen oder Ihre vorhandene Telekommunikationsanlage erstmals in die Cloud bringen möchten.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
ican eckert communication GmbH, 0931-46 556 0, info@ican.de, www.ican.de

ican
eckert communication
TELEFONANLAGEN IT NETZWERKE VoIP

Qualified Partner

N FON
Die Cloud-Telefonanlage



Fehlende Struktur im IT-System? Komplettlösungen helfen!

Unternehmenserfolg ist heutzutage untrennbar verknüpft mit der unternehmenseigenen IT-Infrastruktur – Sicherheit, Agilität und Wertschöpfung sind die Schlüsselbegriffe einer komplexen IT-Architektur. Der Trend geht daher zu IT-Komplettlösungen, die strategisch konsequent auf die jeweiligen Businessanforderungen zugeschnitten sind.

SCHOPF Computersysteme ist ein Systemdienstleister, der Lösungen sowohl für Hardware- als auch für Softwareanforderungen konfiguriert, implementiert und administriert.

Anwendungsschwerpunkte sind: praktische Sicherheitsprüfungen, digitale Transformation, Cloud Computing/Office 365, Lizenzmanagement, Systembetreuung, Software für Finanzdienstleistungsunternehmen, Verlagshäuser und Brieflogistiker.

Kontakt/Info: www.schopf.de

SCHOPF
Computersysteme

Systeme & Software

**VERZWICKT, VERZWEIGT,
VERTRACKT, VERFAHREN?**

Wir helfen weiter!

www.schopf.de

John-Skilton-Straße 10 | 97074 Würzburg | Tel. 0931/79651-0

Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| **Bereitet Ihnen die DSGVO immer noch Kopfzerbrechen?**

Vielen Unternehmern und Freiberuflern ist erst kurz vor dem Stichtag 25.05.2018 bewusst geworden, welche tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So waren nicht nur umfangreiche Änderungen bei Online-Shops und Websites nötig, auch betriebsintern galt es, Arbeitsabläufe im Hinblick auf den Schutz der Daten von Kunden und Mitarbeitern abzuklopfen. So manchem Unternehmer ist erst hier klargeworden, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.
mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Anwalts-
kanzlei
Wanke

Aktuelles Urteil des BGH zu Schadens- ersatz bei Gerichtsstands- vereinbarungen

Gerichtsstandsvereinbarungen finden sich in vielen Vertragstexten. Oftmals wird dieser Klausel in den Vertragsverhandlungen jedoch wenig Beachtung geschenkt, was erhebliche negative Konsequenzen haben kann. Gerichtsstandsklauseln sind zwischen Kaufleuten (insbesondere juristischen Personen), sowie juristischen Personen des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtlichen Sondervermögens zulässig.

Bei Nichtkaufleuten ist eine Gerichtsstandsvereinbarung lediglich nach dem Entstehen der Streitigkeit möglich, also für die Vertragsausgestaltung meist nicht relevant. Bei Verträgen zwischen Unternehmen (die in der Regel ja Kaufleute sind), sollte man daher Gerichtsstandsvereinbarungen nutzen. Diese müssen gewisse Mindestanforderungen erfüllen, damit sie wirksam sind. Fragen Sie hierzu Ihren Anwalt. Ist eine solche Gerichtsstandsvereinbarung wirksam getroffen worden, so bietet dies für den Vertragspartner, dessen Gerichtsstand vereinbart wurde, „unschätzbare“ Vorteile.

BGH: Wirksame Gerichtsstandsklausel ermöglicht Schadensersatz

In dem vom BGH entschiedenen Fall (BGH-Urteil vom 17.10.2019, Az.: III ZR 42/19) hatten die Parteien als Gerichtsstand den Sitz der Beklagten in Deutschland vereinbart. Das im Ausland ansässige Unternehmen verklagte das deutsche Unternehmen in den USA. Das amerikanische Gericht wies die Klage aufgrund der Gerichtsstandsvereinbarung wegen fehlender Zuständigkeit nach einem kostenaufwendigen Prozess schließlich ab. Eine Kostenerstattung findet in den USA nach der „American Rule of Costs“ grundsätzlich nicht statt.

Der Prozesssieger bleibt daher auf seinen ganz erheblichen Prozesskosten sitzen. Aufgrund der Gerichtsstandsvereinbarung konnte jedoch eine Schadensersatzklage gegen den ehemaligen Kläger, der am falschen Gerichtsstand geklagt hatte, erhoben werden. Nach Auffassung des BGH ist die Vereinbarung des Gerichtsstands in Bonn und der Geltung deutschen Rechts dahingehend auszulegen, dass die Parteien verpflichtet sind, Klagen aus dem Vertrag nur an diesem Gerichtsstand zu erheben. Die Kosten der zweckentsprechenden Rechtsverteidigung vor dem unzuständigen Gericht sind von der Partei, die die unzuständige Klage erhoben hat, zu erstatten.

Durch die Klage vor dem unzuständigen Gericht in den USA hat der damalige Kläger diese Verpflichtungen schuldhaft verletzt und sich daher schadensersatzpflichtig gemacht.

Man sieht, auch solche Regelungen wie der Gerichtsstand sollten hartnäckig verhandelt werden. Man sollte daher regelmäßig seine Verträge überprüfen.

Man sieht, auch solche Regelungen wie der Gerichtsstand sollten hartnäckig verhandelt werden. Man sollte daher regelmäßig seine Verträge überprüfen.

rockenstein

rockenstein Business Link

Hochverfügbare Glasfaseranbindung mit dedizierten Bandbreiten

Maßgeschneiderte Internetanbindungen für Firmenkunden in Würzburg und der Region ermöglicht die rockenstein AG mit ihren Services metroLink, Business Link und Business Link Premium: rockenstein Anbindungen garantieren den sicheren und schnellen Datenfluss wichtiger Informationen.

Der Internet-Service-Provider rockenstein AG verfügt über eigene, TÜVIT-zertifizierte Rechenzentren, die ausschließlich in Deutschland stehen. Datenschutz und Eingriffsrechte unterliegen deutscher Gesetzgebung. So sorgt die rockenstein AG nicht nur für höchste Daten-, sondern auch für größtmögliche Rechtssicherheit bei Kundenprojekten. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Bürogebäude und Gewerbegebiete in enger Kooperation mit deren Bauträgern oder Betreibern erschlossen. Den dort ansässigen Unternehmen bietet die rockenstein AG neben breitbandigen Onlinezugängen auch eine Vielzahl hochwertiger IT-Dienstleistungen.

Derzeit erschlossene Standorte mit hochverfügbaren Glasfaseranbindungen sind in Würzburg das Euro Center, das Mozartcenter, der Novum-Komplex, das Innovations- und Gründerzentrum sowie das Beethovencenter. In Kitzingen, Klingholz und Lauda-Königshofen sind einzelne Gewerbestandorte mit rockenstein Business Link ausgestattet. Das Besondere an den Business Link-Produkten der rockenstein AG sind

garantierte symmetrische Bandbreiten von bis zu 10 Gigabit pro Sekunde bei gleichzeitig geringen Paketlaufzeiten. Damit steht ein Vielfaches der „klassischen“ DSL-Bandbreite zur Verfügung. Weitere Vorteile sind die hohe Verfügbarkeit und flexible Volumen- und Flat-Tarife je nach Bedarf. Auf Wunsch werden vorkonfigurierte Router mit Vor-Ort-Austausch-Service, individueller Bandbreitenreservierung für IP-Telefonie, Site2Site-VPN-Einrichtung und zusätzlichen gerouteten IP-Adressen sowie BGP-Routing bereitgestellt – alles aus einer Hand!

Optional im Angebot sind Failover Leitungsbackup-Lösungen. Diese Option ist besonders interessant, wenn Anbindungen auch geschäftskritische Prozesse abbilden. Durch die Kombination von Router und Mobilfunk-Modem können mögliche Risiken eines Ausfalls der Primäranbindung minimiert werden. Im Fall der Fälle ist der Kunde weiterhin über die gleiche IP-Adresse erreichbar.

Planen Sie, sich an einen unserer ausgebauten Standorte niederzulassen oder wollen selbst einen neuen Standort erschließen? Die rockenstein AG berät Sie gerne!

Info/Kontakt: rockenstein AG

Internet-Service-Provider

Ohmstraße 12, 97076 Würzburg

Tel.: 0931-299 344, Fax: 0931-299 34-99

info@rockenstein.de, www.rockenstein.de



Christoph Rockenstein
rockenstein AG

Unser Anspruch: maßgeschneiderte Internet-Services für Firmenkunden.

„Von unserem Standort in Würzburg aus bieten wir für Unternehmen weltweit individuelle, leistungsstarke sowie ganzheitliche Lösungen rund um unsere vier Kernkompetenzen Rechenzentren, Globale Netzwerke, Cloud as a Service und IT-Management.“



Rechenzentren



Globale Netzwerke



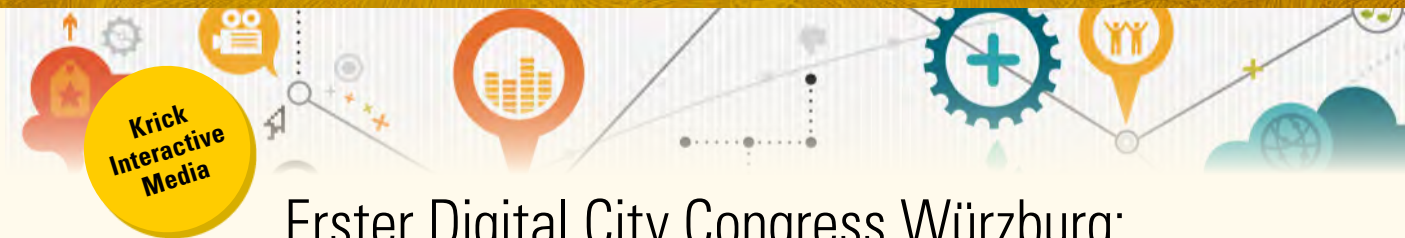
Cloud as a Service



IT-Management



We get **IT** online!



Krick
Interactive
Media

Erster Digital City Congress Würzburg: Würzburgs Innenstadt zeigt sich als digitale Einkaufsstadt

Der Online-Handel ist der Tod des stationären Einzelhandels – Ein Mythos, der an Schrecken verliert, wenn die Zukunft der Innenstadt als Gemeinschaftsaufgabe der ortsansässigen Unternehmer definiert wird. Zu diesem Zweck hatten krick.com, Würzburg macht Spaß und der BVMW Mainfranken zum ersten Digital City Congress am 8. Oktober 2019 in das Congress Centrum Würzburg geladen. Ziel der Veranstaltung war, Impulse zur Ausgestaltung der „Smart City Würzburg“ sowie der Rolle, die der stationäre Einzelhandel darin einnehmen kann, zu setzen. Darüber hinaus bot sich den mehr als 120 Gästen Gelegenheit, einen exklusiven Blick auf das Projekt „City Blog Würzburg“ zu werfen.

Digitalisierung ist keine Frage der Technologie

Die digitale Transformation wirkt nicht nur auf technischen und technologischen Neuerungen auf lokale Unternehmen und den stationären Handel.

Sie bringt vor allem veränderte Kundenbedürfnisse hervor. Digitalisierung wird zu einer Frage der Haltung. Eine ansprechende Webpräsenz gehört da zur Basisausstattung. Auch stationäre Käufer informieren sich vor einem Kauf online zu Produkten und Dienstleistungen. Diesen Trend greifen erfolgreiche Unternehmer auf. Sie treten in den Dialog mit ihren Kunden über Social Media-Kanäle, stellen gratis WLAN bereit oder probieren neue Formen der Warenpräsentation wie digitale Schaufenster aus. Damit schaffen sie ein positives Einkaufserlebnis.

IT-Sicherheit auch für stationären Einzelhandel wichtig

Nach wie vor unterschätzen viele Einzel- und Kleinunternehmer das Risiko, Opfer von Cyber-Kriminalität zu werden. Diese kann ganze Betriebe für Wochen lahmlegen. „Es ist ein Spagat zwischen Sicherheit, Komfort und

niedrigen Kosten“, sagte Christoph Oppelt, Sicherheitsexperte der iWelt. Oft verhinderten mangelnde Fachkenntnisse und Manpower eine nähere Beschäftigung mit dem Thema.

Nur einen Blog von Smart City entfernt

Reale Netzwerke, so Klaus Stieringer vom Aktionskreis City- und Stadtmarketing Bayern e.V., seien wichtiger als digitale Netzwerke. Die lokalen Unternehmer sind gut vernetzt. Jetzt wollen sie digital Sichtbarkeit gewinnen und die Einkaufsstadt Würzburg online erlebbar machen. Unter dem Motto „digital erleben – lokal entdecken“ soll demnächst das Gemeinschaftsprojekt City Blog starten. Die Blog-Beiträge kommen von professionellen Bloggern und werden breit über Social Media gestreut werden. „Wenn Leute in einer Stadt zufrieden sind und sich das Leben dort leisten können, kaufen sie auch dort ein“, so das Fazit von Klaus Stieringer.

Info/Kontakt: www.krick-interactive.com

WARNER
MEDIA

Software für den Großhandel

Kosteneinsparung durch Optimierung und Automatisierung aller wesentlichen Geschäftsabläufe wie auch eine umfassende Kundenbetreuung erlangen einen immer höheren Stellenwert im Großhandel zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung der Kundenloyalität. Mit der sofort einsatzbereiten digitalen Lösung von WARNER MEDIA sind wettbewerbsfähige Preise, hohe Lieferfähigkeit, geringe Kapitalbindung am Lager und erstklassiger Service keine Herausforderung mehr für Ihr Unternehmen.

Das ERP ist komplex wie die Anforderungen im Großhandel, dabei einfach und lösungsstark. Das WARNER MEDIA-Team sorgt für effizientere Abläufe, Wettbewerbsfähigkeit und rückt den Kunden in den Fokus. Herausforderungen wie Digitalisierung, Optimierung der Logistik, Ressourcenoptimierung, Kostensenkung, Steigerung der Margen, Kundenservice



auf hohem Niveau und Internationalisierung werden spielend leicht gelöst. Ganz gleich ob Existenzgründer oder etabliertes Unternehmen: die skalierbaren Lösungen von WARNER MEDIA machen die Digitalisierung erlebbar und

vereinfachen die geschäftlichen Abläufe. Einige Beispiele der Module: Multichannel, Zahlungsdienste und Logistik, Kassensystem, Warenwirtschaft, Versandmanager, Online-Shop-Module, Zeiterfassung, Druckerverwaltung, Katalogproduktion, E-Mailmarketing, Buchhaltungsexporte, E-Mailarchivierung, Umfragetool, Katalogproduktion, Dokumentenmanager, CRM-Funktionen und Ticketsystem.

**LESEN SIE MEHR
VON UNS AUF SEITE 65.**

Haase IT
SolutionsWTS IT
GmbH

Erleichtert Ihre IT Ihren Arbeitsalltag?

Wie wir leider immer wieder feststellen müssen, gilt die IT in manchen Unternehmen eher als Ärgernis, statt eine Erleichterung darzustellen. Dies kann an nicht bearbeiteten Problemen oder mangelnder Einweisung der Mitarbeiter liegen, oft sind aber auch fehlende Konzepte und Handlungsabläufe oder nicht zweckmäßige Hard- und Software der Fall. Durch unsere enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden lernen wir ihr Unternehmen sowie ihre Arbeitsprozesse nach und nach kennen und entwickeln individuelle Lösungen, um diese zu optimieren. Deshalb setzen wir auf vertrauensvolle und vor allem langfristige Zusammenarbeit. Unser Ziel ist es, Ihren Betrieb im Wettbewerb an die Spitze zu befördern.

Beispielsweise haben wir für einen Kunden die samstägliche Bestellgenerierung in Zusammenarbeit mit deren Dienstleister für das Warenwirtschaftssystem automatisiert, sodass die komplette Bürobesetzung an Samstagen eingespart werden kann.

IT ist demnach kein notwendiges Übel, sondern, mit dem richtigen Dienstleister, das wertvollste Werkzeug der heutigen Zeit.

Was kostet meine IT?

Um die Ausgaben für Ihre IT transparent und kalkulierbar zu halten, bieten wir Ihnen verschiedene Modelle an, welche wir dann gemeinsam Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen. Einer unserer Kunden hat beispielsweise von der Tastatur über die Dienstleistung bis hin zum

Server in unserem eigenen Rechenzentrum seine komplette IT gemietet und genießt somit das Rundumsorglospaket. Die meisten unserer Kunden hingegen bevorzugen die Zahlung eines fixen monatlichen Betrags für die Betreuung und erwerben unsere Hard- und Software je nach Bedarf. So haben Sie jederzeit die Kontrolle über die Kosten Ihrer IT.

Nichts geht und kein IT'ler weit und breit?

Diese Frage beantworten wir mit einem klaren NEIN. Durch unseren Notfallservice können sich unsere Kunden sicher sein, IMMER Hilfe zu erhalten, falls Ihr System stillstehen sollte. Um dies zu vermeiden, ist es für uns oberstes Gebot, Ihre Systeme auf dem aktuellsten Stand zu halten und Frühwarnsysteme zu installieren.

Welche Kunden suchen wir?

Diese Frage mag dem ein oder anderen vielleicht etwas ungewöhnlich erscheinen, aber wir legen sehr viel Wert auf eine langfristige und loyale Zusammenarbeit, an der beide Seiten kontinuierlich wachsen können. Deshalb suchen wir Kunden, gleich welcher Größe, die auf unsere Empfehlungen vertrauen wollen und im Gegenzug eine stabile, sichere und effiziente IT-Umgebung erhalten.

Info/Kontakt: Haase IT Solutions GmbH / WTS IT GmbH

Tel.: 0931 / 29 76 95 02, www.it-wue.de



HAASE IT SOLUTIONS GMBH



Sven Haase

Geschäftsführender
Gesellschafter

WTS-IT GmbH




Josef Wagner

Geschäftsführender
Gesellschafter

Gemeinsam sind wir stärker

Professionelle IT-Betreuung

- Ausgebildete Fachkräfte • Hard- und Softwarelösungen renommierter Hersteller • Transparente und kalkulierbare IT • ITaaS (IT as a Service)
- Prozessoptimierung beim Kunden • Schulung und Einweisung • Eigene Programmierabteilung • Sehr kurze Reaktionszeiten

Unser Fokus liegt auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten

info@it-wue.de • 093129769502



Strategie vor Organisation – Organisation vor Technik®

Ihr verlässlicher Partner für Ihr Datenschutzmanagementsystem

Als Unternehmer stellen Sie einen klaren Anspruch: Sie akzeptieren nur die beste Leistung: Dies erwarten Sie von sich und dies erwarten Sie von Ihrem Partner.

Unsere Kernkompetenzen liegen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen, vom Objektsicherheits-, einschließlich Notfall- und Krisenmanagement, über Informationssicherheit, bis hin zu Datenschutz- und Haftungsmanagement (Compliance). Hier stellen wir schon über 25 Jahre individuelle Lösungen für Unternehmen aller Größen und zahlreicher Branchen mit Begeisterung bereit. Profitieren Sie von den Stärken von einem der führenden Datenschutz-

dienstleister in Deutschland. Als aktives Mitglied im größten deutschen Datenschutzverband, der GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.) und durch die Leitung hochkarätig besetzter Datenschutz-Facharbeitskreise durch unseren Inhaber, Norbert Rauch, haben wir nicht nur unser Ohr am Puls der Entwicklung des Datenschutzes, sondern gestalten Datenschutz auch aktiv mit.

**atarax berät – atarax gestaltet:
Daten schützen mit System**

Unser Experten-Team aus Informationssicherheitsspezialisten, Datenschutzpraktikern und

Volljuristen kennt sich, dank langjähriger Erfahrung, bestens mit Gesetzen und Verordnungen rund um den Datenschutz aus. Aufgrund unserer ganzheitlichen Betrachtung von Datenschutz, Compliance sowie Prozessoptimierung, können wir Ihnen eine integrierte und wirksame Datenschutzmanagement-Lösung bieten, durch die Sie alle gesetzlichen Anforderungen erfüllen und so bestmögliche Rechtssicherheit schaffen.

Info/Kontakt: atarax GmbH & Co. KG

Dr.-Dassler-Straße 57, 91074 Herzogenaurach

Tel.: 0700 / 22 55 28 27 29

info@atarax.de, www.atarax.de

© N. Rauch • www.atarax.de

Datenschutz mit Profil

Wir bringen Ihren Datenschutz in Fahrt!

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement

Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik®

www.atarax.de

WIRTSCHAFT

in Mainfranken

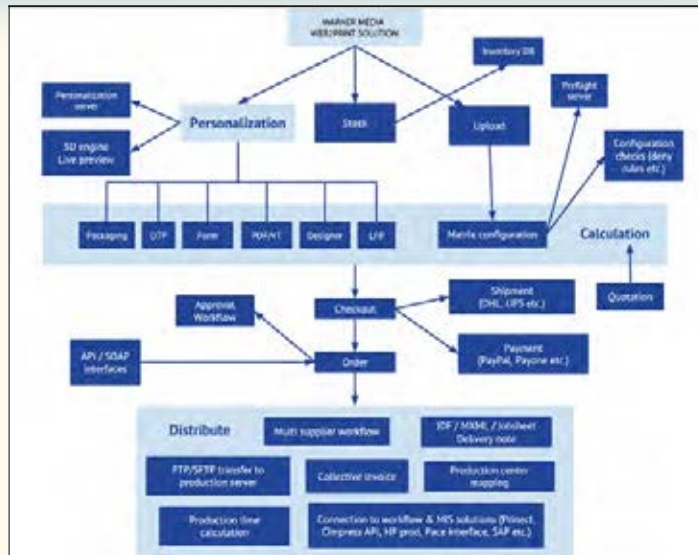
Titelthema in der Dezember-Ausgabe:

KULTUR- & KREATIVWIRTSCHAFT

Anzeigenschluss: 25.11.2019 · Erscheinungstermin 05.08.2019

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Daniel Weipert,
CTO (Chief Technical Officer)
WARNER MEDIA



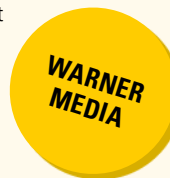
Schnell zum fertigen Druckprodukt mit Web 2 Print

Schneller und unkomplizierter lassen sich Druckprodukte nicht fertigen. Mit Web 2 Print geht's direkt vom PC in die Druckerei. In „Adobe Indesign“ werden die Produkte und können bautomasiert in den jeweiligen Onlineshop geladen. Mit langjähriger Erfahrung in der Druck- und Softwarebranche hat WARNER MEDIA innovative browserbasierte Web-2-Print-, Druckerei-, und Verpackungslösungen entwickelt. Das System bereitet alle Aufträge der Open- und Closed-Shops auf und stellt diese übersichtlich im Auftragsbuch dar. Mittels zahlreicher Filtermöglichkeiten fällt es leicht, den Überblick zu behalten. So können Aufträge nach Store, Status, Produktions- oder Versandtermin sowie vielen weiteren Kriterien sortiert

werden. Weiter besteht die Möglichkeit alle notwendigen Informationen komplett automatisiert an die Buchhaltungs-Software, das Workflow-System oder auf die Druckmaschine zu schicken. Die Erstellung der Auftragstasche und der Versandlabels inklusive Tracking funktioniert ebenfalls vollautomatisch. Kurz: Mit den Lösungen von WARNER MEDIA lässt sich der Web-to-Print-Workflow nun endlich end-to-end automatisieren.

Web 2 Print: Der Produktionsworkflow

Nach jeder Bestellung werden Druckdaten, Auftragsaschen und Lieferscheine erstellt und im Produktions-Workflow integriert; auf Wunsch



inklusive standardkonformer JDF-Dateien zu jedem Druckauftrag. Zudem können Druckdaten, Auftragsaschen und Lieferscheine automatisch per FTP auf den Server der Kunden gelegt werden. CloudLab unterstützt bei weiteren Automatisierungen.

Unterschiedliche Druckdaten-Editoren bieten für alle möglichen Personalisierungen und Druckdaten-Erstellungen die optimale Benutzbarkeit. Individuelles Design lässt Sie das Look & Feel vollständig anpassen. Die Live-Preview erlaubt Kunden, das fertig personalisierte Druckprodukt als realistische 3D-Vorschau zu betrachten.

Info/Kontakt: warner-media.de

PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PLANENREPARATUR
WETTERSCHUTZVORHÄNGE
ABDECKHAUBEN
AUTOSATTLEREI



**Die Planen-Profis
in Schweinfurt ///**

Planen Wehner GmbH
Lilienthalstraße 10
97424 Schweinfurt-Hafen

Telefon 0 97 21-6 94 48
Telefax 0 97 21-60 9132

info@planen-wehner.de
www.planen-wehner.de








Unsere Leidenschaft:



**Wir drucken.
Für Sie.**

Offsetdruck

Großformatdruck

Digitaldruck

Werbung

Buchbinderei

megatype // //

IHRE BERATERDRUCKEREI

Röntgenstraße 17 · 97230 Estenfeld

Tel. (0 93 05) 2 68 07 33 · Fax (0 93 05) 2 68 07 34

info@megatype.de · www.megatype.de

megatype

megatype – Ihre Beraterdruckerei

Die Druckbranche bewegt sich heute in einem immer schnelleren und herausfordernden Markt. Gleichzeitig wird sie aber auch spannender – geprägt von Kreativität und Leidenschaft. Gerade diese Herausforderung ist es, die uns immer wieder zu neuen Höchstleistungen anspricht. Genauso dynamisch wie die neue Medienwelt sollen auch Ihre Botschaften und Marken die Zielgruppe erreichen. Als erfahrene und moderne Druckerei setzen wir gemeinsam mit Ihnen Ihre Ideen kreativ und konstruktiv um. Wir sind für Sie der Partner für die Realisation Ihrer unverwechselbaren Firmen- und Produktphilosophie.

Seit über 30 Jahren haben wir Erfahrungen auf dem Gebiet der Druck und Medienproduktion. Unsere Firmeninhaber Günter Feineis, Harald Specht und Carsten Öder sind Industriemeister Druck und verfügen über sehr viel Erfahrung in der Druck- und Medienbranche. Und auch unser erfahrenes und bestens geschultes Team berät Sie umfassend und qualifiziert. Wir finden gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung für Ihr Druckprojekt.

Sprechen Sie mit uns und nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung aus der Druckpraxis. Wir beraten Sie gerne.

Info/Kontakt: megatype GmbH

Röntgenstraße 17, D-97230 Estenfeld

Tel.: 09305 / 2 68 07 33, Telefax: 09305 / 2 68 07 34

info@megatype.de, www.megatype.de

step-by-step

WUMM! – Die Messe als Marketingwerkzeug

Als Aussteller neue Kunden gewinnen ist das Ziel von 93 % der Messeteilnehmer. Bekanntheit steigern und Stammkundenpflege sind sogar noch wichtiger. Wie erreichen wir das? Und warum sind Messen wieder so beliebt?

Die Teilnahme an einer Messe ist eine clevere Entscheidung. An kaum einem anderen Ort fällt Ihnen der Kunde quasi direkt in den Schoß. Bei keiner anderen Gelegenheit haben Sie die Möglichkeit, sich einem so breiten Publikum zu präsentieren, so intensiv mit Ihren Kunden in Kontakt zu kommen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Denn nichts geht über den persönlichen Kontakt. Kunden kaufen nicht bei Firmen. Sie kaufen bei Menschen.

Kundenakquise gelingt dabei effizient durch Nähe. Während klassische Werbeformen stets eine Barriere zwischen Ihnen und den Kunden haben, erleben Kunden Ihr Unternehmen auf einer Messe hautnah. Dazu sind die Messebesucher tatsächlich an Ihren Produkten interessiert. Sie müssen keine Zielgruppe fin-

den, Ihre Zielgruppe findet Sie. Die Kunden kommen zu Ihnen.

Für Ihre Bestandskunden sind Sie nach Ihrem Messeauftritt kein unbeschriebenes Blatt mehr. Während andere Marketingbereiche die Aufmerksamkeit kaum für wenige Sekunden binden können, entsteht durch das Gespräch auf einer Messe eine tiefgreifendere Bindung zu Unternehmen und Produkt. Ihr Kunde fühlt sich als Mensch wahrgenommen, und nicht nur als Geschäftspartner. Es schafft Vertrauen in das Unternehmen, in die Marke und letztendlich in die Produkte bzw. Dienstleistungen. Eine reale Imageverbesserung. **Ebenso kristallisieren sich im Dialog mit Besuchern häufig Kundenwünsche heraus.** Dieses Feedback ist äußerst hilfreich für die Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen. Auch kann die direkte Produktpräsentation den Absatzerfolg in vielerlei Hinsicht steigern: **Die stark kaufauslösende Atmosphäre** sorgt für Kaufabschlüsse und -anbahnungen. Die fachlichen Gespräche in lockerer Umgebung bilden für den Besucher ein

sehr positives Erlebnis, das in Erinnerung bleibt. Darüber hinaus führt es neue Interessenten zu Ihrem Stand oder auf Ihre Website. Akquise in Bestform.

Durch das öffentliche Interesse und die Anwesenheit von Journalisten können Sie zudem in die Medien kommen. Nicht zuletzt sind Messen ein echter Gewinn zum Ideen finden und zum Netzwerken.

Viele Vorteile bei erstaunlich geringer Investition. Zudem oft auch noch förderfähig.

Erreichen Sie Ihre Marketingziele z.B. auf der WUMM!, der B2B Fachmesse für den direkten Kontakt zwischen Dienstleistern und Entscheidern aus den Bereichen Werbung und Marketing. Für Aussteller ganz einfach mit Sorgenfrei-Komplettpaket, gerade für Erstteilnehmer.



Info/Kontakt: wumm.biz

FEIERN SIE MIT UNS!
WIR WERDEN GRÖßER, SCHÖNER
UND BIETEN NOCH MEHR AUSWAHL.

Wir feiern Eröffnung am Samstag den
23.11.2019 von 10.00 bis 17.00 Uhr

Gewinnen Sie
 einen hochwertigen
 Bürostuhl im Wert von
1000 Euro
 und viele weitere
 Preise

- + für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt
- + Koordinations-Check mit Haider Bioswing
- + attraktive Eröffnungsangebote und vieles mehr ...



SOREMBA
BÜRO + OBJEKT



+ Lissabonstraße 5 + 97424 Schweinfurt + Tel. 0 97 21/80 82-0 + www.soremba.de

*Gewinnspiel am 23.11.2019 · Hauptpreis: Bürostuhl im Wert von 1.000,00 € · Teilnahme ab 18 Jahren · weitere Teilnahmebedingungen Aushang vor Ort.

La Cucina

„La Cucina e Casa“ erfüllt exklusive und maßgeschneiderte Küchen- und Wohnräume

Seit über 20 Jahren erstellt der Familienbetrieb hochwertige Komplettlösungen für seine Kunden im Bereich Küchen- und Wohnplanung. Zwei Generationen arbeiten zusammen mit ihren Mitarbeitern in einem perfekt aufeinander, eingestimmten Team. Fachkenntnis, Innenarchitektur, intensive Beratungsgespräche, exklusive, innovative Materialien, Technologien und dieses feine Gespür Kundenwünsche zu erkennen und in ein stimmiges Gesamtkonzept zu übertragen, lassen Küchen- und Wohnräume Realität werden.

Inspiration kann sich der Kunden in der Ausstellungsfläche holen. Hier findet er nicht nur wechselnde Küchenträume von Herstellern wie Leicht, Eggersmann und LaCucina Küchen, sondern auch die aktuellen und modernsten Geräte. Da die Küche immer mehr zum Herzstück im Haus und bei der Familie wird, ist das Design, das „Look & Feel“, perfekt aufeinander abgestimmte Materialien, Farben und Formen

wichtig – die Küche avanciert zum Designobjekt im Haus, sie soll wirken, sich gleichzeitig im Gesamtkonzept integrieren, muss absolut funktional sein und ein perfektes Arbeitsumfeld. Stylish, modern, elegant, zeitlos, hochwertig, nachhaltig und auf dem neuesten Stand der Technik, ohne Schnörkel und Gedöns, pur und funktional – das ist das Credo von Familie Krug!

Diesen hohen Qualitätsanspruch aus der Küchenplanung setzt sich in der Wohngestaltung weiter fort. Die Innenarchitekten schöpfen aus einem Portfolio von namenhaften nationalen und internationalen Herstellern wie Walter Knoll, Minotti, Cor, Piure oder Ligne Roset, die Qualitätsstandards nicht nur gesetzt haben, sondern viele Wohnklassiker geschaffen haben. Perfekte Verarbeitung, edle Materialkompositionen und einzigartige Designs, die sich zeitlos in jedes Wohnambiente integrieren lassen. Ob Sonderanfertigungen, Umbauarbeiten, spezielle Wand- und Bodenkonzepte, hier

bekommt der Kunde alles aus einer Hand. Nicht selten bekommt Familie Krug sogar die „volle Schlüsselgewalt“ und die Kunden kommen erst zur Cook-in-Party wieder aus dem Urlaub zurück. Ein „All-in“-Service, von der Umbauplanung, über Konzept, Betreuung sämtlicher Umbauphasen und der zuständigen Gewerke, Abnahmen, Qualitätssicherung, bis zur Übergabe an der Kunde nach Fertigstellung. Abgerundet wird das umfangreiche Angebot durch jährlich stattfindende Kundenevents, wie Genussabende, wo Kunden nicht nur kulinarisch von einem Szenekoch verwöhnt werden, sondern auch die Geräte im Einsatz erleben und damit auch den Mehrwert erkennen können.

Familie Krug möchte aus jedem Kundengespräch ein Erlebnis machen, Service wird dort täglich gelebt.

Info/Kontakt: www.lacucina-e-casa.de



Ein Tag. Acht Speaker. Für mehr Erfolg.

Am 14. März 2020 findet die 3. Wissen am Fluss Erfolgskonferenz in den Mainfrankensälen Veitshöchheim statt. Erneut erwarten die Teilnehmer hochkarätige Referenten, die ihr Know-how emotional und mitreißend weitergeben. Dabei geht es um die Themenbereich Führung & Management, Selbstsicherheit, Ziele & Motivation, Marketing & Vertrieb sowie Lernerfolg & Sprachen.

Als Referenten wurden wieder TOP-Speaker aus ganz Deutschland für Wissen am Fluss gewonnen. Mit dabei sind unter anderem Lauri Kult – mehrfacher Unternehmer und Mr. Umsetzung (ERFOLG Magazin), Dr. Oliver Haas – renommierter Experte der Positiven Psychologie und Gründer von Corporate Happiness®, Annabel Whitney – sie bringt Leben auf die



Bühne und macht Teams zu Rockstars, Norman Gräter – doppelter Europameister im Reden und mit dem „Best Dozent Award 2019“ von der Klick Tipp Academy ausgezeichnet, Tina Achtermeier – Kalt-Akquise mit Herz ist ihre Leidenschaft, sowie drei weitere Erfolgsredner.

Mittlerweile hat sich Wissen am Fluss zu einem Geheimtipp in der Region entwickelt. Die Teilnehmer der letzten beiden Erfolgskonferenzen gaben Wissen am Fluss eine Durch-

schnittsnote von 1,7 und loben die professionelle Umsetzung und die Qualität der Referenten. Insbesondere die Vielfalt der Themen ermöglicht jedem Teilnehmer ein Maximum an wertvollen Impulsen für mehr Erfolg im Beruf und im Leben.

Nutzen Sie jetzt noch die Early Bird-Preise und sichern Sie sich Ihr Erfolgsticket bereits ab 89 Euro. Weitere Infos und Tickets unter www.wissen-am-fluss.de/wim

Jahresforum der Kfz-Innung Unterfranken: innovativ, informativ und unterhaltsam.

Die Kfz-Innung Unterfranken hat keine Mühen gescheut, um den rund 550 Gästen mit dem US-trainierten Profiler und Analysten Mark T. Hofmann sowie dem Inspirator und Potenzial-Wecker Gereon Jörn zwei hochkarätige Referenten und mit Sebastian Reich mit seiner Amanda einen durch die Fernsehserie „Fastnacht in Franken“ deutschlandweit bekannten Bauchredner zu bieten. Die Teilnehmer erlebten somit am Donnerstagabend beim Jahresforum 2019 der Kfz-Innung Unterfranken in den Mainfrankensälen Veitshöchheim einen kurzweiligen und zugleich höchst informativen und unterhaltsamen Abend.

Die Kfz-Innung bietet ihren Mitgliedsbetrieben mit ihrem Jahresforum nun schon im vierten Jahr ein neues Veranstaltungsformat. Das kurzweilige und abwechslungsreiche Programm soll den Teilnehmern aber auch einen Motivationsschub geben und einen Mehrwert

für den Alltag schaffen. Die Mitglieder haben dabei auch die Möglichkeit für einen intensiven Austausch sowie zum Netzwerken.

Dass das neue Konzept bei den Mitgliedsbetrieben sehr gut ankommt, ist daran zu erkennen, dass Obermeister Roland Hoier erfreulicherweise rund 200 Gäste mehr als im Vorjahr begrüßen konnte, darunter auch den Geschäftsführer vom bayerischen Landesin-

nungsverband aus München Dirk Weinzierl und den Handwerkskammerpräsidenten Walter Heußlein.

Das 5. Jahresforum ist bereits voll in Planung und findet am 1. Oktober 2020 statt. Herr Hoier konnte bereits jetzt versprechen, dass sich die Gäste erneut auf hochkarätige Referenten und einen sehr interessanten Abend freuen können.









Waldbestattung im RuheForst® Maintal in Theres

Viele Menschen empfinden es als beruhigend im Wald zu trauern, sich zu Lebzeiten einen Platz auszusuchen und eine Trauerfeier individuell gestalten zu können. Lernen Sie unverbindlich dieses würdevolle Bestattungs-Konzept im naturbelassenen Wald, in dem die Grabpflege die Natur übernimmt, bei einer Führung kennen. Individuelle Führungstermine gerne nach Absprache.

Ausfahrt A 70 Haßfurt/Theres. Beschilderung folgen zwischen Obertheres und Buch. Nur 4 km von der A 70. Gelände sehr gut begehbar.

www.ruheforst-maintal.de · info@ruheforst-maintal.de · Tel. 09521 618885

Die kostenlosen Führungen finden bei jedem Wetter statt.

Winterführungen:
jeweils um 14 Uhr am Sonntag, den 17.11.2019, 01.12.2019
15.12.2019, 29.12.2019
12.01.2020, 26.01.2020
09.02.2020, 23.02.2020

Ab 01.03.2020 Führungen wöchentlich sonntags um 14 Uhr. (außer an gesetzl. Feiertagen)

Den Landkreis Haßberge noch attraktiver gestalten

Ein Förderbescheid in Höhe von 450.000 Euro hat das Regionalmanagement des Landkreises Haßberge erhalten. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gewährt diesen Betrag gemäß der Förderrichtlinie Landesentwicklung. Das Geld steht für den Zeitraum von 2019 bis Ende 2021 zur Verfügung. Das Regionalmanagement möchte die Fördermittel dazu nutzen, den Landkreis Haßberge noch attraktiver zu machen und das in vielfältiger Hinsicht. Insbesondere die Bevölkerung im Landkreis soll davon profitieren, beispielsweise durch neue Veranstaltungsangebote. Die Bürgerinnen und Bürger sollen aber auch aktiv in Projekte eingebunden werden und somit unmittelbar die Entwicklung der Region mitgestalten können. Insgesamt sind vier umfassende Projekte geplant, die aus zahlreichen Einzelmaßnahmen bestehen. Die Projekte sind den Handlungsfeldern Wettbewerbsfähigkeit, demografischer Wandel, Siedlungsentwicklung und regionale Identität zuzuordnen.

Landrat Wilhelm Schneider zeigt sich sehr erfreut über die Förderzusage des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger. „Durch die Fördermittel haben wir die Möglichkeit, Projekte umzusetzen, die den Landkreis nach vorne bringen und zukunftsfähig machen. Das Regionalmanagement ist ein wichtiges Instrument für die Entwicklung unseres Landkreises und die Begegnung aktueller Herausforderungen“, ist Landrat Wilhelm Schneider überzeugt.



Freuen sich über die Förderzusage des Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie: Landrat Wilhelm Schneider und Regionalmanagerin Sonja Gerstenkorn. Foto: Katja Then

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert die Regionalmanagement-Projekte mit einer Quote von 80 Prozent insgesamt mit bis zu 450.000 Euro, die übrigen 20 Prozent der Projektkosten werden vom Landkreis getragen. Fachliche Beratung und Unterstützung werden durch die Regierung von Unterfranken geleistet.

Die ersten Projektmaßnahmen konnten bereits begonnen und umgesetzt werden. So wurde die Seminarreihe für Frauen „BERUFung mit Zukunft – Frauen auf Erfolgskurs“ aufgelegt, die auch im kommenden Jahr fortgeführt werden wird. Die Planungen hierfür laufen bereits. Des Weiteren konnte in Kooperation mit der Bildungsregion das Pilotprojekt „Jobentdecker“ im Sommer 2019 realisiert werden.

In Vorbereitung ist aktuell die Erstellung eines Direktvermarktungsverzeichnisses im Print- und Online-Format. Auch ein Imagefilm für den Landkreis Haßberge wird bis Ende 2020 gedreht werden. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Aufbau eines Kunststoff-Kompetenzzentrums im Landkreis. Dieser wird durch das Regionalmanagement im Moment mit der Umsetzung eines entsprechenden Markenbildungsprozesses unterstützt. Darüber hinaus sind für die kommenden Monate weitere Projektmaßnahmen in den Bereichen Mobilität und Innenentwicklung geplant.

Regionalmanagerin Sonja Gerstenkorn erläutert: „Wir wollen mit den vier großen Projekten sowohl die Attraktivität und Bekanntheit als auch die Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises Haßberge als Wirtschaftsstandort sowie als Lebensraum steigern. Dabei haben wir jedoch nicht nur die Außenwirkung im Blick, sondern insbesondere die Bevölkerung vor Ort.“ Als weitere wichtige Ziele werden die Verbesserung von Verkehrsinfrastruktur und Nahversorgung sowie die Reduzierung des Flächenverbrauchs und die Förderung von Innenentwicklung genannt. Landrat Wilhelm Schneider und Regionalmanagerin Sonja Gerstenkorn sind sich einig: „Wir wollen unter Einsatz der Fördermittel alles daran setzen, unseren Landkreis als lebens- und lebenswerten Raum mit einer hohen Lebensqualität zu gestalten, der für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet ist.“



**„Es war schon
in der Grundschule
mein Traum,
mich mit
Handarbeitssachen
selbstständig
zu machen.“**

Bianca Trög, Inhaberin
von Biancas Kreativcafé



Bunt, kreativ, nachhaltig und regional: In Biancas Kreativcafé gibt es tolle Geschenkideen und leckere Spezialitäten.



Socken, Schals und Stirnbänder als Steckenpferd



Existenzgründer
stellen sich vor...

WIM-SERIE TEIL 83 Die WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Bianca Tröge, die sich mit ihrem durchdachten Konzept eines Kreativcafés im Kitzinger Zentrum selbstständig gemacht hat. Upcycling wird dort großgeschrieben.

Bastel- und Kreativläden sowie Cafés gibt es vor allem in den Innenstädten reichlich. Bianca Tröge hat beides geschickt miteinander verknüpft und um ein eigenes Kursangebot ergänzt. Inzwischen ist daraus ein funktionierendes Geschäftsmodell entstanden. „Es war schon in der Grundschule mein Traum, mich mit Handarbeitssachen selbstständig zu machen“, erinnert sich Tröge. Doch zunächst schlug sie einen geregelten Berufsweg ein, wurde schließlich Fachlehrerin für Handarbeit und Hauswirtschaft. Ihren Lebensplan ließ sie dennoch nie aus den Augen.

Selbst die Deko ist nachhaltig

Im Frühjahr 2017 war es dann so weit. „Praise“, ein christlicher Buchladen in Kitzingen, musste schließen. Tröge übernahm teilweise dessen Sortiment und eröffnete an gleicher Stelle ihr Kreativcafé. „Es ist schon ein Wahnsinn, was man bei uns für Auflagen beachten muss. Aber die Zusammenarbeit mit den Behörden hat gut geklappt“, betont Tröge. Der Blickfang beim Betreten ihres Ladens ist ein Baum aus recyceltem Material, der immer wieder neu dekoriert wird. Überhaupt liegt der ÖDP-Lokalpolitikerin das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen.

Vermeintliche Abfälle werden in ihren Kursen zu schönen Dingen „upgecycelt“, Kaffee und Tee tragen das Label „Fairtrade“, Cookies und Kuchen backt Tröge selbst aus regionalen Produkten – und viele der Produkte im Kreativcafé sind handgefertigt. Ihr eigenes Steckenpferd sind gestrickte Socken, Schals und Stirnbänder. Eine ihrer beiden Mitarbeiterinnen näht leidenschaftlich gerne. Und dann vermietet Tröge in ihrem Laden auch noch einzelne Regale an Interessierte, die dort selbstgemachte Liebeleien feilbieten können – so kommt Vielfalt ins Angebot.

„Ich beziehe natürlich auch viele Produkte von außerhalb, achte dabei aber sehr auf einen nachhaltigen Kreislauf“, so Tröge. Besonders gut würden momentan Klassiker wie Tassen gehen, aber auch exotische Dinge wie Tee-Postkarten. Apropos Karten: Das Kreativcafé dürfte in einem weiteren Umkreis das Geschäft mit der größten Auswahl an (Glückwunsch-)Karten sein. Zu fast jedem Anlass gibt es dort außergewöhnliche Motive und Sprüche.

Kreative Kurse für Groß und Klein

Neben dem Café – Tröge hat sogar eine Schanklizenz – mit insgesamt 16 Sitzplätzen und dem Laden sind Lernkurse die dritte Säule von Tröges Geschäftsmodell. „Ich biete speziell etwas für Kinder, aber auch Grundkurse im Stricken und Nähen sowie Kochkurse für Erwachsene an“, sagt die 47-jährige Kitzingerin. Über eine Wendeltreppe geht es nach oben ins Obergeschoss; ganz früher war in dem Anwesen tatsächlich eine gutbürgerliche Gaststätte.

Leckereien aus aller Welt

Heute darf Tröge aufgrund von Auflagen maximal acht Personen verköstigen, oder besser ausgedrückt: ihre Gäste sich selbst. Griechische oder indische Küche, „Tolles von der Knolle – Kartoffelgerichte mal anders“ oder süße und pikante Blätterteigvariationen.

Tröges kreative Ader kommt auch bei ihren Kochkursen durch. Es werden aber auch Socken gestrickt, Schlüsselanhänger angefertigt und Notizbuchhüllen genäht. Als wäre das alles nicht schon genug, gibt sie auch noch wöchentlich Kurse in der Altenpflegeschule „bfz“ in Würzburg. Vereinzelt trifft man Tröge zudem noch immer als Ausstellerin auf Märkten in Kitzingen und Umgebung an.

Text/Fotos: Jörg Rieger



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN:

Biancas Kreativcafé
Kaiserstraße 34, 97318 Kitzingen
Telefon: +49 9321 25307
info@bianca-kreativ.de
www.bianca-kreativ.de

DIE PERSONEN

Bianca Tröge, Annette Prechtel und Juliane Stöcker

DIE IDEE

Ein Kreativcafé, in dem die Kunden individuelle, nachhaltige sowie regionale Handarbeiten und andere Produkte einkaufen und konsumieren können.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Die Menschen immer wieder neugierig zu machen. Das bedeutet, dass wir ständig neu dekorieren, uns an die Jahreszeiten anpassen und das Sortiment verändern.

PLÄNE

Ich will an diesem Standort bleiben und meinen Teil dazu beitragen, dass die Leute künftig individuell-kreative Produkte mehr zu schätzen wissen als Standardware.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Mainfranken gewinnen internationalen Designpreis

WÜRZBURG Die Würzburger Agentur bueroparallel und die Online-Plattform pics4peace erhielten für Konzept und Design sowie für die Inhalte den internationalen Red Dot Award 2019.

Die Online-Plattform gegen Extremismus von pics4peace war von Anfang an ein kompliziertes Unterfangen. Sie sollte sehr viel können, so die Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Pia Beckmann: „Sie brauchte umfangreiche Community-Funktionen und große Präsentationsflächen, denn das Projekt hatte sowohl einen künstlerischen als auch einen kommunikativen Anspruch. Sie musste dem digital geprägten Interaktionsverhalten junger Menschen genügen und gleichzeitig spannend für die Generation anzuschauen sein, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung trägt.“

Kein leichtes Unterfangen, meinte Norbert Diedrich von bueroparallel: „Wir wollten nicht irgendeine Seite bauen. Sie musste, wie das Anliegen, etwas ganz Besonderes werden.“ Unterstützt wurde der Aufbau der Online-Plattform von der Sparkassenstiftung Würzburg und der Stadt Würzburg.



Die Gewinner des internationalen Designpreises 2019. Foto: Dominik Konrad



Kolumne: Unternehmenswert steigern mit Markus Urrutia

Den Erfolg planen! Ein wichtiger Schritt der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

Fehlende Auslastung. Auslastung, die zu Überstunden führt. Beides belastet den Gewinn. Fehlt Auslastung, bringen die bestehenden Fixkosten den Gewinn ins Wanken – Überauslastung kann genauso belasten: teure Überstunden, Fehler infolge des Termindrucks, erhöhte Erkrankungsquoten. Die ideale Auslastung bestimmt somit den Erfolg. Geschäftsentwicklungen frühzeitig zu erkennen und sein Handeln danach auszurichten, ist ein Schlüssel hierfür. Genau das geschieht bei der Planung Ihres Geschäftsverlaufs.

Strukturiert planen und spontan handeln. Geht das?

Planung ist nichts anderes als das Verstehen der wirtschaftlichen Zusammenhänge im eigenen Unternehmen und das Kennen der Handlungsoptionen. Planungsumfang und -zeitraum müssen zur Unternehmensgröße passen. Durch folgende vier Bausteine sollte sie geprägt sein: solide Umsatzeinschätzung,

ausbalancierte Kosten-, bewertete Maßnahmen- und abgeleitete Finanzplanung. Weiterhin sollte die Planung so gestaltet sein, dass sie in geeigneten Abständen überprüft und gegebenenfalls korrigiert wird. Wer so strukturiert plant, schafft sich ein Werkzeug, um die richtigen Entscheidungen spontan und rechtzeitig fällen zu können. Wirtschaftlicher Erfolg ist die Folge.

Unternehmenswert-Hebel 8 „Pragmatische, strukturierte Planung“. Machen Sie Ihren Selbst-Check:

Planung gilt als pragmatisch, wenn der Aufwand im optimalen Verhältnis zum Nutzen steht. Der Nutzen von Planung ist, dass erforderliche Entscheidungen frühzeitig und bei Bedarf sehr schnell gefällt werden können. Wirtschaftlicher Erfolg und strukturierte Spontanität werden dadurch erst möglich. Alle Entscheider im Unternehmen sollten die Planung kennen und sie für die eigenen Ent-

scheidungsabläufe aktiv nutzen. Planung ist für Sie ein hilfreiches Führungsinstrument, wenn Sie folgende Fragen mit Ja beantworten können:

- Planen Sie den Umsatz strukturiert und umfassend?
- Planen Sie die kommenden zwölf Monate monatlich?
- Planen Sie variable und fixe Kosten differenziert?
- Sind geplante Veränderungsmaßnahmen im Plan eingearbeitet?
- Planen Sie neben dem Gewinn auch den Kapitalfluss?

Stellen Sie sich diese Fragen regelmäßig und führen Sie Ihr Unternehmen zum Erfolg. Werden Sie nachhaltiger als andere Unternehmen. In der nächsten Ausgabe befrage ich mich mit der Bedeutung einer zielführenden Unternehmensstrategie, um den anhaltenden Erfolg zu sichern.

Unternehmensentwickler Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer soliden Vermögensstruktur und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. In dieser Praxisreihe gibt er Ihnen jeden Monat einen Tipp, wie Firmen ihren Unternehmenswert steigern können.

Verpackungen ohne Plastik

GREUSENHEIM Das Geschäft mit kunststofffreien Lebensmittelverpackungen nimmt Fahrt auf: Die Verpackungsspezialisten von Flyeralarm Packaging aus Greußenheim bei Würzburg verzeichnen eine hohe Nachfrage nach der mainfränkischen Produktinnovation. „Es herrscht ein zunehmendes Bewusstsein für Plastik als Problem“, erklärt Tanja Hammerl, Geschäftsführerin von Flyeralarm Packaging, den Erfolg der Verpackungsinnovation aus Mainfranken Unterfranken. Kurze Zeit nach Einführung der vollständig kompostierbaren Snackboxen, Burgerkartons, Spitztüten und vielem mehr läuft die Produktion des 20-Mann-Unternehmens in Greußenheim auf Hochtouren. Als Partner eines regionalen Streetfood-Festivals mit 15.000 Besuchern in Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart, setzte Flyeralarm Packaging vor Kurzem rund 10.000 plastikfreie Lebensmittelverpackungen ein. Das Motto: „#Tschüssplastik“. Nicht nur für Veranstalter von Festivals, bei denen oftmals Berge an Plastikmüll entstehen, sondern auch für Gastronomen oder allgemein im To-go-Bereich seien die plastikfreien Lebensmittelverpackungen eine Alternative, so Hammerl.

Nach dem Gebrauch können die neuartigen Lebensmittelverpackungen aus Greußenheim als Altpapier dem Papierrecycling zugeführt werden oder auch in den Kompost, wo sie sich je nach Kompostiertechnik nach einigen Wochen oder Monaten restlos zersetzen. Neben den Verpackungen liefert Flyeralarm Packaging auch plastikfreie Werbematerialien wie Banner, bedruckte Planen für Bauzäune oder Plakate – und auch eine plastikfreie Variante eines Mülleimers.



Verpackungen ohne Plastik.
Foto: Flyeralarm Packaging GmbH



Teilnehmer bei der main.IT in Eibelstadt. Foto: iWelt AG

Digitale Möglichkeiten richtig nutzen

EIBELSTADT Die main.IT in Eibelstadt im Landkreis Würzburg, eine regionale Konferenz für Vertreter der IT- und Medienbranche, stellte in diesem Jahr die digitalen Möglichkeiten und deren Anwendungen in den Fokus.

Das Thema der Konferenz lautete „AI – All about Intelligence“. Veranstalter waren die Firmen FMS Computer und die iWelt AG. Die thematische Bandbreite der Themen war groß: Dr. Stephan Sigrist beleuchtete in seiner „Keynote“ das Thema „From Code to Culture“ – und warum die datenbasierte Wirtschaft mehr Menschenverstand brauche. Weitere Referenten sprachen über zukunftsweisende Themen, wie beispielsweise Wolfie Christl, die die Frage stellte, wohin die Datenökonomie führe. Alexander Schmitt von „Mergerspot“ ging auf die „Achillesferse“ der künstlichen Intelligenz ein. Mit Roboter-

kunst beschäftigte sich der Vortrag der Firma „Awesome Technologies“. In einer „Creativity Area“ wurde dazu der malende Roboter gezeigt. Den menschlichen Roboter „Pepper“ stellte Alexander Pröll von der Firma „Entrance“ vor.

Ebenso gab es bei der Konferenz Workshops zu den Themen „Lokal präsent. Lokal erfolgreich“, „Adlerst du noch oder ASDFst du schon?“ sowie einen Round Table mit Tipps aus der Praxis. Auch die begleitende Fachausstellung bot Informationen aus allen Bereichen der IT- und Onlinewelt – und das nicht nur für Apple-Fans, SEO-Freaks oder SEM-Professionals.

Mit neuem Standort durchstarten

KITZINGEN 43 Geschäftsführer aus 27 Ländern der Fritsch-Mutter Multivac waren nach Kitzingen gereist, um die neueste Erwerbung des Verpackungskonzerns Multivac aus dem Allgäu kennenzulernen: die Fritsch Bakery Technologies GmbH & Co. KG.

Die Gäste erfuhren, wie mit Fritsch-Maschinen und -Anlagen Teigta- schen, Brezeln oder Nusshörnchen hergestellt werden. International ver- netzt war der Bäckereimaschinenher- steller Fritsch schon immer. Schließlich belie- fert das ehemalige Familienunternehmen schon lange Kunden in aller Welt mit sei- nen Bäckereimaschinen oder -anlagen.

Fast so neu wie für die Gäste ist für And- reas Eyd die Fritsch-Gruppe, die im Rahmen einer Insolvenz erst vor Kurzem den Besitzer wechselte. Der Multivac-Manager ist seither Geschäftsführer für den Vertrieb. Die tech- nische Geschäftsführung hat sein Partner Frank Gabriel inne.

„Unsere Kunden sind sehr loyal“, sagt Eyd in einer ersten Zwischenbilanz sei- ner Geschäftsreisen. „Der Name Fritsch ist



Leiten gemeinsam die Fritsch Bakery Technologies GmbH & Co. KG (von links): die Geschäftsführer Frank Gabriel (Technik) und Andreas Eyd (Vertrieb). Foto: Fritsch

positiv belegt, die Produkte sind gut.“ Des- halb habe so mancher Kunde, als er von der Fritsch-Insolvenz erfahren hatte, nicht gleich bei der Konkurrenz bestellt, sondern sein Projekt auf Eis gelegt. Getrieben von der Hoffnung, dass der bewährte Anlagen- bauer Fritsch auch unter der neuen Mut- ter Multivac bald wieder liefern könne. Das Vertrauen in die Marke Fritsch sei geblieben, so Eyd. „Wir brauchen euch auf

dem Markt“, habe ein Kunde ihm unum- wunden gesagt.

Die neue Mutter Multivac will zudem im Landkreis Kitzingen investieren – ein Bekenntnis zur Region. Auch der Name Fritsch und das Logo sollen bleiben, ergänzt um den Multivac-Schriftzug. Allerdings muss Vertriebschef Eyd mit Blick auf den Stammsitz von Fritsch in Markt Einersheim einräumen: Gebäude und Anlagen dort

„sind nicht das, was wir uns bei Multivac vorstellen“. Fritsch brauche moderne und effiziente Produktions- und Verwaltungs- stätten. Deshalb hat sich das neue Füh- rungsduo schon im Umkreis umgesehen. Es scheint wohl so, dass das Kitzinger Gewer- begebiet conneKT gute Chancen hat, die neue Fritsch-Heimat zu werden.

Denn für Eyd steht fest, dass der „Tou- rismus“ zwischen den Standorten Markt Einersheim und Kitzingen beendet werden müsse. Deshalb habe Fritsch schon Mon- tagehallen im conneKT angemietet. Hier- für gebe der Mutterkonzern den Kitzingern Zeit, sich neu aufzustellen. Zugleich soll die Produktion weiter ausgeweitet werden; ein gutes Zeichen dafür, die rund 500 Mitarbei- ter zählende Fritsch-Belegschaft mittelfris- tig wieder aufzubauen. Vor der Insolvenz waren es etwa 600 Beschäftigte.

Eyd setzt aber auch auf die Vernetzung in der Multivac-Familie: Der Spezialist für Lebensmittelverpackungen habe ein gro- ßes Know-how im Maschinenbau. Das solle für einen Innovationsschub bei Fritsch sor- gen. Und schließlich sind die weltweiten Kontakte von Multivac – der Konzern belie- fert Kunden in 140 Ländern – ein weiteres Sprungbrett für Fritsch.

Text: Andreas Brachs mit freundlicher Genehmigung der Main-Post

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

www.beraternetz-mainfranken.de



BeraterNetz Mainfranken e.V.
Lösungen. Werte. Erfolge.
Thomas Görgens, 1. Vorstand
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Chancengeber

www.greenbusinesssteam.de



Spezialisten für neues Business-
denken und Potentialentfaltung
Kirchenstr. 6a
97234 Reichenberg
Tel. 0171 475 4698

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de



Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

14.
März
2020

Druck- und Kuvertierservice

www.lettershop-seubert.de



DER MAILING SPEZIALIST
Lettershop Seubert GmbH
Heisenbergstr. 4
97076 Würzburg
Tel. 0931 - 46 24 88

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Ehrennadel in Gold für 50 Jahre Verbundenheit

HASSFURT Für 50 Jahre treue Mitgliedschaft im Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT e.V.) wurde die Firma Willi Räder GmbH & Co. KG, Kranverleih und Schwertransport aus Haßfurt, mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Reinhold Grötsch von der Geschäftsstelle Nürnberg überbrachte den Glückwunsch an Firmeninhaberin Ute Wolf und dankte für die langjährige Zusammenarbeit. Dies ist mittlerweile die dritte Auszeichnung in diesem Jahr für langjährige Verbundenheit der Firmengruppe Räder mit Berufsverbänden. Ute Wolf ist langjähriges Mitglied im IHK-Gremialausschuss Haßberge und Mitglied der IHK-Vollversammlung.

Bei der Urkundenübergabe: Reinhold Grötsch und Ute Wolf. Foto: Willi Räder



Mainfranken-Messe nach neun Tagen beendet

WÜRZBURG Der Messeveranstalter AFAG zählte bei der diesjährigen Würzburger Mainfranken-Messe rund 100.800 Besucher in neun Tagen. Rund 60 Prozent der Aussteller kamen aus der Domstadt und der Region. Gezeigt wurden über 600 Messepräsentationen. Für zahlreiche Aussteller und Besucher ist die Messe nach wie vor eine feste Institution und ein Forum der Region. Die nächste Mainfranken-Messe findet vom 25. September bis 3. Oktober 2021 statt. Der Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt schloss die Mainfranken-Messe 2019 mit einer positiven Bilanz: „Die Messe hat auch in diesem Jahr einen attraktiven Mix geboten und die Menschen in der Region informiert, beraten, versorgt und verwöhnt.“



Beim Mitarbeiter-Festabend von Kunert Wellpappe in der Stadthalle Bad Neustadt. Foto: Kunert

Mitarbeiter-Festabend zur Einweihung

BAD NEUSTADT Bei Einweihungen von Neubauten gehören geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft schon fast zur Selbstverständlichkeit. Die Unternehmerfamilie Kunert aus Bad Neustadt im Landkreis Rhön-Grabfeld hat jetzt mit dieser Tradition gebrochen.

Einen ganzen Festabend widmete die Geschäftsführung den Menschen, die durch ihre Teamleistung den Neubau überhaupt erst ermöglicht haben: der Belegschaft. Mehr als 350 Gäste, fast ausschließlich Mitarbeiter mit Begleitung des Unternehmens Kunert Wellpappe, waren in die Stadthalle geladen.

Als „Operation am offenen Herzen“ beschrieb Mathias Kunert die zweijährige Bauphase des Hochregallagers während des laufenden Betriebs: „Sie haben unseren Neubau begleitet und alle Hindernisse weggesteckt, Sie haben in den vergangenen Jahrzehnten ganz Großartiges geleistet. Sie sind echte Champions und dafür sagt die Familie Kunert heute Danke.“

In Zahlen gepackt, blickte Kunert zurück auf die Bauphase des Hochregallagers mit angeschlossenen Logistikzentrum: So steht das Bauwerk auf 616 Betonpfählen mit einem Durchmesser

von 40 Zentimeter und bis zu einer Tiefe von zehn Meter. 1.000 Betonmischfahrzeuge lieferten 20.000 Tonnen Beton, 195 Schwertransporte brachten 390 Fertigteile und 1.500 Tonnen Stahl wurden von Menschenhand – nur unterstützt durch zwei Kräne – verbaut.

Die am Bau beteiligten Unternehmen waren unter anderem Hörmann Logistik, Minda Industrieanlagen, W. Markgraf GmbH & Co. KG und das Planungsbüro der Koch-Unternehmensgruppe.

Kunert Wellpappe gehört zur familiengeführten Kunert-Gruppe. In der Kunert-Gruppe arbeiten heute 1.900 Mitarbeiter in 16 Werken in Europa und Asien. Jährlich produziert die Kunert-Gruppe 300.000 Tonnen Hülsen, Kantenschutz und Verpackungen aus Wellpappe sowie über 250.000 Tonnen Hülsenkarton bis hin zu dreiwelligen Verpackungslösungen.

Nachhaltigkeitssieger 2019 gekürt

WÜRZBURG Die Region Mainfranken GmbH zeichnete nachhaltige Unternehmen aus.

Die Gewinner des Nachhaltigkeitspreises Mainfranken 2019 sind die WUQM Consulting GmbH (1-10 Mitarbeiter), die Albert Haus GmbH & Co. KG (11-50 Mitarbeiter), die Unterfränkische Überlandzentrale eG (51-250 Mitarbeiter) sowie die Hanse Haus GmbH & Co. KG (mehr als 250 Mitarbeiter). Die Fachjury bestand aus Vertretern der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Handwerkskammer für Unterfranken und der Energieagentur Unterfranken.

WUQM Consulting

Die WUQM Consulting GmbH aus Würzburg betreibt unter anderem ein zertifiziertes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystem, zeichnet sich durch ihre nachhaltige Betriebsführung aus und optimiert in diesem Rahmen zum Beispiel das eigene Mobilitätsverhalten durch überwiegende Nutzung des ÖPNV – 70 Prozent aller Dienstreisen werden mit der Bahn getätigt.

Albert Haus GmbH

Für die Albert Haus GmbH & Co. KG (Landkreis Bad Kissingen), ein Hersteller von Holzfertighäusern, ist Nachhaltigkeit Vor-



Die Vertreter der Siegerfirmen bei der Preisverleihung des Nachhaltigkeitspreises 2019. Foto: Region Mainfranken

aussetzung für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg. So wird im Produktionsprozess auf Holz aus der Region und aus nachhaltiger Holzwirtschaft zurückgegriffen, Produktionsabfälle werden in der betriebseigenen Hackschnitzelanlage verwertet oder für jedes gebaute Haus ein Baum in einer Plananlage des Projekts „Treeme“ gepflanzt.

Überlandzentrale eG

In Sachen betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz setzt die Unterfränkische Überlandzentrale eG, Lültsfeld im Landkreis Schweinfurt, Maßstäbe – etwa bei der energetischen Sanierung von Gebäudehülle und Betriebsanlagen. So wurden Wärmeschutzverglasungen eingebaut, ein ganzheitliches

Wärmekonzept installiert, die Beleuchtung wurde auf LED-Technik umgestellt und ein BMW-i3-Speicher als Basis für ein firmeninternes E-Mobilitäts-Ladekonzept installiert.

Hanse Haus GmbH

Die Hanse Haus GmbH & Co. KG aus Oberlechtersbach im Landkreis Bad Kissingen punktete bei den energetischen Maßnahmen an Gebäudehülle, Betriebsanlagen und Produktionstechnik – von einem Neubau im KfW-40-Standard über den Austausch von Fensterflächen samt Verschattung und die Umrüstung der kompletten Beleuchtung auf LED-Technik bis hin zum Einsatz von Brennstoffzellentechnik, Batteriespeichern und Wärmepumpen in Musterhäusern.

1969 | 2019
50 Jahre
GOLDBECK

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

„Nachhaltigkeit ist kein
Add-on mehr.“

Peter Jonach, Abteilungsleiter,
Bundesverband der Deutschen Banken



„An Sustainable Finance kommt auch der Mittelstand nicht vorbei“

INTERVIEW Wirtschaft in Mainfranken hat mit Peter Jonach vom Bundesverband der Deutschen Banken über das Thema „Sustainable Finance“ gesprochen – und welche Auswirkungen es auf den Mittelstand hat.

WiM: Herr Jonach, was sind aktuelle Herausforderungen in der Bankenregulierung?

Peter Jonach: Auf den Punkt gebracht: Es ist die komplexe Mischung aus Niedrigzinsen, ausufernder Regulierung, digitalem Wandel und den Besonderheiten des hart umkämpften deutschen Bankenmarktes, die unsere Branche vor massive Herausforderungen stellt.

Gerade bei der Regulierung beobachten wir einen nicht enden wollenden Strom an neuen Vorgaben, der insbesondere für die kleinen Institute zu außerordentlichen Belastungen führt. Die Vielzahl der Regelungen und die Zunahme des Detailgrades sind oftmals nicht mehr nachvollziehbar. Als offensichtliches Beispiel sei hier nur MiFID II genannt:

Es steht exemplarisch dafür, dass Regulierung nicht nur Nutzen stiften, sondern auch mit vielen unerwünschten Nebeneffekten, vor allem mit viel Bürokratie verbunden sein kann! Es gibt auch das Thema Basel IV. Hier steht zu befürchten,

dass die europäischen Banken durch das Reformpaket, das nun in die europäische Umsetzung geht, stärker belastet werden, als bislang angenommen.

Darüber hinaus müssen die Banken schon seit 2014 Negativzinsen auf Einlagen bei der EZB zahlen. Allein im vergangenen Jahr mussten die Banken in der Eurozone dafür rund 7,5 Milliarden Euro entrichten. Das ist viel Geld, das den Instituten jedes Jahr fehlt, um z.B. die Digitalisierung noch stärker vorantreiben zu können.

Man liest und hört immer häufiger vom Thema „Sustainable Finance“. Was genau verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Wenn früher die Rede von Nachhaltigkeit im Bankensektor war, dann ging der Blick meist in Richtung Betriebsökologie und Corporate Social Responsibility. Mit dem Begriff „Sustainable Finance“ – also nachhaltiges Finanzwesen – hat sich nun ein breiterer Ansatz in der öffentlichen Debatte etabliert. Darunter ist insbeson-

dere die Verankerung von ökologischen und sozialen Belangen in den Kernbereichen der Finanzwirtschaft zu verstehen.

Eine Vielzahl von Aktivitäten auf globaler und europäischer Ebene hat in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, diesen Begriff fassbarer zu machen, indem erste Eckpunkte für eine Sustainable-Finance-Agenda herausgearbeitet und mögliche Arbeitsschwerpunkte definiert wurden. Als wichtigster Katalysator dieser Entwicklung ist hier die Pariser Klimaschutzkonferenz im Dezember 2015 zu nennen, in deren Rahmen das 2-Grad-Ziel bei der Begrenzung der Erderwärmung beschlossen wurde. Genauso hat die im September 2015 in New York gestartete UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit den 17 Sustainable Development Goals das Verständnis für eine an Nachhaltigkeitsgesichtspunkten orientierte Wirtschaft weltweit geschärft.

Daran anknüpfend legte die Europäische Kommission im vergangenen Jahr den EU-Sustainable-Finance-Aktionsplan vor. Der Aktionsplan zielt darauf ab, die Kapitalströme auf nachhaltige Investitionen auszurichten, um damit ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen. Darüber hinaus sollen die finanziellen Risiken bewältigt werden können, die sich aus dem Klimawandel, der Erschöpfung von Ressourcen und der Umweltzerstörung sowie sozialen Problemen ergeben. Außerdem sollen die Aspekte der Transparenz und der Langfristigkeit bei Finanz- und Wirtschaftsaktivitäten unterstützt werden.

Welche Folgen für Banken erwarten Sie durch die aktuellen Entwicklungen in Sachen Nachhaltigkeit und Finanzierung?

Einerseits ist Sustainable Finance in der Finanzcommunity zweifellos zu einem Topthema geworden. Nicht zuletzt die privaten Banken und ihre Tochtergesellschaften engagieren sich bereits seit mehreren Jahren im Bereich Sustainable Finance. Sie verfügen über umfassende Leitlinien und Rahmenwerke, die sicherstellen, dass internati-

onal praktizierte und anerkannte Standards zu Umwelt- und Sozialbelangen berücksichtigt werden. Außerdem entwickelt sich der Sustainable-Finance-Sektor schon seit einiger Zeit sehr dynamisch; bereits heute steht den Kunden eine wachsende Zahl neuer Produktgruppen wie z.B. Green Bonds, Positive Incentive Loans oder grüne Schuldscheindarlehen zur Verfügung.

Andererseits rückt das Thema auch bei den Zentralbanken und Aufsichtsbehörden verstärkt in den Fokus. Damit werden vermehrt Fragen bei den Regulatoren nach sogenannten ESG-Risiken (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) gestellt. Auf internationaler Ebene gibt es hier mit dem „Central Banks and Supervisors Network for Greening the Financial System“ eine sehr aktive Initiative, in der u.a. EZB, European Banking Authority (EBA), Bundesbank und BaFin mitwirken. Diese Initiative hat im Frühjahr dieses Jahres hierzu erste Überlegungen vorgestellt.

Außerdem wurde die EBA im Rahmen des vor Kurzem beschlossenen EU-Bankenpakets beauftragt zu untersuchen, ob und wie ESG-Risiken für das institutsinterne Risikomanagement und den aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) eingeführt werden sollen.

Die BaFin hat den Ball ebenso aufgegriffen und entwickelt gerade ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Das Merkblatt richtet sich sektorübergreifend an alle von der BaFin beaufsichtigten Unternehmen (Institute, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften). Mit dem Merkblatt werden bestehende aufsichtliche Vorgaben, d.h. die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken ergänzt. Inhaltlich werden die wesentlichen MaRisk-Vorgaben zu Strategien, Unternehmensführung und -kultur, Geschäftsorganisation, Risikomanagement inklusive Kreditbearbeitung und Risikoklassifizierungsverfahren, Stresstesting, Auslagerungen und Gruppensach-



Lesen Sie die WiM mobil per App.

verhalten beleuchtet. Die BaFin sieht ihre Ausführungen als Orientierungshilfe im Sinne einer Good Practice.

Und was bedeutet das für mittelständische Unternehmen?

Gerade mit Blick auf das von der Bundesregierung beschlossene Maßnahmenpaket steht von allen Sustainable-Finance-Aspekten gegenwärtig das Klimaschutzthema im Mittelpunkt der Debatte. Die deutschen Klimaschutzziele erfordern einen tiefgreifenden Transformationsprozess, in dem der deutsche Mittelstand eine Schlüsselrolle spielen wird. Die Herausforderungen sind hier gewaltig, da der Mehrinvestitionsbedarf zur Erreichung der Klimaziele im Jahr 2050 auf bis zu 2,3 Billionen Euro geschätzt wird.

Letztlich ist es daher wichtig zu unterstreichen, dass Nachhaltigkeit kein „Add-on“ mehr ist, sondern dass die einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte in allen Wirtschaftssektoren und von allen Unternehmen – egal, ob groß oder klein – in den Kernbereichen der Wertschöpfungsketten verankert werden müssen, wenn man langfristig erfolgreich sein will. Neben dem Klima- und Umweltschutz kommt außerdem den sozialen Faktoren (z.B. Beachtung der Einhaltung der Menschenrechte in Lieferketten) und ebenso Governance-Fragen (z.B. Nachhaltigkeitsmanagement durch die Geschäftsführung) eine wachsende Bedeutung zu.

Dies gilt umso mehr, wenn Banken spiegelbildlich im Rahmen der anstehenden Sustainable-Finance-Regulierung nichtfinanzielle Aspekte in das Risikomanagement übernehmen werden, die sich aus dem Kerngeschäft ergeben. Hierzu zählen dann z.B. Geschäfte, Produkte und Kundenbeziehungen, bei denen Umwelt und Sozialbelange eine besondere Rolle spielen – beispielsweise dort, wo Projekte zu einem erhöhten Schadstoffeintrag in Luft, Wasser und Böden führen oder mit dem Übernutzen natürlicher Ressourcen verbunden sein können.

Herr Jonach,
vielen Dank für das Interview.

Sustainable Finance

Mit dem Begriff „Sustainable Finance“ – also nachhaltiges Finanzwesen – ist insbesondere die Verankerung von ökologischen und sozialen Belangen in den Kernbereichen der Finanzwirtschaft zu verstehen. Dazu zählen etwa Aspekte wie die Verringerung von Umwelt- und Klimaschäden, die Förderung von sozialer Teilhabe und eine gute Unternehmensführung.

Würzburg auf dem Weg zur Smart City

WÜRZBURG „Treiber oder Getriebener – lokaler Handel im Wandel.“ Unter diesem Vorzeichen veranstaltete krick.com Anfang Oktober in Zusammenarbeit mit der BVMW Mainfranken und dem Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß e.V.“ den ersten Digital City Congress. Die Unternehmer erwartete im Congress Centrum Würzburg eine Vortragsrunde zu aktuellen Themen wie der digitalen Einkaufsstadt sowie zu rechtlichen Aspekten wie Cyber-Security oder Mythen zum Thema DSGVO. Im Rahmen des Kongresses wurde erstmals der Würzburg-Cityblog vorgestellt. Der Einkaufsblog richtet sich an kleine und mittelständische Betriebe und ist ein Pilotprojekt von krick.com, dem Stadtmarketing Würzburg und dem Handelsverband Bayern. *Foto: krick.com*



Netzwerken und Energie sparen

WÜRZBURG Der Förderkreis Umweltschutz in Unterfranken (FUU) lud zum Infonachmittag in den Gartenpavillon des Juliusspitals in Würzburg. Vorgestellt wurden die Ergebnisse der Energieeffizienz-Initiative Unterfranken „EEI 4“.

Unter anderem stellten die Firmen Kneipp aus Ochsenfurt und SKF aus Schweinfurt ihre umgesetzten Maßnahmen vor. Alle teilnehmenden Unternehmen erhielten Urkunden und Werbeplaketten mit dem „Gütesiegel“ der Deutschen Energieagentur dena und der Energie-Netzwerkinitiative. *Foto: FUU*



Die Auszubildenden gemeinsam mit ihren Ausbildern bei der Firma Pabst in Schweinfurt. *Foto: Pabst*

Ausbildung im Verbund

SCHWEINFURT Seit diesem Jahr bieten drei mittelständische Unternehmen eine neue Verbundausbildung in Schweinfurt an. Gemeinsam wollen die Firmen Pabst GmbH, Madinger GmbH und HST GmbH ihre Azubis breitflächig ausbilden.

Ziel der Firmen ist es, sich gegenseitig zu ergänzen und auszutauschen, um somit die optimalen Ausbildungsinhalte anbieten und vermitteln zu können. Insgesamt starteten in diesem Jahr sieben Nachwuchskräfte ihre Ausbildung im Verbund. Davon drei bei Pabst, zwei bei Madinger und zwei bei HST.

Um die Ausbildung modern und interessant zu gestalten, verfolgen die beteiligten Unternehmen vielfältige Möglichkeiten. Pabst spielt dabei als Verbundbetrieb, der die Auszubildenden der Endbetriebe Madinger und HST in seine Ausbildungswerkstatt integriert, eine federführende Rolle.

Ein hausinternes „Buddy-System“ beispielsweise, bei dem die Auszubildenden bereits ab dem zweiten Lehrjahr einem erfahrenen Kollegen als persönlichem Paten anvertraut werden, ermöglicht den Auszubildenden, unmittelbar und praxisbezogen an die Fertigungsprozesse herangeführt zu werden. Gemeinsam schaffen die Unternehmen im Sinne des Mottos „Lernen im Mittelstand“ die bestmögliche Ausbildung und bieten gleichzeitig die Chance, Einblicke in die Abläufe unterschiedlicher Unternehmen zu erhalten.

Auch spezielle Projektarbeiten, von der Ideenfindung bis zur finalen Umsetzung, sollen den Ausbildungsalltag abwechslungsreich und spannend machen. Ob die Auszubildenden nun mit dem Bau eines eigenen Kickers beauftragt werden oder das Schweinfurter Formula-Student-Team „Mainfranken Racing“ beim Bau ihres Rennsportboliden unterstützen – bei der Verbundausbildung können die Auszubildenden in viele Facetten ihres zukünftigen Berufs hineinschnuppern.

Schon viel gelernt

„Ich habe in den ersten Wochen meiner Ausbildung schon viel gelernt und fühle mich sehr wohl“, sagt Natalia Weiß, die seit 1. September 2019 eine Ausbildung zur Industriemechanikerin bei Madinger absolviert. „Die Ausbildungswerkstatt bei Pabst, in der wir unsere Ausbildung machen, bietet modernste Maschinen und Werkzeuge und unser Ansprechpartner von Madinger ist häufig hier und bei Fragen immer erreichbar.“

Kreislaufwirtschaft im Fokus

OBERSCHWARZACH „Nehmen, benutzen, wegwerfen“ – in einer Welt mit endlichen Ressourcen, fortschreitendem Klimawandel und weiterem Bevölkerungswachstum hat das Modell der linearen Durchlaufwirtschaft keine Zukunft mehr. Gefragt ist vielmehr ein grundlegendes Umdenken hin zum zirkulären Wirtschaften.

Was sich genau hinter diesem Konzept verbirgt und wie man ihm zum Durchbruch verhelfen kann – das stand im Fokus des 5. Nachhaltigkeitssymposiums der Region Mainfranken GmbH. Mit über 100 Teilnehmern aus Wirtschaft, Forschung und Politik im Steigerwald-Zentrum.

Produkte so zu gestalten, dass nicht nur deren erste Bestimmung erfüllt wird, sondern bereits bei der Entwicklung die Möglichkeiten der weiteren Verwendung der Rohstoffe miteinbezogen werden – das ver-

birgt sich hinter dem Cradle-to-Cradle-Prinzip, über dessen Potenziale der Urheber Professor Michael Braungart berichtete.

„Da geht noch was – das unterschätzte Potenzial von Abfällen“ lautete der Titel des Vortrags von Hans-Jürgen Schneider, Standortleiter Schweinfurt der ZF Friedrichshafen AG. „Im Bewusstsein, dass das bisherige Prinzip von Einkauf, Produktion und Verkauf zu viele natürliche Ressourcen verschwendet, haben wir uns mit externer Hilfe den Spiegel vorgehalten und einen ganzheitlichen

Prozess zur Optimierung des Abfallmanagements gestartet.“ Ein zentraler Erfolgsfaktor liege dabei in der organisatorischen Verknüpfung der vormals getrennten betrieblichen Rohstoffver- und -entsorgung als Voraussetzung für das notwendige Denken in geschlossenen Materialkreisläufen.

Wie Forschungseinrichtungen, Abfallwirtschaft und Netzwerkakteure Impulsgeber für mehr zirkuläre Wirtschaft sein können, wurde in der abschließenden Talkrunde diskutiert. Als Geschäftsführer des Zweckverbands Abfallwirtschaft Raum Würzburg wies Alexander Kutscher auf die Bedeutung der thermischen Abfallbehandlung hin: „Aus den im Müllheizkraftwerk Würzburg jährlich anfallenden 50.000 Tonnen Verbrennungsrückstände holen wir 3.500 Tonnen reine Metalle wie Eisen, Aluminium oder Kupfer.“ Großes Potenzial liege darüber hinaus in der Nutzung von ausgestoßenem CO₂ zur Herstellung synthetischer Kraftstoffe. Dr. Hermann Achenbach vom SKZ beschäftigt sich mit dem Thema Kunststoffrecycling.



Die Protagonisten des 5. Nachhaltigkeitssymposiums Mainfranken (v. l.): Professor Dr. Michael Braungart, Alexander Kutscher (Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg), Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH), Dr. Sven Grieger (Fraunhofer IWKS), Alfred Mayr (Umweltcluster Bayern), Dr. Hermann Achenbach (SKZ Das Kunststoff-Zentrum), Hans-Jürgen Schneider (ZF Friedrichshafen AG) und Landrat Florian Töpfer.

Foto: Region Mainfranken GmbH/Rudi Merkl

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de



SICHER IN ALLEN HÖHEN!



Arbeitsbühnen

Minikrane, Stapler & Schulungen

Vermietung Schulung Service Beratung

Tel.: 0 93 1 / 20 74 00 - 0

E-Mail: wuerzburg@wemo-tec.com





Lesen Sie die WIM mobil per App!

Bei der Urkundenübergabe (v. l.): Tagungsorganisatorin Alexandra Schmidt, Steinburg-Hotelmanagerin Sabrina Czernoch, Steinburg-Inhaber Lothar und Kerstin Bezold sowie Antonia Schäfer (Recruiting) freuen sich über die Topplatzierungen.

Foto: Top 250



SCHLOSSHOTEL STEINBURG

In vier Kategorien top

Würzburg. Bei der bundesweiten Wahl der besten Tagungshotels und Eventlocations in Deutschland überzeugte das Würzburger Schlosshotel Steinburg gleich in vier Kategorien und wurde mit Plätzen unter den jeweils zehn Besten ausgezeichnet. Unter den „besonderen Tagungs- und Eventlocations“ belegte die Steinburg als „Tagungslocation“ den 3. Platz und in der Kategorie „Eventlocations“, bei der sie bisher nicht nominiert war, Platz 7. Unter den „Top 250 Tagungshotels“ erreichte das familiengeführte Traditions Haus in der Kategorie „Event“ den 4. Platz und den 7. Platz in „Klausur“.

MIWE

„Positive Bilanz“

Arnstein. Eine „positive Bilanz“ zog das Ofenbau-Unternehmen Miwe aus Arnstein im Landkreis Main-Spessart nach Unternehmenspräsentation auf der „Südback“, einer Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk in Stuttgart.

MFL-MERCATOR

Rechtshilfe für Radler

Schweinfurt. Die Schweinfurter MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG und die bikeright GmbH kooperieren künftig im Bereich Dienstrad-Leasing. Das Anwaltsnetzwerk bikeright ermöglicht rechtliche Beratung und Vertretung bei einem Fahrradunfall. Das Schweinfurter Finanzunternehmen MFL-Mercator ist bereits Mitte 2013 ins Dienstrad-Leasing-Geschäft eingestiegen und hat derzeit mit mehr als 15.000 Unternehmen einen Rahmenvertrag geschlossen.

VA-Q-TEC

Chinaaktivitäten

Würzburg. Die va-Q-tec AG, Pionier hocheffizienter Produkte und Lösungen im Bereich der thermischen Isolation und TempChain-Logistik, baut ihre Position auf dem chinesischen Markt weiter aus. Mit dem Partner Worldwide Logistics soll ein TempChain-Service-Center (TSC) in Shanghai eröffnet werden.

FRÄNKISCHE

IHK-Kammersieger

Königsberg. Insgesamt 20 Nachwuchskräfte des Unternehmens Fränkische in Königsberg im Landkreis Haßberge erhielten im feierlichen Rahmen ihre Ausbildungszeugnisse. Neben vier Staatspreisträgern war ein IHK-Kammersieger unter den Freigesprochenen. Eingeladen zur Feier waren auch Betriebsratsvertreter und einige Berufsschullehrer aus Haßfurt und Schweinfurt.

MAINTAL KONFITÜREN**Anuga 2019**

Haßfurt. Die bayerische Konfitürenmanufaktur Maintal aus Haßfurt war auch in diesem Jahr auf der weltgrößten Lebensmittel-Fachmesse Anuga 2019 in Stuttgart unter 7.500 Unternehmen aus 106 Ländern präsent. Vorgestellt haben die Haßfurter ihre neu designte bayerische Serie sowie die Maintal-Bioserie und speziell für den Export kreierte Produkte.

KIMIMO**Künstliche Intelligenz**

Kitzingen. Im Technologiepark „ConneKT“ eröffnete unlängst das Kimimo-Büro. Geschäftsführer und Mitbegründer Alexander Felk: „Wir entwickeln Lösungen auf der Basis künstlicher Intelligenz, deren Erfolg durch die Ergebnisse von Pilotprojekten bestätigt ist. Wir sehen Wachstumsmärkte nicht nur in Deutschland.“ Victor Bucha, Mitbegründer und Direktor für Forschung und Entwicklung, präsentierte im Rahmen der Eröffnung erfolgreiche Lösungseinführungen in Projekte, die auf Videoüberwachung und Videoanalyse basieren.

ZF**58 Azubis ausgelernt**

Schweinfurt. Beim Unternehmen ZF in Schweinfurt haben sich insgesamt 58 Azubis in die Arbeitswelt verabschiedet. Für gute Noten bei den Abschlussprüfungen erhielten rund 90 Prozent der Prüflinge von ZF eine Prämie.



Auszeichnung der besten Absolventen: Freisprechungsfeier bei ZF in Schweinfurt. Foto: ZF

WÜTAG**Events und Tagen in Würzburg**

Würzburg. Beim zweiten „Wütag“ präsentieren sich am 11. November lokale Unternehmen im Hotel Rebstock, um über die Möglichkeiten von Tagungen und Events in der Domstadt zu informieren. Eingeladen sind auch Christoph M. Michalski mit dem Thema „Konfliktmanagement“ und Patrick Östheimer, der zum Thema „Mitarbeiter wirkungsvoll motivieren und an das Unternehmen binden“ referiert.

LABOKLIN**25. Großer Preis des Mittelstandes**

Bad Kissingen/Würzburg. Mehr als 500 Unternehmer aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen wurden im Rahmen einer Auszeichnungsgala zum mittlerweile „25. Großen Preis des Mittelstandes 2019“ der Oskar-Patzelt-Stiftung in Würzburg ausgezeichnet. Unter den diesjährigen bayerischen Preisträgern ist auch das 1989 gegründete veterinärmedizinische Diagnostiklabor Laboklin mit Sitz in Bad Kissingen. Geschäftsführerin Dr. Elisabeth Müller nahm den Preis für ihr Unternehmen entgegen.

BANK SCHILLING**Übernahme**

Hammelburg. Mit der Übertragung der Gesellschaftsanteile hat die Merkur Bank KGaA die Übernahme wesentlicher Anteile des Bankgeschäfts der Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft in Hammelburg im Landkreis Bad Kissingen abgeschlossen. Mit einer Bilanzsumme von über zwei Milliarden Euro zählt das Bankhaus künftig zu den größten inhabergeführten Kreditinstituten Deutschlands und tritt ab sofort als Merkur Privatbank auf.

Die bayerischen Finalisten 2019 beim „25. Großen Preis des Mittelstandes 2019“.

Foto: Boris Löffert/Oskar-Patzelt-Stiftung





Das Bild zeigt (v.l.): Landrat Thomas Bold, Dr. Joachim Galuska, Initiator des Projektes „Wald für die Seele“, und Hans Scholten, Mitglied der Fachjury „UN-Dekade biologische Vielfalt“. Foto: Kai Fraass

„Der Wald für die Seele“

BAD KISSINGEN Der „Wald für die Seele“, ein Projekt der Stiftung Bewusstseinswissenschaften in Bad Kissingen, wurde als offizielles Projekt der „UN-Dekade biologische Vielfalt“ von den Vereinten Nationen ausgezeichnet. Bei der Würdigung des Projekts und dessen Initiators Dr. Joachim Galuska sprach Fachjurymitglied Hans Scholten „von einem deutlichen Zeichen für das Engagement zur Erhaltung biologischer Vielfalt“. Der „Wald für die Seele“ sei ein in Deutschland einzigartiges Projekt zur Verbindung von Walderfahrung, Seelenerfahrung, Pflanzen- und Landschaftskunst.

Gewürztraminer auf Siegertreppchen

IPHOFEN Die „2018 Iphöfer Kalb Gewürztraminer Spätlese“ vom Weingut Hans Wirsching aus Iphofen im Landkreis Kitzingen gehört zu den Siegern des Mundus Vini Nordic, einem neuen Wettbewerb für deutsche Weine in Skandinavien. Der Gewürztraminer wurde als bester Weißwein mit Restsüße ausgezeichnet. Die exklusive Preisverleihung fand in Kopenhagen mit zahlreichen Gästen aus der Weinbranche und Spitzengastronomie statt.



Andrea Wirsching (1. Reihe, 3. von links) bei der Preisverleihung des Mundus-Vini-Nordic-Wettbewerbs in Kopenhagen. Foto: Wirsching

Langjährige Mitarbeiter feiern Jubiläum

ZEIL AM MAIN Drei langjährige Mitarbeiter wurden im Schuhhaus Minnich (Landkreis Haßfurt) für ihre Betriebstreue geehrt. „Wir freuen uns auf eine schuhereiche Zukunft mit euch“, mit diesen Worten bedankte sich Geschäftsinhaber Michael Minnich für „unermüdliches Engagement“ in seinem Schuhhausteam. Geehrt wurde Seniorchefin Hedwig Min-

nich, die seit mittlerweile 50 Jahren das Unternehmen begleitet. Geschäftsführerin Gabriele Zehner feiert nunmehr 40 Jahre Betriebszugehörigkeit. 20 Jahre im Team des Unternehmens ist Jennifer Kreuzling. Das Schuhhaus Minnich wurde 1950 eröffnet und feiert im nächsten Jahr das 70-jährige Bestehen in dritter Generation.

Im Bild (v.l.): Gabriele Zehner, Inhaber Michael Minnich, Hedwig Minnich, Frauke Minnich und Jennifer Kreuzling. Foto: Minnich



Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Volker Reuter, Thomas Breunig

(Mitarbeiter der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG in Würzburg)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Doris Rieger (Mitarbeiterin der Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG in Würzburg)

Sägewerk Müller: Der Eichenspezialist feiert 135 Jahre

REPELSDORF Seit vier Generationen – genau 135 Jahre – ist das Sägewerk Müller in Reupelsdorf im Landkreis Kitzingen zu Hause. Das hat seinen guten Grund: Von dort sind es kurze Wege in die Waldgebiete des Steigerwalds, des Spessarts, der Rhön und der Haßberge.



Das Sägewerk von Burkard Müller verarbeitet jährlich rund 10.000 Festmeter Rundholz, davon etwa 80 Prozent Eiche.

Sägewerksinhaber Burkard Müller blickt gerne zurück: Im Jahr 1884 begann sein Urgroßvater Valentin Müller erstmals, mit dem Rohstoff Holz zu arbeiten. Er nutzte damals die vorhandene Wasserkraft des Mühlenanwesens für das erste sogenannte Einsägegatter. 1924 wurde das Werk an den Sohn und Burkard Müllers Großvater Andreas Müller übergeben. Im Jahr 1963 übernahm Vater Robert Müller den Betrieb und baute ihn aus. Er kaufte 1964 den ersten Gabelstapler und mechanisierte die komplette Sägeproduktion, was die schwere körperliche Arbeit im Sägewerk erleichterte.

1989 übernahm Burkard Müller das elterliche Sägewerk und baute mit ständigen Investitionen sowohl den Maschinenpark als auch das Holzsortiment kontinuierlich aus. Mit den Jahren wurde das Gelände zur Lagerung und Bearbeitung des Holzes auf heute rund 40.000 Quadratmeter erwei-

tert. Das Reupelsdorfer Sägewerk hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Schnittholzlieferanten für die Holzverarbeitende Industrie und den Holzgroßhandel entwickelt. So sind es vor allem die Eiche und andere einheimische Laub- und Nadelhölzer wie Ahorn, Buche, Kirsche, Esche, Nussbaum oder Lärche, die in der Fuchsenmühle verarbeitet werden. Beispielsweise seien die Eichenfenster des neuen Berliner Stadtschlusses aus seiner Produktion entstanden, so Müller.

Das Holz wird bis zu drei Jahre gelagert

Das Sägewerk Müller verarbeitet mit zehn Mitarbeitern jährlich rund 10.000 Festmeter Rundholz, davon etwa 80 Prozent Eiche. „Bis zu drei Jahre müssen die eingeschnittenen Hölzer gelagert werden, bis man sie weiterverarbeiten kann“, erklärt Burkard Müller. Vor allem die Eiche brauche eine sehr spezielle Pflege, wie übrigens jedes Holz. Dafür

hat Müller in den letzten Jahren in die Vergrößerung seiner Kapazitäten, wie zehn Trockenkammern, Dampfkammern und Klimahallen, investiert. Nur so könne das Holz schonend auf die für die anspruchsvolle Weiterverarbeitung erforderliche Restfeuchte vorbereitet werden.

Auch Nachhaltigkeit ist für Burkard Müller eine Pflicht, die Sorge im Umgang mit dem wertvollen Rohstoff Holz eine Selbstverständlichkeit. Kein Stück eines Stammes werde verschwendet, selbst die Nebenprodukte für eine sinnvolle Energiegewinnung im Sägewerk verwendet. Auch setzt sich Müller dafür ein, den Wald durch nachhaltiges Wirtschaften zu erhalten und ihn nicht durch Stilllegung sich selbst und damit der Verrottung zu überlassen. Dies sei derzeit umso wichtiger, da der letztjährige Trockensommer auch in den mainfränkischen Wäldern seine Spuren hinterlassen habe.

Text/Foto: ebe

60 Jahre Dorint-Hotels

WÜRZBURG Das Würzburger Dorint-Hotel hat Ende September die größte Dorint-Party aller Zeiten gefeiert – alle 60 Dorint-Hotels haben zeitgleich den 60. Geburtstag der Gruppe begangen. Das erste Hotel wurde 1959 in Mönchengladbach als „Musterhaus für Hotelinnenarchitektur“ gegründet (von Werner Dornieden, daher Dorint (International)).

Im Namen der mainfränkischen Wirtschaft gratulierte IHK-Sprecher Radu Ferendino (r.) dem Würzburger Hoteldirektor Henning Michel und überreichte die IHK-Ehrenurkunde anlässlich des Jubiläums.



25 Jahre Copy-Fritz

WÜRZBURG Nach nur einem Jahr in der Geschäftsführung durfte Susi Pohl (links) die IHK-Urkunde für 25 Jahre Copy-Fritz von IHK-Bereichsleiter Udo Albert entgegennehmen. Ihre Mitarbeiterin Michaela Schmitt feiert 2019 ihr 10-jähriges Betriebsjubiläum.



150 Jahre Wenner GmbH

KITZINGEN Die Firma Wenner Werbeartikel GmbH mit Sitz in Kitzingen feierte 150-jähriges Firmenjubiläum und gehört somit zu den traditionsreichsten Betrieben der Region. Gerade einmal 120 der 77.000 IHK-zugehörigen Firmen aus Mainfranken haben diese stolze Geschichte oder sind älter. Das als Hersteller von Maßwerkzeugen 1869 gegründete Unternehmen hat sich inzwischen zum bundesweit erfolg-

reichen Werbeartikel-Spezialanbieter entwickelt, der seit über 14 Jahren unter der Leitung der Inhaberin und Geschäftsführerin Angelika Brdlik steht. Letztes Jahr ist die Firma aus Marktstef in neue Räumlichkeiten ins Industriegebiet „Am Giltholz“ in Kitzingen umgezogen. Wenner steht für Marken- und Qualitätswaren und bietet ein schier grenzenloses Werbeartikel-Angebot, in Klein- wie auch in Großauflagen.



Das Team der Wenner Werbeartikel vor dem neuen Firmensitz in Kitzingen. Foto: Wenner

30 Jahre Blendel GmbH

WÜRZBURG/GIEBELSTADT Seit nunmehr 30 Jahren besteht die Blendel GmbH. Geschäftsführer sind Claudia und Dieter Blendel. Zusammen führen sie zwei eigenständige Traditionsunternehmen in Würzburg und Giebelstadt.

Ein Teil der Jubiläums-GmbH besteht aus dem seit 36 Jahren als Fachgeschäft für Brautmoden bekannten Würzburger Braut-Atelier, geführt von Claudia Blendel. In Sachen Mode können zukünftige Bräute aus rund 500 verschiedenen Modellen bekannter Hersteller das für sie passende „Traumkleid“ wählen oder es sich perfekt passend in der hauseigenen Schneiderei anfertigen lassen.

Der andere Teil der Blendel GmbH besteht aus einem Unternehmen zur Planung und Einrichtung für Büros und Laboren. Gegründet wurde dieses Unternehmen im Jahr 1995 von Dieter Blendel.

Unternehmenssitz ist Giebelstadt im Landkreis Würzburg. Dieter Blendel: „Als Einrichtungsdienstleister sind uns Bedürfnisse und Wünsche geltender Richtlinien und Vorschriften ebenso wichtig wie die Gestaltung behindertengerechter Arbeitsplätze. Vor allem Barrierefreiheit ist für uns ein wichtiges Thema.“



Claudia und Dieter Blendel mit IHK-Pressesprecher Radu Ferendino (r.). Foto: Privat

100 Jahre Spindler



WÜRZBURG Die Autohaus Gruppe Spindler wurde 1919 von Fritz Spindler gegründet und feiert in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen. Seit 1919 ist sie untrennbar mit der Automobilgeschichte der Region verknüpft. Heute hat Spindler insgesamt elf Betriebsstätten in Würzburg, Kitzingen, Kreuzwertheim, Estenfeld und Neuhaus und beschäftigt insgesamt über 700 Mitarbeiter.

Die Hauptgeschäftstätigkeit der Gruppe liegt im Vertrieb und Service der Marken Porsche, Audi, Volkswagen, VW-Nutzfahrzeuge und ŠKODA.

Bei einem Festabend zum Jubiläum überreichte die stellvertretende IHK-Präsidentin Caroline Tripps die Ehrenurkunde der IHK an die Geschäftsführung der Autohaus Gruppe Spindler. Kurz zuvor feierten Mitarbeiter des Unternehmens das Jubiläum bei einem gemeinsamen Fest mit Angehörigen im Vogel Convention Center Würzburg. Zur Unterhaltung gab es eine E-Kartbahn, ein Escape-Room, Bogenschießen, Livemusik und echte Lamas.

Blick in die Unternehmensgeschichte

Das Unternehmen wird am 27. September 1919 von Fritz Spindler in der Burkarderstraße in Würzburg gegründet. Von 1925 bis 1927 entsteht eine neue Betriebsstätte auf dem Gelände in der Leistenstraße. Ebenfalls 1927 erhält der damalige Firmeninhaber Fritz Spindler einen MAN-LKW-Händlervertrag. 1939 wird die Firma als kriegswichtiger Betrieb beschlagnahmt. Nach dem Tod von Fritz Spindler übernimmt 1940 Sohn Hugo Spindler gemeinsam mit seiner Mutter das Unternehmen.

Nach dem Krieg betreibt die Firma Spindler die einzige Tankstelle in Würzburg. Infolge eines ersten Vertragsabschlusses im Jahr 1947 mit Volkswagen erhält das Unternehmen 1950 einen Volkswagen-Großhändler-

vertrag. Neben Volkswagen zählt von da an auch Porsche zu den Unternehmensmarken der Firma Spindler.

1954 wird in Bad Kissingen ein Zweigbetrieb eröffnet. 1970 eröffnet die Schon KG in Kreuzwertheim. Bei Spindler wird 1973 die Marke Audi in das Unternehmensangebot aufgenommen.

1972 treten die beiden Töchter Monika Spindler-Krenn und Barbara Vinke mit ihren Ehemännern ins Unternehmen ein.

1984 erwirbt die Firma Spindler das Autohaus Pfister in Würzburg. Die Firma Schon KG in Kreuzwertheim wird in Auto Spindler Hugo Spindler GmbH & Co. KG umfirmiert. 1985 erwirbt die Firma Spindler

das Würzburger Autohaus Bergert in der Nürnberger Straße. 1990 wird die Auto Italia GmbH in Bestenheid bei Wertheim gegründet. 1990 eröffnet das Porsche Zentrum in Heidingsfeld und es beginnt der Betrieb der Autohaus Rennsteig GmbH in Neuhaus.

Nach dem Tod von Hugo Spindler übernehmen 1993 seine beiden Töchter Monika Spindler-Krenn und Barbara Vinke gemeinsam die Leitung des Unternehmens. 1994 verkauft Barbara Vinke ihre Firmenanteile. Monika Spindler-Krenn wird alleinige Inhaberin. Im gleichen Jahr wird der Betrieb in Bad Kissingen verkauft. 1998 wird die AVW Automobilvertriebsgesellschaft Würzburg mbH & Co. KG gegründet. Ebenfalls im Jahr 1998 zieht das Porsche Zentrum in die Nürnberger Straße 43 in Würzburg um.

2004 übernimmt Monika Spindler-Krenn alle Gesellschafteranteile an der AVW. 2006 firmiert die AVW Automobilvertriebsgesellschaft Würzburg mbH & Co. KG in die Spindler GmbH & Co. KG um. Somit entsteht wieder eine Verbindung zu der traditionsreichen Geschichte der Familie Spindler in Mainfranken. 2007 wird das Spindler Audi Zentrum Würzburg im Gewerbegebiet Ost eröffnet und bis 2009 in Kreuzwertheim das neue Spindler-Verkaufsbäude für Audi und ŠKODA.

2008 zieht die „Autogalerie Würzburg“ (Vertragspartner ŠKODA) in die Winterhäuser Straße und trägt ab sofort den Namen „Spindler Heidingsfeld“. 2011 übernimmt die Autohaus Gruppe Spindler das Autohaus Sessner in Kitzingen. 2014 wird das Spindler Porsche Zentrum Würzburg in Estenfeld eröffnet und die Auto Spindler Hugo Spindler GmbH & Co. KG umfirmiert in die Autohaus Spindler Kreuzwertheim GmbH & Co. KG. Seit 2015 trägt der ŠKODA-Standort den Namen „Spindler ŠKODA Zentrum Würzburg“.

Ein weiterer Meilenstein in der bis heute familiengeführten Autohaus Gruppe: Im Jahr 2018 tritt mit Jeannine Krenn die vierte Generation in die Leitung des Unternehmens ein.

Text: red/eb; Foto:Spindler



Die IHK-Vizepräsidentin Caroline Tripps (r.) überreichte die Ehrenurkunde der IHK an Monika Spindler-Krenn.



500. TSI-Zertifikat für RZW GmbH

WÜRZBURG Nach der Prüfung von etwa 150 verschiedenen Plänen und Dokumenten, der Vor-Ort-Begutachtung und der Anfertigung eines Zertifizierungsberichtes bekam die Rechenzentrums Würzburg GmbH (RZW), ein Unternehmen der Deutschen Rentenversicherung, die Sicherheit ihres Rechenzentrums durch die TÜVIT offiziell bestätigt. Damit kann das RZW dem Anspruch an hohe physische Sicherheit und Verfügbarkeit umfänglich genügen und auch nach außen hin sichtbar belegen.

Bei der feierlichen Übergabe der Zertifikate (v.l.): Christoph Sutter von der TÜV Informationstechnik GmbH und Norbert Löffler, Geschäftsführer der RZW GmbH. Foto: RZW GmbH



25 Jahre Autoglas Team

SCHWEINFURT Die Firma Autoglas Team GmbH aus Schweinfurt feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass überreichte Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, die Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer an Autoglas-Geschäftsführer Stefan Labus. Der Familienbetrieb unterhält neben dem Hauptsitz in Schweinfurt auch eine Niederlassung in Würzburg. Die Firma verglast Fahrzeuge aller

Art, ins Portfolio fallen insbesondere die Scheibenreparatur, der Scheibenaustausch sowie die Scheibentönung. Darüber hinaus entfernt Autoglas auch Kratzer und Schlieren auf Scheinwerfern und bringt Sichtschutz und Sonnenfolien an. Die Zukunft des Familienbetriebs ist gesichert: Seit 2016 ist Stefan Labus' Sohn Christian in der Geschäftsführung. Auch seine Frau Gabriele ist im Familienbetrieb tätig.



Von links: Christian Labus, Stefan Labus, Geschäftsführer der Firma Autoglas Team GmbH, Gabriele Labus, Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Foto: Autoglas Team GmbH

Inserentenverzeichnis

Ackermann Söhngen GmbH	U2	Internationale Spedition	47	Planen-Wehner GmbH	65
Antidiskriminierungsstelle		HARTMANN SCHULZ PARTNER	89	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	53
Bundesregierung Deutschland	17	Hettiger Immobilien	42	Redenschreiber J. Rieger	89
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	60	i can eckert communication GmbH	59	rockenstein AG	61
atarax GmbH & Co. KG	64	IWM Autohaus GmbH	5	Röder HTS Höcker GmbH	89
Bechtle GmbH	57	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	RuheForst Maintal	69
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	Juliusspital Tagungszentrum	56	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	89
BeraterNetz Mainfranken e.V. Thomas Görgens	OBF	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	89	SCHOPF Computersysteme	59
Best of Best Products		KIM Krick Interactive Media GmbH	62	schuberts messe + mehr	OBF
Computer & Software Service	OBF	Königsallee – Events und mehr im Fahrental	54	Sektellerei J. Oppmann AG	55
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	38	La Cucina Küchenspezialist GmbH & Co. KG	23, 67	Silke Moden	19
CMK Maßhemden Befeni	89	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Sorembe Büro + Objekt GmbH	67
Concert Media GmbH & Co. KG	56	LETTERSHOP SEUBERT GmbH	OBF	Sparkasse Mainfranken Würzburg	40
Daeneke GmbH	OBF	LfA Förderbank Bayern	21	Staudigel GmbH	41
datenschutz süd GmbH	58	Lichtbasis GmbH	46	Steinmetz Einrichtungen GmbH	44
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	27	Mainfrankensäle GmbH	39	step-by-steb Werbeartikel	66
Franken-Treuhand GmbH		megatype GmbH	66	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Steuerberatungsgesellschaft	50, 51	Meyer Menü Neckarsulm GmbH & Co.KG		WARNER MEDIA	47, 62, 65
Gebr. Markewitsch GmbH	89	NL Würzburg	43	WEMO-tec GmbH	81
Gillig & Keller	89	Ossig & Partner GbR	49	Willi Fahren Steuerberater	44
Goldbeck GmbH	77	PEACHPRODUCTION	OBF	win gGmbH	42
Gut Theres	89	Pickel & Partner	48	Wissen am Fluß Thomas Görgens	68
Haase IT-Solutions GmbH	63	PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co.KG	U4	Würzburg AG	45
Hagenauer GmbH	39	PKS Stahl & Partner mbB	52		

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden Beranek Management GmbH, Flughafen Nürnberg GmbH und WORTMANN AG sowie den Beihefter Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Weihnachtsbaumverkauf

**WEIHNACHTSBAUM-
VERKAUF**

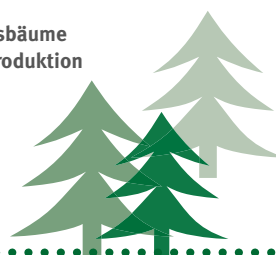
Suchen Sie große, repräsentative
Weihnachtsbäume für Ihre Firma
oder Ihr Gelände?

Dann melden Sie sich bei uns!



Gut Theres
Klosterstraße 1, 97531 Theres
Tel. 0175/5902014

* Weihnachtsbäume
aus eigener Produktion
im Maintal



Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 · www.schaumstoffe-wegerich.de

Ghostwriting

Rückblick. Ausblick. Highlight des Jahres.



Man verliert leicht den **Überblick**. Mit uns behalten Sie den **springenden Punkt** im Auge.
Redenschreiber J. Rieger

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de · Telefon (09 31) 90 73 28 76

Sachverständigenbüro für Bau und Immobilien

Anzeigenbeispiel

Business-Kleidung

**IMMOBILIEN
BEWERTUNG**
Steuerliche Anlässe · Gewerbebegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Tel. 0931 705070-0
www.hartmann-schulz-partner.de

Größe: 45x20 mm
Preis: 60,- EUR

Befeni.
Maßhemden für € 39,90
Handgefertigt nach
Ihrer Auswahl
Maßhemden für Unternehmer/in,
Vereine, Vertrieb, Hochzeiten etc.
Business & Privat
Claudia Monika Kuhn, Telefon: +49 (0)152/3367 83 83
masshemdenckm@gmail.com · www.masshemden-cmk.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 90x15 mm
Preis: 90,- EUR

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Wallfahrtskirche Fahrbrück im Sonnenaufgang.

Gesehen von Rudi Merkl.

TITELTHEMA 12/2019:

Kultur- & Kreativwirtschaft

Redaktionsschluss: 08.11.2019
Anzeigenschluss: 25.11.2019
Druckunterlagenschluss: 26.11.2019
Erscheinungstermin: 05.12.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Erfolge 2019 · Perspektiven 2020
topFIRMEN
 in Mainfranken

Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Herausgeber

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319, wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD):
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de

ISSN 0946-7378

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,
 Jörg Rieger, Günter Weisogl

BILDNACHWEISE

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

Verlag

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG

Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Wald GmbH

REDAKTION

Elmar Behringer,
 Ursulinerstraße 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565,
 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

Jeweils am 5. des Monats
 Verbreitete Auflage:
 13.086 Exemplare
 (3. Quartal 2019)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsendsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

**8 IMPULSE
FÜR DEINEN
ERFOLG**

14. März 9:30
18:00

Mainfrankensäle Veitshöchheim

WISSEN AM FLUSS

Annabell White
Presidentin

Dr. Oliver Haas
Positive Psychologie

www.wissen-am-fluss.de

„Auffallen in der Menge“ ist unser Motto, welches wir in der Agentur BEACHDESIGN für unsere Kunden unterschiedlicher Branchen tagtäglich leben. Mit ebenso viel Herzblut gestalten wir die Konferenz „Wissen am Fluss“, die sich in der Region immer mehr zum Highlight entwickelt. **B4BMAINFRANKEN.de** ist dabei eine ideale Plattform, um die Bekanntheit der Konferenz und unserer Kunden zu erhöhen.

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Thomas Görgens
Inhaber
BEACHDESIGN und
Veranstalter Wissen am Fluss



Perspektiven ändern.



Überblick behalten.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

www.pkf-issing.de

PKF